

5. Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau



Impressum:

Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau

Herausgegeben vom Dezernat II, Beteiligungsmanagement, Dessau-Roßlau im November 2011.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet die jährlich aktualisierten Daten der Beteiligungen. Dieser Bericht ist im Verbund mit dem Ersten Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau zu betrachten.

Der Beteiligungsbericht wird jährlich veröffentlicht.

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	1
2.	Allgemeiner Teil.....	3
2.1.	Veränderungen in der Beteiligungsstruktur.....	4
2.2.	Personelle Veränderungen in den Organen der Eigenbetriebe und Beteiligungen.....	6
2.3.	Kennzahlen der Eigenbetriebe und Beteiligungen im Überblick.....	8
2.4.	Entwicklung der Verflechtung mit dem städtischen Haushalt.....	11
2.5.	Übersicht über Sponsoringleistungen der Eigenbetriebe und Beteiligungen.....	14
2.6.	Stand des öffentlichen Zwecks der Eigenbetriebe und Beteiligungen.....	15
3.	Die Eigenbetriebe der Stadt Dessau-Roßlau.....	17
3.1.	Stadtpflege Dessau-Roßlau.....	19
3.2.	Anhaltisches Theater Dessau.....	25
3.3.	Städtisches Klinikum Dessau.....	29
3.4.	Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten.....	33
4.	Die Eigengesellschaften der Stadt Dessau-Roßlau.....	37
4.1.	Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV - Stadtwerke.....	39
4.1.1.	Dessauer Stromversorgung GmbH.....	45
4.1.2.	Gasversorgung Dessau GmbH.....	49
4.1.3.	Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau.....	53
4.1.4.	Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH.....	57
4.1.5.	Dessauer Kläranlagen GmbH.....	61
4.1.6.	Dessauer Verkehrs GmbH.....	65
4.1.7.	Kraftwerk Dessau GmbH.....	69
4.1.8.	Flugplatz Dessau GmbH.....	73
4.1.9.	Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau.....	77
4.1.10.	Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH.....	81
4.1.11.	Infra-Tec-Energy GmbH.....	85
4.2.	Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH DWG.....	89
4.3.	WBD Industriepark Dessau GmbH.....	93
4.4.	IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH.....	97
4.5.	Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH.....	101

5.	Die Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau	105
5.1.	Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH.....	107
5.2.	Industriehafen Roßlau GmbH.....	111
6.	Die Minderheitsbeteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau.....	115
6.1.	Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH.....	117
6.2.	Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH.....	121
7.	Sonstige Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau.....	125
7.1.	Stadtsparkasse Dessau.....	127
7.2.	<i>envia</i> Mitteldeutsche Energie AG.....	131
7.3.	Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG.....	135
8.	Übersicht der Wirtschaftsprüfer für die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau.....	138

1. Vorwort zum fünften Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht kommt die Stadt Dessau-Roßlau der gesetzlichen Verpflichtung zur Erstellung einer Übersicht gemäß § 118 Abs. 2 Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt über ihre Beteiligungen in Form des Privatrechts und in Form von Eigenbetrieben nach.

Der Beteiligungsbericht ist ein wichtiges Informationsinstrument für die Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Verwaltung und soll diese bei ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben in den Aufsichtsgremien unterstützen. Gleichzeitig soll der Bericht auch der interessierten Öffentlichkeit einen Überblick über die Struktur des Beteiligungsportfolios und Informationen über die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Dessau-Roßlau geben.



Die Stadt Dessau-Roßlau erfüllt einen großen Teil ihrer kommunalen Aufgaben außerhalb der „Kernverwaltung“ in wirtschaftlich geführten Unternehmen. In den letzten Jahren ist die Bedeutung der wirtschaftlichen Beteiligungen stetig gestiegen. Verstärkt wird dieser Prozess vor allem durch veränderte Rahmenbedingungen, wie z. B. die Verringerung des kommunalen Handlungsspielraumes im Bereich der Investitionstätigkeit und die Belastung der städtischen Haushalte aufgrund zusätzlich übertragener Aufgaben. Gerade in Zeiten knapper Finanzressourcen gewinnt daher die Frage an Bedeutung, durch wen und in welcher Form die vielfältigen kommunalen Aufgaben sowohl bürgernah als auch kostengünstig weiterhin erbracht werden können.

Die Folgen des globalen Wandels, insbesondere die demographischen Veränderungen, sind auch in der Stadt Dessau-Roßlau spürbar. Nachhaltig müssen Rahmenbedingungen und Anreize geschaffen werden, so dass die Menschen in unserer Stadt eine Zukunftsperspektive haben. Auch hier leisten die städtischen Beteiligungen einen einflussreichen Beitrag. Besonders hervorzuheben ist hier die Bedeutung der kommunalen Unternehmen als stabile Arbeitgeber in der Stadt Dessau-Roßlau. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg der Mitarbeiterzahlen von 2.741,92 VbE auf 3.124,52 VbE zu verzeichnen.

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 12.05.2010 wurde mit Wirkung zum 01. Juni 2010 der Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (DeKiTa) errichtet. Somit erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht die erste Berichterstattung über das neue Unternehmen.

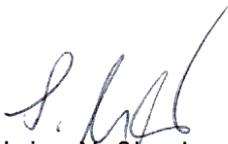
Die Übertragung kommunaler Aufgaben in privatwirtschaftliche Rechts- und Organisationsformen hat sich aus Sicht der Stadt bewährt. Zum 31.12.2010 war die Stadt Dessau-Roßlau an 4 Eigenbetrieben, 22 Unternehmen des privaten Rechts, davon 11 unmittelbar und 11 mittelbar, sowie 1 Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt, die trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ihre Aufgaben zum Wohle der Bürgerschaft auf hohem Niveau zuverlässig erfüllten.

Grundlage des Beteiligungsberichtes bilden die geprüften Jahresabschlüsse der städtischen Eigenbetriebe und Beteiligungsunternehmen für das Geschäftsjahr 2010. Diese wurden um aktuelle Daten des Jahres 2011 erweitert.

Sofern sich zu den städtischen Beteiligungen bzw. aus dem vorliegenden Beteiligungsbericht Fragen oder weitere Informationsbedürfnisse ergeben, stehen die Mitarbeiterinnen der Beteiligungsverwaltung dafür gerne zur Verfügung.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Unternehmen sowie den Mitgliedern der Aufsichtsgremien meinen Dank für ihr Engagement und ihren Beitrag zur Entwicklung der Stadt Dessau-Roßlau aussprechen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und erkenntnisreiche Lektüre.



Sabrina Nußbeck
Beigeordnete für Finanzen

2. Allgemeiner Teil

- 2.1. Veränderungen in der Beteiligungsstruktur
- 2.2. Personelle Veränderungen in den Organen der Eigenbetriebe und Beteiligungen
- 2.3. Kennzahlen der Eigenbetriebe und Beteiligungen im Überblick
- 2.4. Entwicklung der Verflechtung mit dem städtischen Haushalt
- 2.5. Übersicht über Sponsoringleistungen der Eigenbetriebe und Beteiligungen
- 2.6. Stand des öffentlichen Zwecks der Eigenbetriebe und Beteiligungen

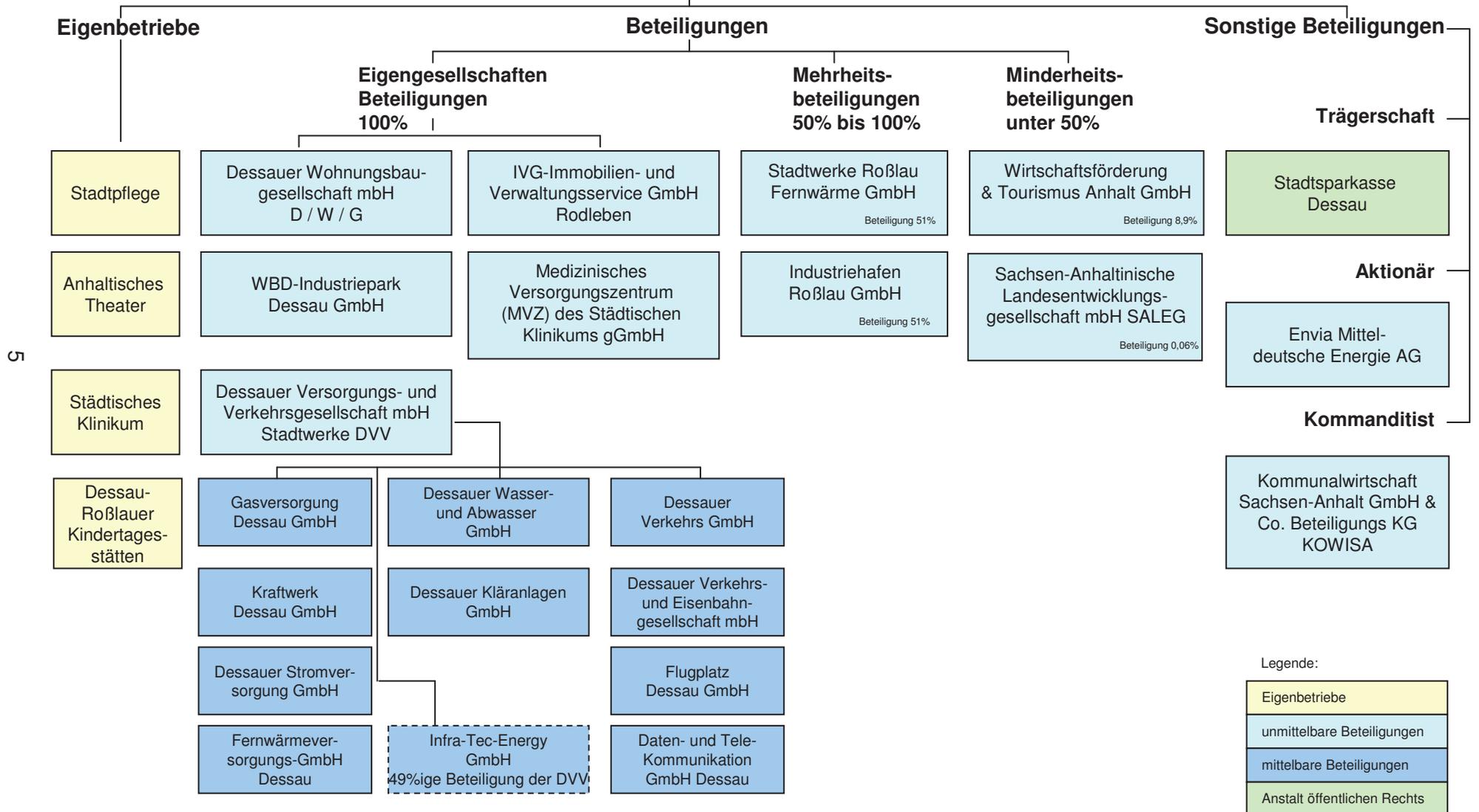
2.1. Veränderungen in der Beteiligungsstruktur

Über die Veränderungen in der Beteiligungsstruktur im Geschäftsjahr 2010 (Gründung des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten) wurde ausführlich im Vierten Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau informiert. Im Jahr 2011 gab es keine Veränderungen im Beteiligungsportfolio der Stadt Dessau-Roßlau.

Die Stadt Dessau-Roßlau ist seit dem 01.06.2010 an 4 Eigenbetrieben, 22 Unternehmen des privaten Rechts und 1 Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt. Die aktuelle Beteiligungsstruktur ist auf der nachfolgenden Seite in einem Organigramm dargestellt.

Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau im Überblick

Stadt Dessau-Roßlau



Legende:

Eigenbetriebe
unmittelbare Beteiligungen
mittelbare Beteiligungen
Anstalt öffentlichen Rechts

Stand: 01.06.2010

2.2. Personelle Veränderungen in den Organen der Eigenbetriebe und Beteiligungen

Zum 30.06.2011 legte Herr Prof. Dr. Holger Schmidt (Bürgerliste/Die Grünen) sein Stadtratsmandat nieder. Damit erlischt auch die Mitgliedschaft im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Anhaltisches Theater. Durch die Fraktion Bürgerliste/Die Grünen wurde als Nachfolgerin Frau Dr. Gabriele Tietz in den Betriebsausschuss berufen.

Mit Wirkung vom 01.04.2011 wurde Frau Sabrina Nußbeck, Beigeordnete für Finanzen der Stadt Dessau-Roßlau, zur Vorsitzenden des Krankenhausausschusses berufen.

Zur Aufsichtsratsvorsitzenden der Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH wurde mit Wirkung vom 01.06.2011 Frau Sabrina Nußbeck, Beigeordnete für Finanzen der Stadt Dessau-Roßlau, berufen.

Mit Wirkung vom 01.08.2011 wurde Herr Dr. Gerd Raschpichler, Beigeordneter für Gesundheit, Soziales und Bildung der Stadt Dessau-Roßlau, zum Vorsitzenden des Betriebsausschusses DeKiTa berufen.

Übersicht der Vertreter des Stadtrates in Gremien der städtischen Eigenbetriebe und Unternehmen
(aktueller Stand)

Partei	Name, Vorname	BA Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau-Roßlau	BA Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau	BA Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dessau	BA Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätte	GV DVV Stadtwerke	AR DVV Stadtwerke	VR Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH	VR WBD Industriepark Dessau GmbH	AR Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH	AR Medizinisches Versorgungszentrum MVZ	AR Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	AR Industriehafen Roßlau GmbH	VR Sparkasse Dessau
CDU	Bierbaum, Heinz	x		x							x			
CDU	Ehm, Lothar					x			x					
CDU	Exner, Dr. Stefan					x							x	x
CDU	Gebhardt, Roland	x			x									
CDU	Glathe, Otto		x	x							x			
CDU	Kolze, Jens						x		x					
CDU	Mau, Hans-Joachim											x		
CDU	Müller, Christa													
CDU	Puttkammer, Michael							x						
CDU	Rumpf, Frank									x				
CDU	Trocha, Harald		x		x	x	x							
CDU	Weber, Hendrik							x						
Die Linke	Andrich, Monika			x										
Die Linke	Ehlert, Heidemarie				x				x					
Die Linke	Hoffmann, Frank			x	x						x			x
Die Linke	Krüger, Otto-Harald										x			
Die Linke	Pätzold, Hans-Joachim	x				x		x						
Die Linke	Sanftenberg, Angela		x											
Die Linke	Schönemann, Ralf	x				x	x		x				x	
Die Linke	Schwierz, Andreas											x		
Die Linke	Stabbert-Kühl, Sabine													
Die Linke	Stöbe, Karin		x											
SPD	Dreibrodt, Hans-Peter							x						
SPD	Eichelberg, Ingolf					x	x		x					
SPD	Gebhardt, Udo					x			x					
SPD	Hartmann, Robert													
SPD	Laue, Harald													
SPD	Lütje, Daniela	x			x									
SPD	Müller, Angela		x	x							x			x
SPD	Storz, Angelika													
Pro Dessau-Roßlau	Böhler, Axel													
Pro Dessau-Roßlau	Bönecke, Matthias				x									
Pro Dessau-Roßlau	Griebsch, Hannelore													
Pro Dessau-Roßlau	Kleinschmidt, Wilhelm					x	x							
Pro Dessau-Roßlau	Otto, Hans-Georg		x	x					x		x			
Pro Dessau-Roßlau	Schröter, Steffen	x						x						x
Bürgerliste/Die Grünen	Busch, Thomas	x				x		x						
Bürgerliste/Die Grünen	Giese-Rehm, Stefan			x					x		x			
Bürgerliste/Die Grünen	Grabner, Isolde				x									
Bürgerliste/Die Grünen	Tietz, Dr. Gabriele		x											
Bürgerliste/Die Grünen	Weber, Dr. Ralf-Peter													
FDP	Bähr, Manfred	x							x					
FDP	Dammann, Karin		x		x									
FDP	Maloszyk, Rainer							x						
FDP	Neubert, Dr. Jürgen			x		x					x			
Neues Forum	Hofmeister, Dirk													
Neues Forum	Tonndorf, Klaus													
Mitglied der CDU	Lohde, Jacqueline													
Mitglied Freie Wähler	Göricke, Hagen													
Mitglied der DVU	Knop, Ingmar													

2.3. Kennzahlen der Eigenbetriebe und Beteiligungen im Überblick

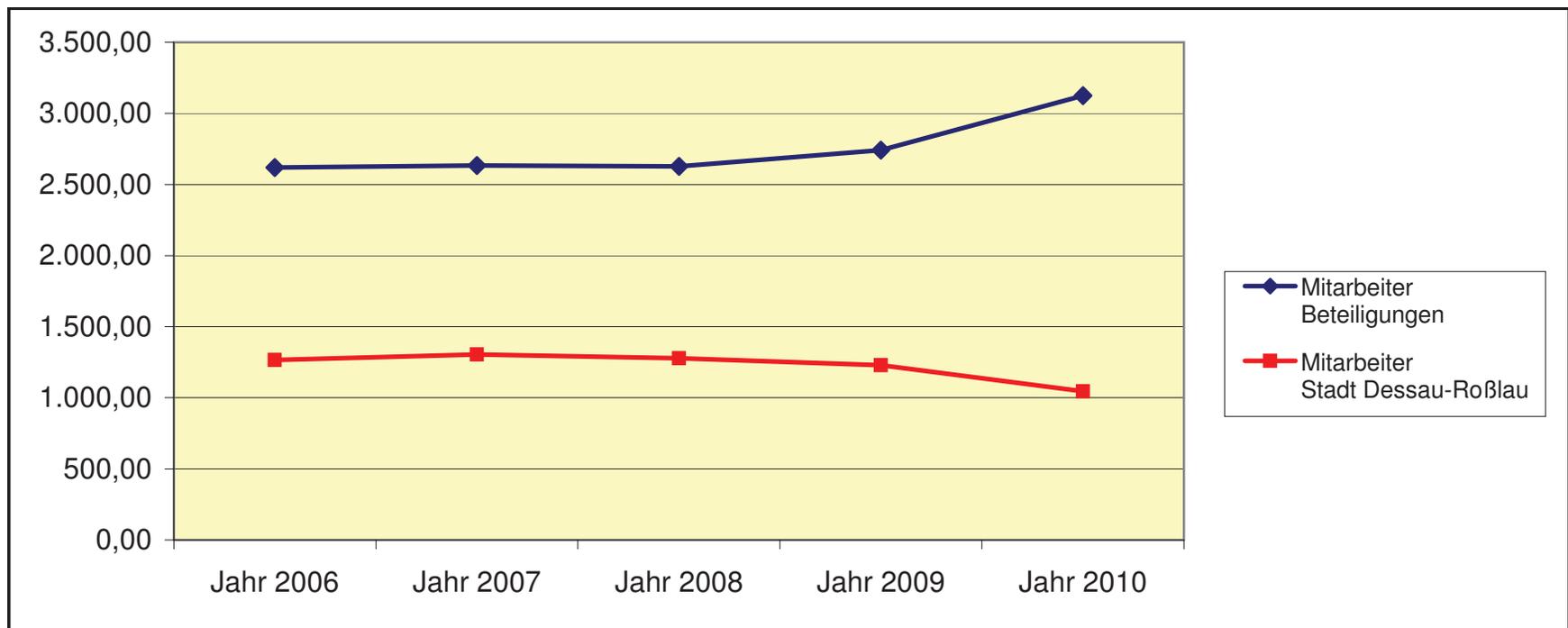
Angaben aufgrund der Jahresabschlüsse (Bilanz und GuV) 2010 in TEUR

Eigenbetrieb / Beteiligung	Stammkapital in TEUR	Beteiligung der Stadt am Stammkapital v. H.	Bilanzsumme in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Eigenkapitalquote v.H.	Anlagevermögen in TEUR	Anlageintensität v.H.	Zugang Anlagevermögen in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	Umsatzerlöse in TEUR	Zuführung aus dem städt. Haushalt netto in TEUR (lfd. u. inv.)	Abführung an den städt. Haushalt netto in TEUR	Aufwendungen in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	Anzahl der Mitarbeiter
Stadtpflege Dessau-Roßlau	50	Eigenbetrieb	34.749	5.449	37	9.282	27	923	0	14.225	2.844	0	22.464	-4.307	173
Anhaltisches Theater Dessau	51	Eigenbetrieb	27.428	4.642	17	27.154	99	2.255	1.071	16.822	7.777	0	19.437	-229	356
Städtisches Klinikum Dessau	3.078	Eigenbetrieb	127.810	26.628	21	96.171	75	5.983	0	104.267	0	0	117.667	28	1.459
Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	0	Eigenbetrieb	1.238	0	0	176	14	37	0	1.050	3.698		6.780	-1	319
Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV-Stadtwerke - Konzern	205	100	377.995	73.088	19	352.998	93	40.924	180.543	* 126.606	0	4.336	127.996	3.623	390
DWG	51	100	260.456	90.652	35	230.084	88	2.043	155.317	33.279	45	600	34.601	79	94
WBD Industriepark Dessau GmbH	26	100	5.150	3.849	75	3.517	68	0	0	174	0	540	197	38	0
IVG-Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH Rodleben	51	100	5.507	2.635	48	5.099	93	114	2.521	907	0	0	894	84	4
Medizinisches Versorgungszentrum des städtischen Klinikums Dessau gGmbH MVZ	25	100	2.149	1.573	73	462	21	253	0	7.146	0	0	6.787	472	130
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	1.025	51	2.373	1.566	66	802	34	18	0	2.314	0	221	1.875	386	2
Industriehafen Roßlau GmbH	1.535	51	4.851	2.384	49	4.762	98	36	83	420	0	0	750	-230	6
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	40	8,90	189	144	76	4	2	1	0	74	14	0	245	29	3
Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH SALEG	9.526	0,05	18.511	11.804	64	9.735	53	84	853	4.630	0	0	3.988	473	41
Stadtsparkasse Dessau		Träger	738.091	28.830	4	17.307	2	1.345	42.656	35.485	0	84	32.793	616	192
envia Mitteldeutsche Energie AG	635.187	0,15 Aktionär	2.882.691	1.200.692	42	2.467.871	86	376.239	0	2.823.021	0	809	2.760.228	276.468	2.102
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG KOWISA	51 (Kommanditkapital)	Kommanditist	115.333	114.913	100	83.632	73	8.811	0	0	0	48	241	8.876	1
Summe 2010	650.901		4.604.521	1.568.849		3.309.056		439.066	383.044	3.170.420	14.378	6.638	3.136.943	286.405	5.272

* ohne Erlöse aus Portfoliomanagement

Mitarbeiteranzahl

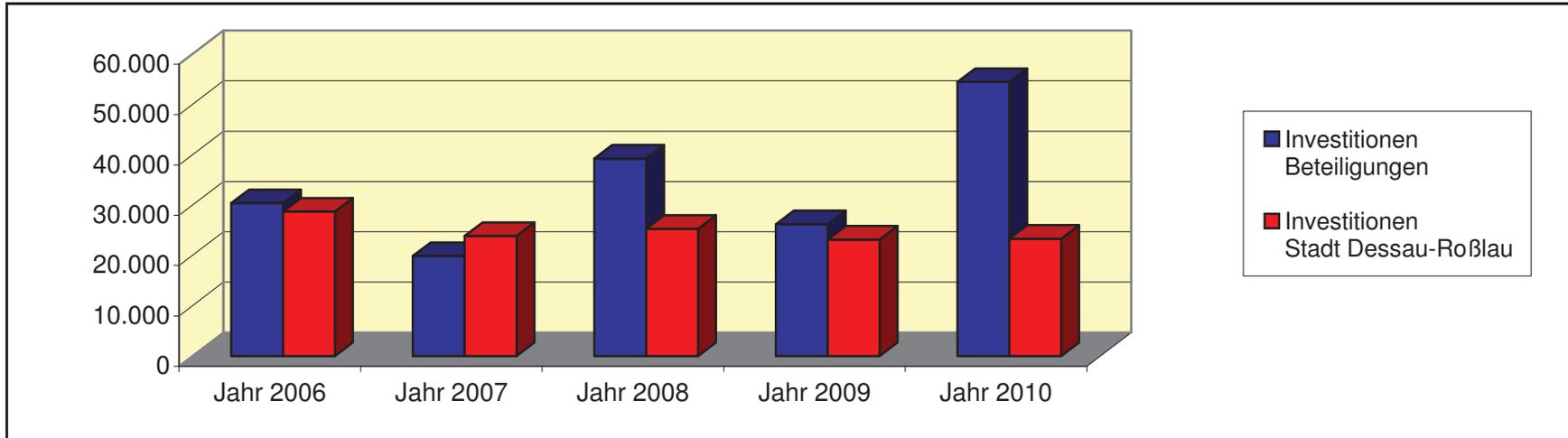
	Jahr 2006	Jahr 2007	Jahr 2008	Jahr 2009	Jahr 2010
Mitarbeiter Beteiligungen im Durchschnitt und nach Gewichtung des städtischen Anteils an der Beteiligung	2.619,87	2.633,74	2.627,53	2.741,92	3.124,52
Mitarbeiter Stadt Dessau-Roßlau (Ist - VbE) per 31.12.	1.265,09	1.305,02	1.278,24	1.228,99	1.046,24



Investitionen

Angaben in TEUR

	Jahr 2007	Jahr 2008	Jahr 2009	Jahr 2009	Jahr 2010
Investitionen Beteiligungen	30.413	19.910	39.270	26.236	54.469
Investitionen nach Gewichtung des städtischen Anteils an der Beteiligung					
Investitionen Stadt Dessau-Roßlau*	28.735	23.890	25.302	23.149	23.330
Ausgaben Vermögenshaushalt Gruppierung 93 bis 96, 98					



2.4. Entwicklung der Verflechtung mit dem städtischen Haushalt

Die Bedeutung der städtischen Eigenbetriebe und Gesellschaften für die Stadt Dessau-Roßlau wird an den finanziellen Verflechtungen deutlich, die in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt werden. Die städtischen Ausgaben (Zuführungen aus dem städtischen Haushalt) sind mit „-“ und die Einnahmen (Abführungen an den städtischen Haushalt) mit „+“ gekennzeichnet. Nicht aufgeführt sind Zahlungen, die aufgrund „normaler“ Geschäftsbeziehungen geleistet wurden (z. B. Zahlungen aus Lieferverträgen Strom / Gas / Wasser).

Gesellschaft	Art der Zahlung	Höhe der Zahlung in TEUR	
Finanzielle Verflechtungen auf der Grundlage vertraglicher, gesellschaftsrechtlicher oder förderspezifischer Verpflichtungen sowie von Stadtratsbeschlüssen			
Anhaltisches Theater	Zuschuss für laufende Aufwendungen Zuschuss für investive Aufwendungen <i>Saldo</i>	- 7.209 - 568	 - 7.777
DVV-Konzern	Konzessionsabgabe für Strom und Gas Konzessionsabgabe für Trinkwasser Konzessionsabgabe für Fernwärme Gewinnabführung <i>Saldo</i>	+ 2.164 + 828 + 544 + 800	 + 4.336
DWG	Zuschuss für anteilige Übernahme Kapitaldienst Gewinnabführung <i>Saldo</i>	- 45 + 600	 + 555
WBD Industriepark	Gewinnabführung Ausschüttung aus Beteiligung <i>Saldo</i>	+ 40 + 500	 + 540
Stadtwerke Roßlau	Konzessionsabgabe für Fernwärme Gewinnabführung <i>Saldo</i>	+ 7 + 214	 + 221
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	Zuschuss für die Grundsicherung der Gesellschaft <i>Saldo</i>	-14	 - 14
Stadtsparkasse	Gewinnabführung <i>Saldo</i>	+ 84	 + 84
enviaM	Konzessionsabgabe Dividendenausschüttung Steuerrückerstattung <i>Saldo</i>	+ 594 + 182 + 33	 + 809
KOWISA	Gewinnausschüttung (bereinigt um Steuerzahlung & -erstattung) <i>Saldo</i>	+ 48	 + 48
Saldo der finanziellen Verflechtungen auf der Grundlage vertraglicher, gesellschaftsrechtlicher oder förderspezifischer Verpflichtungen sowie von Stadtratsbeschlüssen (lex contractus)			
Einnahmen des städtischen Haushaltes			+ 6.638
Ausgaben des städtischen Haushaltes			- 7.836
Saldo			- 1.198

Zuführungen aus dem städtischen Haushalt zur Erfüllung der übertragenen hoheitlichen Aufgaben			
Stadtpflege	Zuschuss für Straßenreinigung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 2 u. 3 der Straßenreinigungsgebührensatzung Zuschuss für die Pflege der öffentlichen Grünflächen Zuschuss für Straßenbeleuchtung Zuschuss für Stadtilumination <i>Saldo</i>	- 58 - 1.521 - 1.252 - 13	 - 2.844
Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	Defizitausgleich Zuschuss kindbezogene Pauschale <i>Saldo</i>	- 3.283 - 415	 - 3.698

Im Jahr 2010 erzielte der städtische Haushalt Einnahmen von den städtischen Gesellschaften in Höhe von 6.638 TEUR aus der Zahlung von Konzessionsabgaben und Gewinnausschüttungen. Dem standen Ausgaben in Höhe von 7.836 TEUR für Zuschusszahlungen gegenüber, so dass unter rein fiskalischer Betrachtung ein negativer Saldo von 1.198 TEUR zu verzeichnen ist.

Des Weiteren wurden 2.844 TEUR an den Eigenbetrieb Stadtpflege zur Erfüllung der übertragenen hoheitlichen Aufgaben (Straßenreinigung, Pflege der öffentlichen Grünflächen, Straßenbeleuchtung und Stadtilumination) gezahlt.

Zum 01.06.2010 nahm der Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten seine Tätigkeit auf. Zur Erfüllung der übertragenen hoheitlichen Aufgaben erhielt der Eigenbetrieb Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 3.698 TEUR.

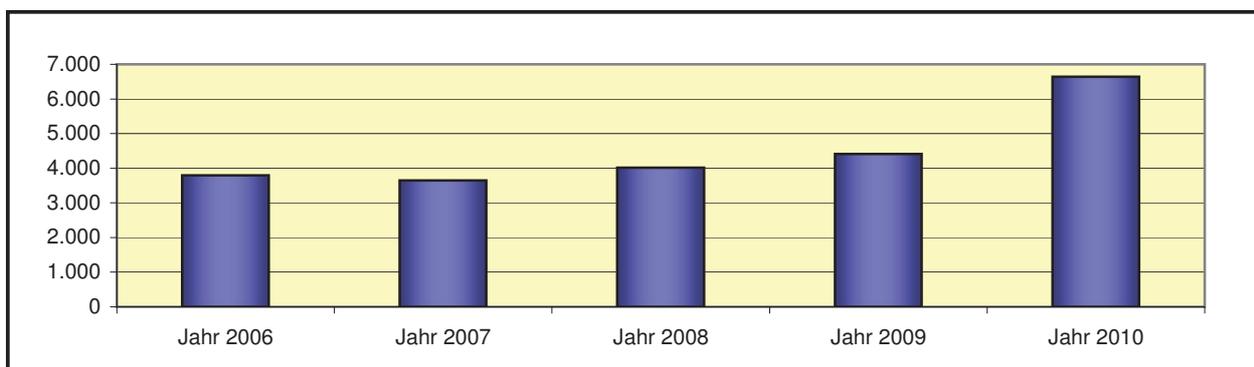
Die Zuführung an den Eigenbetrieb Anhaltisches Theater zur Aufrechterhaltung des laufenden Spielbetriebes in Höhe von 7.209 TEUR resultiert aus dem Zuwendungsvertrag. Des Weiteren erhielt das Anhaltische Theater für investive Maßnahmen Zuschüsse in Höhe von 568 TEUR.

Den städtischen Eigengesellschaften und Beteiligungen wurden auf der Grundlage gesellschaftsrechtlicher und vertraglicher Verpflichtungen insgesamt Zuschüsse in Höhe von 59 TEUR zur Verfügung gestellt.

Die Abführungen an den Haushalt sind im Vergleich zum Vorjahr um 2.226 TEUR gestiegen, im Wesentlichen ist dies auf die erstmalige Zahlung von Konzessionsabgabe für Fernwärme der DVV und höhere Gewinnausschüttungen der städtischen Unternehmen zurückzuführen. Die Zuführungen aus dem Haushalt sind um 4.066 TEUR gestiegen. Dies ist ursächlich begründet durch die neu hinzugekommenen Zuschüsse für den Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten.

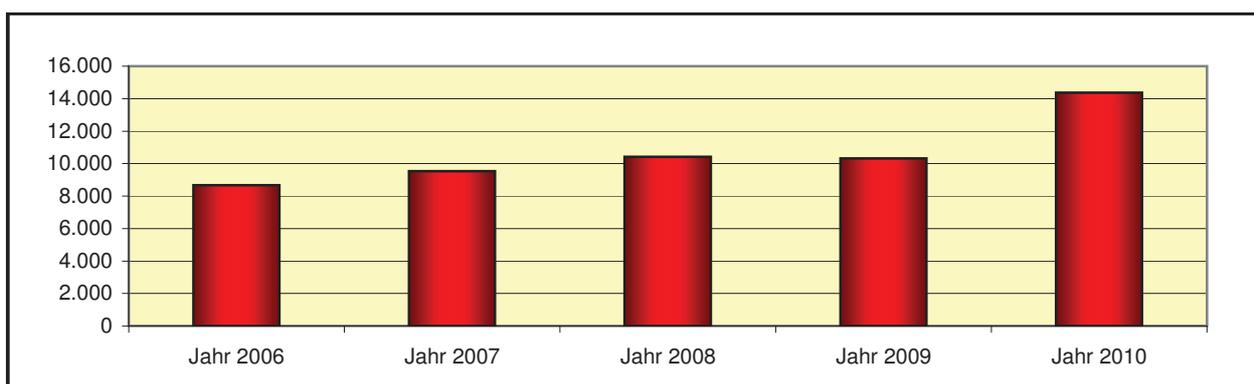
Abführungen an den Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau

Angaben in TEUR	2006	2007	2008	2009	2010
Stadtpflege	225	234	663	17	0
DVV-Konzern	2.873	2.642	2.600	3.533	4.336
DWG	0	0	0	0	600
WBD Industriepark Dessau GmbH	0	0	0	40	540
Stadtwerke Roßlau	99	122	123	154	221
KOWISA	48	49	42	51	48
enviaM	502	599	544	558	809
Stadtsparkasse	44	0	44	59	84
Gesamtabführung	3.791	3.646	4.016	4.412	6.638



Zuführungen aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau

Angaben in TEUR	2006	2007	2008	2009	2010
Anhaltisches Theater	7.601	7.382	7.632	7.390	7.777
DVV-Konzern	0	0	0	0	0
DWG	22	45	45	44	45
Industriehafen	0	0	29	0	0
WTA	10	10	27	13	14
Zuführung (lex contractus)	7.633	7.437	7.733	7.447	7.836
Zuführung aufgrund Übertragung hoheitlicher Aufgaben					
Stadtpflege	1.029	2.088	2.684	2.865	2.844
DEKITA					3.698
Gesamtzuführung	8.662	9.525	10.417	10.312	14.378



2.5. Übersicht über Sponsoringleistungen der Eigenbetriebe und Beteiligungen

(Beteiligung über 50%)

Sponsoringleistungen

Angaben in TEUR

Unternehmen	Sponsoringpartner						Summe Sponsoring	Umsatzerlöse des Unternehmens
	Stadt Dessau-Roßlau			Vereine / Feste / Dritte				
	Sport	Kultur	Sonstiges	Sport	Kultur	Sonstiges		
Stadtpflege							0,0	14.226,0
Anhaltisches Theater							0,0	16.822,0
Städtisches Klinikum		14,4		2,7	10,3	17,3	44,7	104.267,0
DeKiTa							0,0	1.050,0
DVV	27,5			129,4	18,5	14,9	190,3	126.606,0
DWG	10,0	1,1					11,1	33.279,0
WBD IPG							0,0	174,0
IVG (Rodleben)						0,5	0,5	907,0
MVZ							0,0	7.146,0
Stadtwerke Roßlau						0,1	0,1	2.314,0
Industriehafen Roßlau						1,4	1,4	420,0
Summe	37,5	15,5	0,0	132,1	28,8	34,2	248,1	307.211,0

2.6. Stand des öffentlichen Zwecks der Eigenbetriebe und Beteiligungen

Gemäß § 116 Abs. 1 Nr. 1 GO LSA darf eine Gemeinde sich auch außerhalb ihrer öffentlichen Verwaltung in den Rechtsformen des Eigenbetriebes, der Anstalt des öffentlichen Rechts oder in einer Rechtsform des Privatrechts wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung rechtfertigt.

Der Nachweis des öffentlichen Zwecks entfällt zwangsläufig bei den Unternehmen, die pflichtige Aufgaben wahrnehmen. Hierbei handelt es sich u. a. um Einrichtungen der sozialen und kulturellen Betreuung der Einwohner (§ 2 GO LSA). Einrichtungen dieser Art dienen der Daseinsvorsorge und damit einem öffentlichen Zweck.

Betätigungen in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung, der Wasserversorgung, Abfallentsorgung, Abwasserbeseitigung, Wohnungswirtschaft und des öffentlichen Verkehrs dienen gemäß § 116 Abs. 2 Satz 1 GO LSA einem öffentlichen Zweck und sind damit bereits durch Gesetz legitimiert.

Ob darüber hinaus ein öffentlicher Zweck ein kommunalwirtschaftliches Unternehmen erfordert, stellt eine Frage sachgerechter Kommunalpolitik dar, die von Zweckmäßighkeitsüberlegungen bestimmt wird und der Gemeinde obliegt (vgl. hierzu auch den Kommentar der Gemeindeordnung von Lübking/Beck). Bei der Wahrnehmung der im Gesellschaftsvertrag / in der Satzung festgelegten Aufgaben sind die Unternehmen an der Erfüllung des öffentlichen Zwecks ausgerichtet. Dieser öffentliche Zweck besteht u. a. in der Wirtschaftsförderung, Standortsicherung, Wettbewerbssicherung, krisenfesten und ungestörten Versorgung der Bevölkerung, Arbeitsplatzsicherung sowie der Verbesserung der örtlichen Infrastruktur.

Das Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau enthält zum jeweiligen Gesellschaftszweck und damit zusammenhängend auch zum öffentlichen Zweck und zur Zielsetzung der wirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen alle notwendigen Informationen. Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes erfolgte ein Abgleich zwischen den Angaben im Beteiligungshandbuch und der Jahresabschlüsse. Durch die Betriebsleiter und Geschäftsführer der Eigenbetriebe und städtischen Unternehmen der Stadt Dessau-Roßlau wurde im Lagebericht zur Erfüllung der Anforderungen des § 118 Abs. 2 Nr. 2 GO LSA Stellung genommen.

Für alle nachstehend genannten Einrichtungen und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau ergaben sich keine Hinweise oder Anhaltspunkte, die das gesetzlich vorgegebene Erfordernis einer auf den öffentlichen Zweck ausgerichteten Aufgabenerfüllung in Frage stellen. Aus diesem Grund wurde darauf verzichtet, in jedem Einzelfall die Erfüllung des öffentlichen Zwecks darzustellen.

Eigenbetriebe



Bild 1: Rettungshubschrauber auf dem Landesplatz des SKD; Quelle: Städtisches Klinikum Dessau/Archiv,
Foto: Wolf-Erik Widdel

Bild 2: Fuhrpark; Quelle: Stadtpflege Dessau-Roßlau

Bild 3: Kinderfest am Kulturzentrum Altes Theater; Quelle: Anhaltisches Theater Dessau, Foto: Claudia Heysel

Bild 4: Kita „Kinderland“, Quelle: Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten

3.1. Stadtpflege Dessau-Roßlau



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und zu den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Der Eigenbetrieb Stadtpflege schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 4.310 ab, gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung um TEUR 4.653 zu verzeichnen.

Das Jahresergebnis wird wesentlich beeinflusst durch die erstmalige Anwendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) und damit einher gehender geänderter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Hier sind hauptsächlich Erträge aus der Abzinsung in Höhe von TEUR 2.894 sowie periodenfremde Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung Gebührenausschlag in Höhe von TEUR 6.352 sowie Zuführung zur Rückstellung Deponie in Höhe von TEUR 1.444 zu nennen.

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr TEUR 891 und bewegt sich damit auf Vorjahresniveau (2009: TEUR 995). Zu den wesentlichen Investitionsmaßnahmen des Jahres 2010 gehörten u. a. der Kauf eines Pressmüllfahrzeuges (TEUR 198) für die Restmülleinsammlung, der Kauf eines Absetzkippfahrzeuges (TEUR 109) für den Containerdienst sowie der Kauf eines LKW Unimog U 300 (TEUR 123) für den Bereich Straßeninstandsetzung.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.118 verringert. Das Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2010 TEUR 5.450. Es verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 5.936. Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen einerseits aus der Änderung der Bewertung der Deponierückstellung auf Grund BilMoG zum 1. Januar 2010, andererseits aus dem Jahresverlust und der Entnahme aus der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich der Grabstellenforderung gegenüber dem Aufgabenträger. Das Eigenkapital unter Berücksichtigung der Sonderposten entspricht 19 % der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen wird zu 100 % durch Eigenkapital finanziert. Die Rückstellungen betragen per 31. Dezember 2010 TEUR 22.717 (Stand 31. Dezember 2009: TEUR 21.321). Der Bestand an flüssigen Mitteln beträgt TEUR 23.944. Die Liquidität des Eigenbetriebes kann als sehr gut bezeichnet werden.

Die Ertragslage ist weiterhin stabil. Die Umsatzerlöse verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt TEUR 199 und die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 275. Die Veränderungen werden im Wesentlichen durch gestiegene Winterdienstleistungen (TEUR 400), gesunkene Deponiegebühren (TEUR -211) und den Rückgang der Erlöse Straßenbeleuchtung (TEUR -103) beeinflusst, verursacht durch Witterungslage und geringere Inanspruchnahme der Abfallentsorgungsanlage an der Deponie. Der Rückgang der Erlöse Straßenbeleuchtung steht in Analogie zum Rückgang der Energiekosten.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren stiegen um TEUR 201, während die Aufwendungen für bezogene Leistungen um TEUR 314 zurückgingen. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind die Aufwendungen für auftauende Streumittel für den Winterdienst, Dieselkraftstoff und Kfz-Ersatzteile sowie die Kosten für die Straßeninstandsetzung Schwerpunkte der Entwicklung. Die insgesamt rückgängigen Kosten der bezogenen Leistungen sind durch geringere Kosten bei der Bioabfallverwertung, der Entsorgung von Altholz, den Wegfall der Entsorgungsentgelte der Fäkalienentsorgung einerseits und durch höhere Kosten für die Restabfallverwertung und die Inanspruchnahme sonstiger Fremdleistungen bei der Baumpflege andererseits verursacht.

Die Aufwendungen für die Personalkosten verringerten sich trotz Tarifierpassung um insgesamt TEUR 72. Ursächlich hierfür ist die im Vorjahr höhere Zuführung zur Rückstellung für bestehende Altersteilzeitarbeitsverhältnisse.

Die Abschreibungen erhöhten sich um TEUR 114.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um TEUR 7.873. Im Berichtsjahr erfolgte die Zuführung zur Rückstellung Gebührenaussgleich Bereich Abfall in Höhe von TEUR 5.952 sowie die erstmalige Bildung der Rückstellung Gebührenaussgleich Bereich Straßenreinigung in Höhe von TEUR 400. Weiterhin sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 187 sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.444 für die erforderliche Rückstellung für die Sanierung und Nachsorge der Deponie Kochstedter Kreisstraße enthalten, die aufgrund eines vorliegenden Gutachtens und der geänderten Bewertung gemäß BilMoG anzupassen war.

Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind um TEUR 2.583 gestiegen. Die erhebliche Veränderung ist durch die geänderte Bewertung und Bilanzierung nach BilMoG verursacht. Durch den abgezinsten Ausweis der Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird ein Zinsertrag in Höhe von TEUR 2.894 ausgewiesen.

Die räumliche Ausdehnung der Stadt in der Fläche verursacht höhere Kosten, z. B. durch die stärkere Zersplitterung der Einsatzgebiete und durch längere Entsorgungswege. Durch die EDV-gestützte Tourenoptimierung im Entsorgungsbereich werden die Entsorgungsfahrten und die Entsorgungstermine in allen Bereichen der Abfallsammlung optimiert.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau für die Straßenreinigung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 2 und 3 der Straßenreinigungsgebührensatzung, für die Pflege der öffentlichen Grünflächen, für das Betreiben und Unterhalten der Straßenbeleuchtung und für die Stadtilumination. Die Zuschüsse wurden für die Erfüllung der dem Eigenbetrieb übertragenen hoheitlichen Aufgaben zur Verfügung gestellt.

Der Jahresverlust wird aus den Gewinnen der Vorjahre getilgt. An den Haushalt des Aufgabenträgers wird die Eigenkapitalverzinsung der gebührenfinanzierten Bereiche entsprechend den Vorschriften des § 5 Abs. 2 KAG des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von TEUR 192 abgeführt.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Betriebsleitung wird nach TVÖD-VKA entlohnt.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten von der Stadt für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gem. Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Ein wichtiges Ziel im Jahr 2010 war, schrittweise Entscheidungen für die mittelfristige Entsorgung der Bioabfälle vorzubereiten. Im Zuge der europaweiten Ausschreibungen zur langfristigen Vergabe der Verwertung von Bioabfall wurde der DVV Stadtwerke GmbH und dem Eigenbetrieb Stadtpflege die Aufgabe erteilt, während des bis 2012 laufenden Bioabfallentsorgungsvertrages zu eruieren, ob eine stadt-eigene Anlage realisierbar ist, die den strengen Rahmenbedingungen an eine Inhousevergabe gerecht wird. Zu diesem Zweck arbeitet bereits eine Arbeitsgruppe unter Federführung der DVV Stadtwerke GmbH. Als möglicher Anlagenstandort wird durch eine Machbarkeitsstudie der Standort der Abfallentsorgungsanlage in der Kochstedter Kreisstraße untersucht.

Während im Entsorgungsbereich zukünftig aufgrund der demographischen Entwicklung ein Aufgabenrückgang zu verzeichnen ist, nehmen im Bereich der Pflege des öffentlichen Grüns die Aufgaben aufgrund des Flächenzuwachses aus den Stadtumbaumaßnahmen zu. Die Aufgabenübertragung des Sachgebietes Grünflächen des Amtes für Zentrales Gebäudemanagement an den Eigenbetrieb Stadtpflege ist voraussichtlich ab 2012 vorgesehen.

Aufgrund der Erfahrungen aus dem Winterdienst der Saison 2009/2010 beauftragte der Eigenbetrieb ein Ingenieurbüro mit der Überprüfung der bestehenden Winterdienstorganisation. Aufbauend auf diese Untersuchung wurden im Jahr 2011 nunmehr die Straßenreinigungssatzung einschließlich der Winterdienstsatzung sowie die Straßenreinigungsgebührensatzung neu gefasst.

Die sachverständige Prüfung der Moneta des Landesrechnungshofes wurde im Jahr 2010 im Rahmen eines Gutachtens vorgenommen. Die Hinweise aus der Überprüfung der bestehenden Kalkulation der Abfallgebühren wurden bei der Kalkulation der Abfallgebühren für den neuen Kalkulationszeitraum (2011 bis 2013) berücksichtigt.

In der Höhe des ermittelten Gebührenausgleichsanspruches wurden sowohl im Bereich der Abfallgebühr (TEUR 7.200) als auch im Bereich der Straßenreinigungsgebühr (TEUR 400) Rückstellungen gebildet.

Seit 1993 hat man in der Stadt Dessau für die Sanierung, Rekultivierung und Nachsorge der Deponie in der Kochstedter Kreisstraße ausreichend Rückstellungen gebildet und setzt damit das Sanierungs- und Stilllegungskonzept schrittweise um. Die Oberflächenabdichtungsarbeiten sowie der weitere Ausbau der Infrastruktur im oberen Bereich der Deponie werden bis Ende 2014 fertig gestellt werden. Das vorhandene Restvolumen der Deponie soll in Abhängigkeit von den möglichen realisierbaren Nachnutzungsstrategien und mit Zustimmung des Landesverwaltungsamtes vorerst noch bis zum 31. Dezember 2011 zur weiteren Annahme mineralischer Abfälle genutzt werden.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2010	2009	2008	2007	2006
Straßenreinigung Fm					
Straßen	6.015.838,00	6.962.565,50	7.513.515,50	5.446.646,00	5.099.566,25
Radwege	3.068.951,50	2.854.781,00	3.358.771,50	3.165.658,00	2.919.669,50
Gehwege	738.468,00	821.158,00	710.457,00	591.582,00	637.324,50
Winterdienst Fm					
Straßen / Radwege	30.953.889,50	14.033.269,0	5.182.966,50	3.637.708,50	10.815.991,5
Gehwege	705.624,00	518.516,97	138.295,00	103.894,50	306.548,00
Hausmüll					
80 l Behälter in m ³	20,80	26,00	26,80	19,68	19,44
120 l Behälter in m ³	21.793,80	20.833,20	20.929,92	20.721,36	20.758,56
240 l Behälter in m ³	16.881,36	16.856,40	16.700,40	16.982,40	17.402,64
1.100 l Behälter in m ³	83.644,00	85.765,90	87.036,40	83.957,50	87.190,40
Deponie					
Abfallaufkommen in t	41.038,74	93.891,06	126.280,56	4.028,99	7.528,77
Umladestation					
Abfallaufkommen in t	17.142,80	17.812,80	18.798,76	20.840,92	21.280,54
Bereich Biomüllentsorgung					
Bio-Sammlung in t	11.475,26	11.923,71	11.449,90	11.708,34	10.742,94
Fäkalien / Abfuhrleistungen *)					
abflusslose Gruben in	0,00	1.974,50	2.728,00	3.632,50	3.927,50
Kleinkläranlagen in m ³	0,00	5.065,50	5.084,50	5.128,00	7.031,00
Perkolat in m ³	0,00	411,50	671,50	910,50	782,50

*) Die Aufgabe der Entsorgung dezentraler Abwasserbeseitigungsanlagen auf dem Gebiet der Stadt Dessau-Roßlau wurde mit Wirkung vom 01.01.2010 an die DESWA GmbH übertragen (DR/BV/436/2009/VI-66).

Vermögenslage in TEUR

	2010 *	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	9.282	9.372	9.234	8.958	6.920
Umlaufvermögen	25.416	28.453	27.918	24.472	25.565
Rechnungsabgrenzungsposten	51	42	51	52	38
Vermögen	34.749	37.867	37.203	33.482	32.523
Eigenkapital	5.449	11.385	11.027	6.472	5.271
Eigenkapitalähnliche Mittel	1.175	1.208	1.290	1.414	354
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	6.624	12.593	12.317	7.886	5.625
Fremdkapital, langfristig *)	21.396	22.250	5.441	5.267	4.608
Fremdkapital, mittel- und kurzfristig *)	6.729	3.024	19.445	20.329	22.290
Fremdkapital	28.125	25.274	24.886	25.596	26.898
Kapital	34.749	37.867	37.203	33.482	32.523

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	14.225	14.424	14.116	12.579	12.314
aktivierte Eigenleistungen	69	44	56	39	29
sonst. betriebl. Erträge	195	213	183	139	98
Betriebsleistung	14.489	14.681	14.355	12.757	12.441
Materialaufwendungen	-5.509	-5.622	-5.760	-5.579	-4.960
Personalaufwendungen	-6.008	-5.979	-5.791	-5.169	-5.075
Abschreibungen	-939	-808	-887	-963	-908
sonst. betriebl. Aufwand	-1.617	-1.660	-1.666	-1.716	-1.450
Betriebsaufwand	-14.073	-14.069	-14.104	-13.427	-12.393
Betriebsergebnis	416	612	251	-670	48
Finanzergebnis	297	629	929	791	690
Neutrales Ergebnis	-4.976	-879	337	492	135
Steuern	-47	-19	-188	36	50
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-4.310	343	1.329	649	923

Investitionen in TEUR	923	1.028	1.293	3.051	784
------------------------------	-----	-------	-------	-------	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	173	169	170	165	158
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten aus Kommunalkredit (gegenüber der Stadt)	0	0	0	0	0
------------------------------------------------------------	---	---	---	---	---

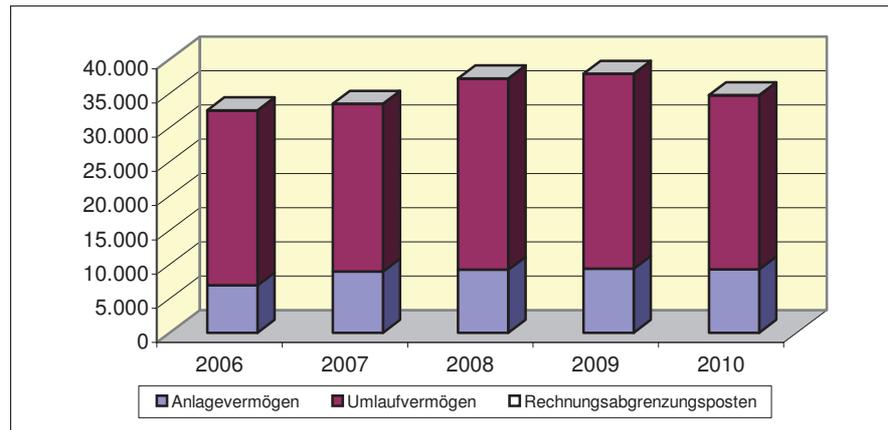
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	71,4%	134,4%	133,4%	88,0%	81,3%
Eigenkapitalrentabilität	-65,1%	2,7%	10,8%	8,2%	16,4%
Personalaufwandsquote	42,2%	41,5%	41,0%	41,1%	41,2%
Materialintensität	39,1%	40,0%	40,8%	41,6%	40,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	1.102	2.123	2.490	-1.032	1.177

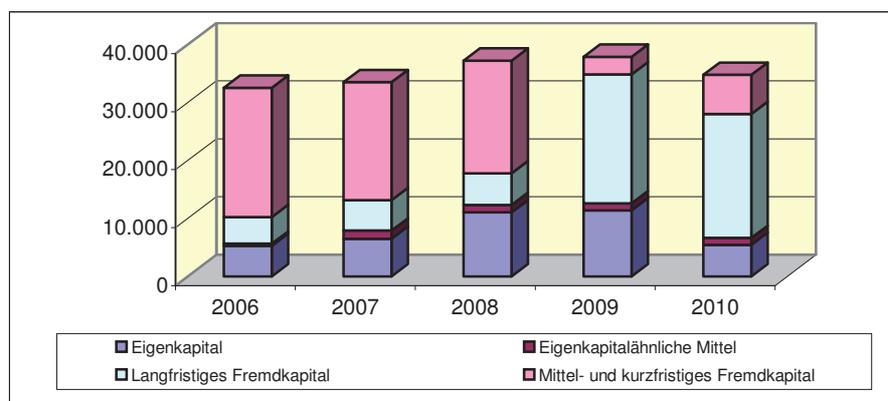
* Änderung der Werte gemäß bestätigten Jahresabschluss 2009. Die Werte im 4. Beteiligungsbericht standen unter Vorbehalt.

*) Veränderter Ausweis gegenüber Vorjahren

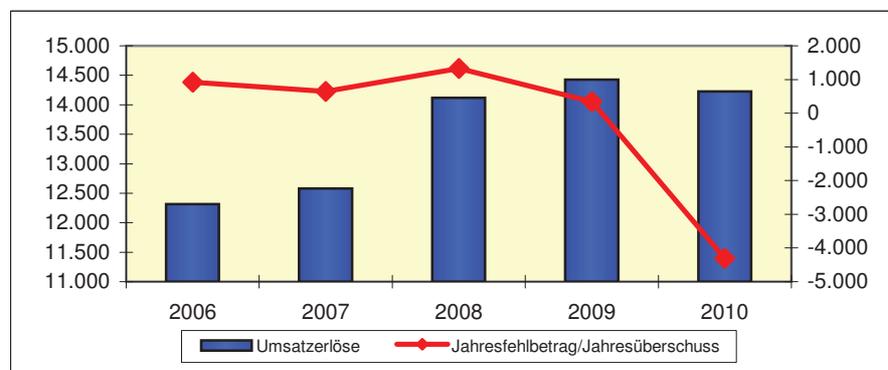
Vermögensentwicklung



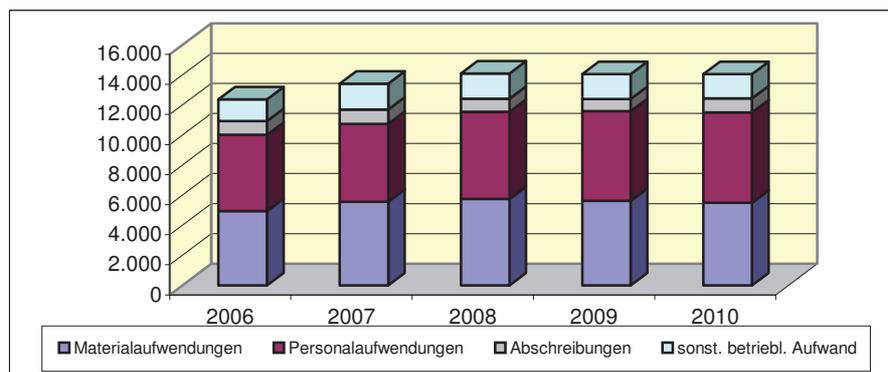
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.2. Anhaltisches Theater Dessau

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Der Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 229 ab, gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Ergebnis um TEUR 650.

Wesentlichen Anteil am Jahresfehlbetrag haben die Abschreibungen, die aus der Übertragung des Kulturzentrums Altes Theater resultieren (TEUR 129,8).

Im Wirtschaftsjahr 2010 fanden 1.016 (Vorjahr: 975) Vorstellungen bzw. Veranstaltungen statt, mit denen insgesamt 179.501 Besucher (Vorjahr: 183.982) erreicht werden konnten. Die Umsatzerlöse aus eigenen Einnahmen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 29.

Beim Musiktheater konnte eine deutliche Steigerung der Einnahmen erreicht werden, die insbesondere mit den Vorstellungen am Silvestertag zusammenhängt. Im Bereich der Anhaltischen Philharmonie hat sich die Einnahmeentwicklung positiv stabilisiert, während im Bereich des Balletts eine Reduzierung zu verzeichnen war. Diese ist begründet durch den Wegfall früherer externer Projekte der Gregor Seyffert Compagnie. Der Einnahmerückgang bezüglich der „Zu Gast“-Veranstaltungen resultiert aus dem veränderten Vorverkaufsverhalten der Besucher und neutralisiert sich im Folgejahr.

Bezüglich der Besucherzahlen konnten das Musiktheater, die Anhaltische Philharmonie und das Puppentheater deutlich positive Ergebnisse erreichen. Im Schauspiel konnte der Besucherrückgang des Vorjahres gestoppt werden. Stark rückläufig war der Bereich des Balletts, hier zeigen jedoch die eingeleiteten Maßnahmen der Theaterleitung zwischenzeitlich eine positive Veränderung.

Mit dem Wechsel der künstlerischen Leitung des Hauses am Beginn der Spielzeit 2009/2010 erfolgte eine künstlerische Neuorientierung bzw. künstlerische Belebung, die im Jahr 2010 bereits eine breite regionale und überregionale Resonanz fand. So wurde in der Kritikerumfrage der Zeitschrift „Deutsche Bühne“ das Anhaltische Theater als „Theater des Jahres abseits der großen Theaterzentren“ geehrt.

Die Zusammenarbeit mit Kindereinrichtungen und Schulen wurde weitergehend in Kooperationsvereinbarungen und Patenschaftsverträgen fundiert.

Aufgrund erhaltener Zuschüsse der Stadt Dessau-Roßlau konnten im Wirtschaftsjahr 2010 wieder investive Maßnahmen zur Werterhaltung der Gebäude und der Anlagen realisiert werden. Im Hauptgebäude besteht jedoch weiterhin ein hoher Sanierungsbedarf.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau für laufende und für investive Aufwendungen.

Der Jahresverlust in Höhe des Abschreibungswertes Kulturzentrum Altes Theater wird durch Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage ausgeglichen und der restliche Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Angaben über die Gesamtbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt.

Die Mitglieder des Theaterrausschusses erhalten von der Stadt für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gem. Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Durch die rechtskräftigen Zuwendungsverträge zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Dessau-Roßlau sind für den Zeitraum 2010 bis 2012 gedeckelte Zuschüsse festgeschrieben. Diese Verträge berücksichtigen nicht die anstehenden Tarifierhöhungen. Im Jahr 2010 konnten die Grundlagen für weiterführende haustarifliche Regelungen für die Jahre 2011 und 2012 gelegt werden. Damit ist bis zum Ende des Zuwendungsvertrages am 31.12.2012 eine Grundlage geschaffen, die den Erhalt des Theaters in seiner jetzigen Struktur gewährleistet. Für das Jahr 2010 wird durch die Haustarife im Bereich der Personalkosten ein Betrag von fast 2,4 Mio. EUR eingespart. Das verdeutlicht die dramatische Finanzierungssituation des Eigenbetriebes. Weitere Einsparungen im laufenden Betrieb z. B. bei Sachkosten sind nicht in Größenordnungen möglich. Alle Abteilungen des Hauses arbeiten unter äußersten Sparvorgaben.

Die grundsätzliche Frage der Zukunftsentwicklung für den Theaterstandort Dessau-Roßlau ist durch zwei Problemkreise bestimmt. Zum einen sind im Haushaltskonsolidierungskonzept der Stadt Dessau-Roßlau ab 2013 Einsparungen in Höhe von 3.700 TEUR vorgesehen, die durch erhöhte Zuwendungen des Landes ausgeglichen werden sollen. Zum anderen ist für den Zeitraum nach 2012 ein neuer Zuwendungsvertrag mit dem Land abzuschließen, der die Finanzierung des Theaters ab 2013 sichert.

Aus diesen Gründen ist es dringend notwendig, dass durch die Verwaltungsspitze der Stadt Dessau-Roßlau gemeinsam mit der Theaterleitung und unter Einbeziehung der politischen Gremien eine kommunale Standortbestimmung fixiert wird.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

<u>Spielzeit</u>	<u>2009/10</u>	<u>2008/09</u>	<u>2007/08</u>	<u>2006/07</u>	<u>2005/06</u>
Anzahl der Inszenierungen	43	51	54	55	48
darunter Neuinszenierungen	25	21	18	23	17
<u>Kalenderjahr</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Einnahmen aus Vorstellungen in TEUR	1.167	1.201	1.337	1.466	1.259
Davon:					
Musiktheater	503	414	468	622	484
Schauspiel	203	215	286	358	189
Ballett	74	145	144	89	213
Konzerte	313	309	303	289	271
Puppentheater	39	37	37	38	26
„Zu Gast“	24	74	93	60	66
Sonstiges	11	7	6	10	10

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	27.154	27.466	24.008	24.131	25.027
Umlaufvermögen	246	246	268	262	347
Rechnungsabgrenzungsposten	28	30	27	37	35
Vermögen	27.428	27.742	24.303	24.430	25.409
Eigenkapital	4.642	4.857	1.356	1.292	1.225
Sonderposten mit Rücklageanteil	20.475	20.402	21.242	21.492	22.344
Rückstellungen	389	461	252	230	335
Verbindlichkeiten	1.756	1.909	1.284	967	1.031
Rechnungsabgrenzungsposten	166	113	169	449	474
Kapital	27.428	27.742	24.303	24.430	25.409

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	16.822	16.550	16.692	16.870	16.586
aktivierte Eigenleistungen	1.142	980	1.016	928	954
sonst. betriebl. Erträge	192	186	207	196	199
Betriebsleistung	18.156	17.716	17.915	17.994	17.739
Sachaufwendungen für den Spielbetrieb	-814	-816	-878	-965	-953
Aufwendungen für selbständige Künstler	-567	-651	-653	-539	-563
Personalaufwendungen	-14.484	-14.929	-14.195	-14.262	-14.370
Abschreibungen	-1.425	-1.218	-1.121	-1.199	-1.133
sonst. betriebl. Aufwand	-987	-981	-913	-896	-943
Betriebsaufwand	-18.277	-18.595	-17.760	-17.861	-17.962
Betriebsergebnis	-121	-879	155	133	-223
Finanzergebnis	-9	0	6	6	6
neutrales Ergebnis*	-99	0	-97	-71	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-229	-879	64	68	-217

* ab 2007 geänderte Darstellung (Ausweis der periodenfremden Erträge und Aufwendungen in der Position "neutrales Ergebnis")

Investitionen in TEUR					
einschließlich Neuinszenierungen	2.255	5.884	2.209	1.541	2.008

Ø Anzahl der Mitarbeiter	356	344	348	360	362
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kassenkredit)	1.071	1.226	481	456	447

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

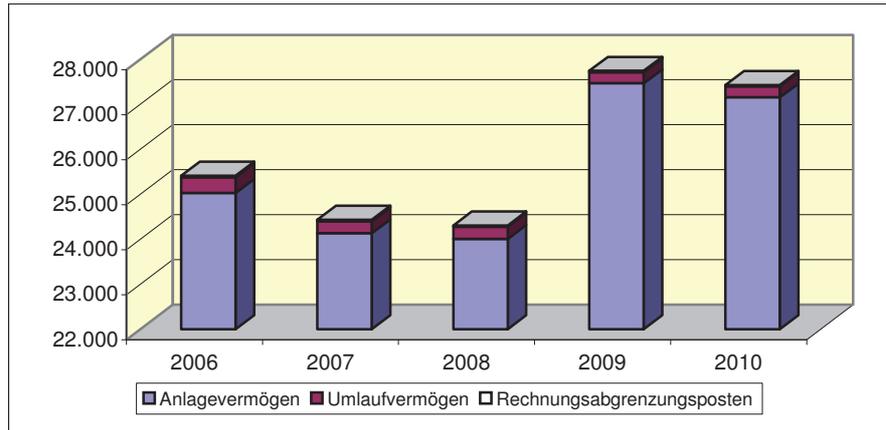
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	17,1%	17,7%	5,6%	5,4%	4,9%
Eigenkapitalrentabilität	-4,9%	-18,1%	4,7%	5,3%	-17,7%
Personalaufwandsquote*	89,5%	94,1%	89,0%	87,7%	90,0%
Materialintensität**	4,5%	4,4%	4,9%	5,4%	5,3%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR***	184	-446	275	1.195	1.036

* inkl. Aufwendungen für selbständige Künstler

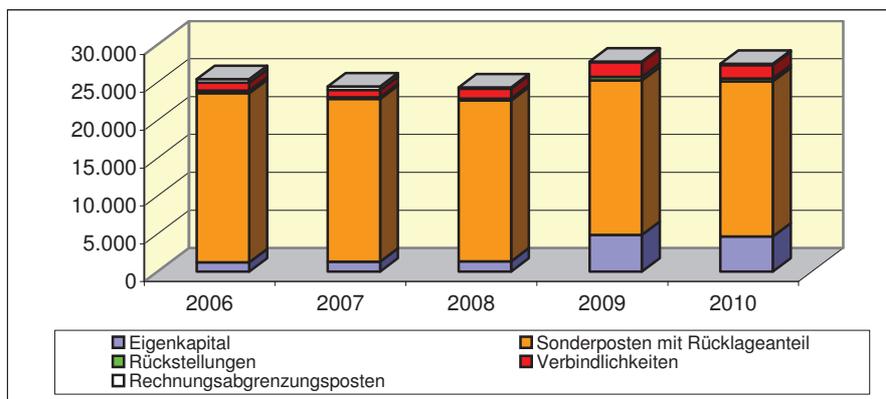
** Sachaufwendungen für den Spielbetrieb

*** im JA 2009 für 2008 geänderter Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit

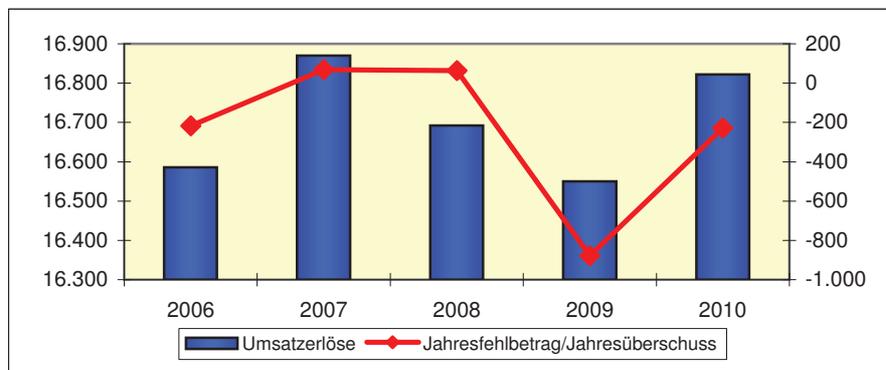
Vermögensentwicklung



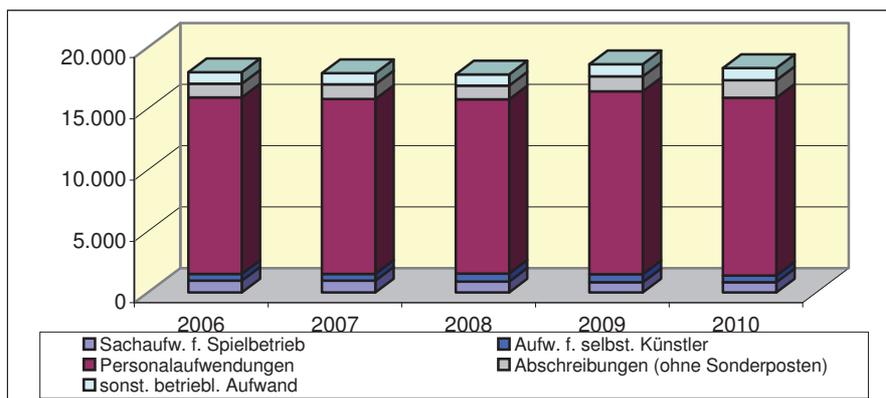
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.3. Städtisches Klinikum Dessau – Akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



Städtisches Klinikum Dessau
Akadem. Lehrkrankenhaus d. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Der Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dessau schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 28 (Vj.: TEUR 2.035) ab. Aufgeteilt auf die einzelnen Betriebsteile weist das Krankenhaus ein Ergebnis i. H. v. TEUR 23 (Vj.: TEUR 2.032) und das Altenpflegeheim ein Ergebnis i. H. v. TEUR 5 (Vj.: TEUR 3) aus.

Infolge des höheren Kostenanstiegs im Wirtschaftsjahr 2010 im Verhältnis zum Anstieg der Betriebsleistung hat der Eigenbetrieb im Vergleich zum Vorjahr eine Verminderung des Jahresüberschusses um TEUR 2.007 zu verzeichnen.

Im Wirtschaftsjahr 2010 konnten Umsatzerlöse i. H. v. TEUR 104.267 (Vj.: TEUR 103.625) erwirtschaftet werden. Positiv wirkten sich insbesondere die Budgetsteigerung (+ TEUR 3.208) aufgrund der Erhöhung der vereinbarten Leistungen und der Anstieg des Basisfallwertes auf die Umsatzerlöse aus. Im Altenpflegeheim konnten die Leistungen und Entgelte konstant auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Die Defizite der betrieblichen Kindereinrichtung trägt das Klinikum seit dem Jahr 2008 selbst. Im Berichtsjahr konnten durch den operativen Cashflow, den Zufluss von Fördermitteln und die Verwendung des Bestandes liquider Mittel Investitionen in Höhe von TEUR 5.983 getätigt werden. Enthalten sind hier pauschale Fördermittel für kurzfristige Investitionen vom Land Sachsen-Anhalt i. H. v. TEUR 1.289. Aus diesen Mitteln wurden u. a. neue Röntgenbildverstärker, Ultraschallfarbdoppler und –systeme sowie ein mikrobiologischer Analyseautomat beschafft.

Der im Wirtschaftsjahr 2009 begonnene 5. Bauabschnitt, in dem die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, das Onkologische Zentrum sowie eine Station mit erweitertem Serviceangebot (Hotelstation) untergebracht ist, wurde im September 2011 in betrieb genommen. Die Finanzierung erfolgte vollständig aus Eigenmitteln des Klinikums.

Weiterhin konnte im Juni 2010 der im vorigen Jahr begonnene Ausbau der innerbetrieblichen Patienten- und Besucherparkplätze fertig gestellt werden. Die flächendeckende Einführung der digitalen Pflegedokumentation wurde weiter geführt und soll im Wirtschaftsjahr 2011 abgeschlossen werden.

Mit der Neubesetzung der Chefarztstelle in der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie zum 1. April 2011 wird das Klinikum ein erweitertes Leistungsspektrum in dieser Fachrichtung anbieten.

Zum 1. Juni 2011 erfolgten die Neubesetzung der Stelle des Verwaltungsdirektors sowie die Ernennung des Ärztlichen Direktors zum 1. Betriebsleiter. Die Neubesetzungen wurden notwendig, weil die bisherige Verwaltungsdirektorin und 1. Betriebsleiterin, Frau Gabriele Süßmilch, im Mai verstorben ist.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss unterliegt der Zweckbindung nach Gemeinnützigkeitsrecht und wird für nichtgeförderte Investitionen genutzt.

Gemäß Beschluss des Stadtrates (DR/BV/452/2010/II-20) erfolgte eine Auskehrung eines Betrages i. H. v. TEUR 1.278 aus der Kapitalrücklage des Eigenbetriebes an die Stadt Dessau-Roßlau. Die Zahlung erfolgte im Januar 2011.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Angaben über die Gesamtbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt.

Die Mitglieder des Krankenhausausschusses erhalten von der Stadt für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gem. Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die demographische Entwicklung zwingt das Klinikum dazu, sein Leistungsspektrum der immer älter werdenden Bevölkerung und den daraus resultierenden Krankheitsbildern anzupassen. Dies erfordert eine stetige Fort- und Weiterbildung bzw. Spezialisierung der Fachkräfte und Etablierung neuer Versorgungsformen.

Die Möglichkeiten für zusätzliche Erträge für nicht stationäre Leistungen sollen durch neue Behandlungsformen ausgeschöpft und neue Tätigkeitsfelder erschlossen werden. So soll u.a. die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und anderen Leistungserbringern verstärkt werden.

Auswirkungen auf die Ertragslage haben auch die für die Wirtschaftsjahre 2011 und 2012 erwarteten Tarifsteigerungen für die Ärzte und das übrige Personal, welche nicht durch die Krankenkassen ausgeglichen werden. Mit einer Entlastung der Personalsituation im ärztlichen Dienst einzelner Kliniken ist in absehbarer Zeit nicht zu rechnen, so dass der Einsatz von Honorarärzten auch weiterhin an Bedeutung gewinnen wird. Die hier zu zahlenden außertariflichen Vergütungen werden sich in weiteren Kostensteigerungen bemerkbar machen.

Problematisch ist auch die Höhe der pauschalen Fördermittel für die Wiederbeschaffung von kurzfristigen Wirtschaftsgütern für das Jahr 2011. Es wurde deshalb aus den bisher erzielten Ergebnissen eine Rücklage für nicht geförderte Investitionen gebildet.

Die Betriebsleitung geht davon aus, dass auch zukünftig ein positives Jahresergebnis orientiert an dem Niveau des Wirtschaftsjahres 2010 erreicht wird.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2010	2009	2008	2007	2006
Städtisches Klinikum					
Aufgestellte Betten	675	678	678	676	673
Anzahl Pfl egetage *)	196.114	203.574	199.045	200.305	193.869
Nutzungsgrad	80,22	82,3	80,2	81,0	78,9 %
Ø interne Verweildauer	6,9 Tage	6,4 Tage	6,6 Tage	6,7 Tage	6,9 Tage
*) Der Rückgang der Pfl egetage in 2005 und 2006 ergibt sich vor allem durch die Abrechnung der Leistungen mit DRG-Fallouschalen und den Ersatz stationärer durch ambulante Leistungen.					
Altenpfl egeheim					
Bettenkapazität	82	82	82	82	82
Auslastung	*	98,8 %	98,7 %	98,8 %	96,2 %
Pfl egetage	*	29.568	29.620	29.564	28.800
*) Das Altenpfl egeheim wird seit dem Jahr 2010 im Jahresabschluss nicht mehr gesondert ausgewiesen.					

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	96.171	99.105	103.174	108.159	114.513
Umlaufvermögen	30.806	32.840	30.973	30.924	25.801
Ausgleichsposten nach dem KHG	751	751	751	752	752
Rechnungsabgrenzungsposten	82	63	56	68	66
Vermögen	127.810	132.759	134.954	139.903	141.132
Eigenkapital	26.628	27.873	25.838	25.616	25.366
Sonderposten mit Rücklageanteil	75.264	80.480	85.576	91.020	96.556
Fremdkapital	25.918	24.406	23.540	23.267	19.210
Kapital	127.810	132.759	134.954	139.903	141.132

Ertragslage in TEUR**

Erlöse aus Krankenhausleistungen	102.163	101.916	96.501	93.311	89.825
Erlöse aus Pflegeleistungen	2.269	2.231	2.137	2.132	2.102
sonst. betriebl. Erträge *	4.394	5.266	3.982	3.489	3.363
Betriebsleistung	108.826	109.413	102.620	98.932	95.290
Materialaufwendungen	-27.645	-26.318	-24.114	-23.105	-23.786
Personalaufwendungen	-69.598	-69.193	-66.047	-60.097	-61.979
Abschreibungen *	-8.913	-8.946	-9.320	-9.861	-10.550
sonst. betriebl. Aufwand	-8.954	-7.295	-10.235	-12.751	-9.391
Betriebsaufwand	-115.110	-111.752	-109.716	-105.814	-105.706
Betriebsergebnis	-6.284	-2.339	-7.096	-6.882	-10.416
Erträge nach dem KHG/sonst. Zuwendungen	8.705	8.149	8.651	8.658	19.175
Aufwendungen nach dem KHG/sonst. Zuw.	-2.335	-1.756	-1.927	-1.982	-8.913
Finanzergebnis	-28	232	842	457	264
Neutrales Ergebnis	264	-2.112	-240		
Steuern	-294	-139	-8	-2	-2
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	28	2.035	222	250	108

* ohne Auflösung des Sonderpostens sowie entsprechende Abschreibungen

** durch Wechsel des Abschlussprüfers geänderte Darstellung in der Ertragslage für 2008 (erstmaliger Ausweis eines neutralen Ergebnis)

Investitionen in TEUR	5.983	4.878	4.784	3.976	7.094
------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	1.459	1.425	1.409	1.397	1.368
---------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
----------------------------------------------	---	---	---	---	---

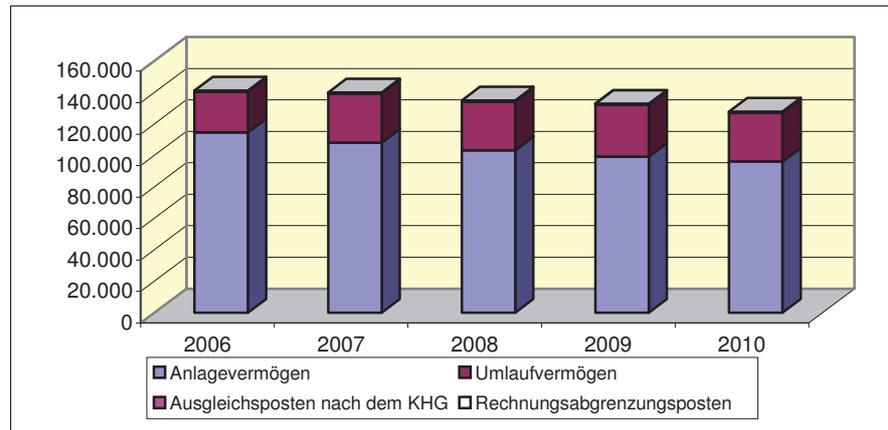
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	361,2%	355,6%	399,3%	422,2%	451,4%
Eigenkapitalrentabilität	0,1%	7,3%	0,9%	1,0%	0,4%
Personalaufwandsquote *	64,0%	63,2%	64,4%	60,7%	65,0%
Materialintensität	24,0%	23,6%	22,0%	21,8%	22,5%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR**	835	2.014	4.658	6.512	3.331

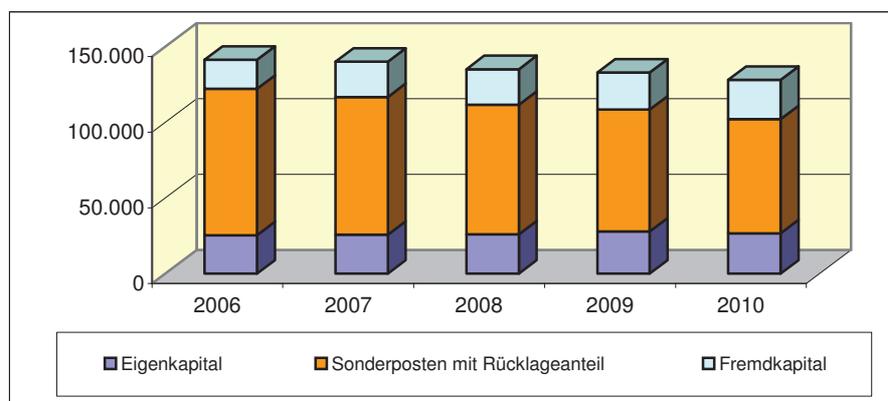
* Abweichend von der Kennzahldefinition im Beteiligungshandbuch bildet hier die Betriebsleistung die Grundlage für die Ermittlung der Personalaufwandsquote

** durch Wechsel des Abschlussprüfers geänderte Darstellung in der Cash-Flow Rechnung für 2008

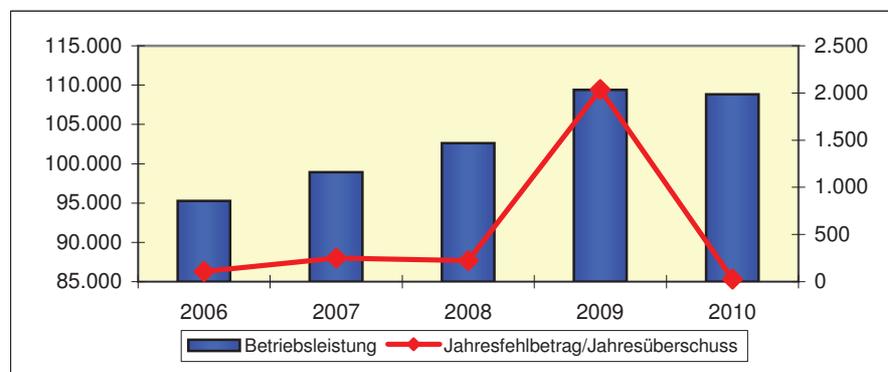
Vermögensentwicklung



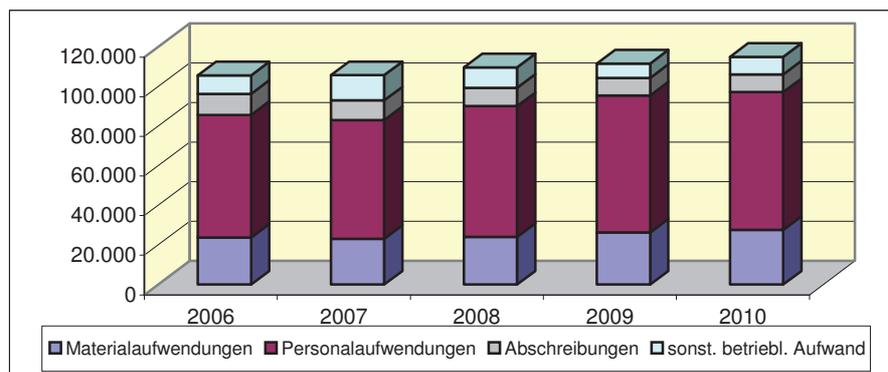
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Betriebsleistung und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.4. Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (DeKiTa)

ALLGEMEINE DATEN

Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (DeKiTa)
Eigenbetrieb der Stadt Dessau-Roßlau
Zerbster Str. 4
06844 Dessau-Roßlau

Tel.: (0340) 204-2015
Fax: (0340) 204-2972
e-mail: eigenbetrieb-dekita@dessau-rosslau.de



Der Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten wurde gemäß Gründungsbeschluss des Stadtrates vom 12.05.2010 (DR/BV/099/2010/V-51) mit Wirkung zum 01.06.2010 gegründet. Die Betriebsatzung ist gültig in der Fassung vom 17.05.2010; diese trat mit Wirkung zum 01.06.2010 in Kraft.

GEGENSTAND DES EIGENBETRIEBES

Gegenstand des Eigenbetriebes ist der Betrieb von Kinderkrippen, Kindergärten, Horte für schulpflichtige Kinder und Kindertagesstätten als kombinierte Tageseinrichtungen. Zweck des Eigenbetriebes ist die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder in Kindertageseinrichtungen im Rahmen einer auf die Förderung der Persönlichkeit des Kindes orientierten Gesamtkonzeption. In den Kindertageseinrichtungen soll die Gesamtentwicklung des Kindes altersgerecht gefördert werden. Durch allgemeine und erzieherische Hilfen und Bildungsangebote soll die körperliche, geistige und seelische Entwicklung des Kindes angeregt und seine Gemeinschaftsfähigkeit gefördert und Benachteiligungen ausgeglichen werden. In den Tageseinrichtungen soll die Integration gefördert werden, um auf diese Weise zur Verbesserung der Chancengleichheit beizutragen. Die Betreuungs- und Förderungsangebote sollen sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren. Sie sollen insbesondere den Erwerb sozialer Kompetenzen wie Selbständigkeit, Verantwortungsbereitschaft und Gemeinschaftsfähigkeit, Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen Menschen, Kulturen und Lebensweisen, sowie die Ausbildung von geistigen und körperlichen Fähigkeiten, insbesondere zum Erwerb von Wissen und Können, einschließlich der Gestaltung von Lernprozessen, fördern.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Die Stadt Dessau-Roßlau ist als örtlicher Träger für das Vorhalten einer konzeptionell vielfältigen, leistungsfähigen, bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Struktur von Tageseinrichtungen verantwortlich (§ 10 Abs. 1 KiFöG). Demnach ist die Tagesbetreuung in kommunalen Einrichtungen eine öffentliche Aufgabe aus dem Bereich der Daseinsvorsorge und obliegt gem. § 2 GO LSA den Gemeinden.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS

Stammkapital **EUR 0,00**

Von der Festsetzung eines Stammkapitals wurde auf der Grundlage des § 12 Abs. 2 des Eigenbetriebsgesetzes LSA abgesehen.

Der Eigenbetrieb DeKiTa ist ein organisatorisch selbständiges wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Dessau-Roßlau ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

ORGANE DES EIGENBETRIEBES

Organe des Eigenbetriebes sind lt. Satzung der Stadtrat, der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

Stadtrat

Der Stadtrat ist oberstes Entscheidungsgremium für den Träger des Eigenbetriebes. Er besteht aus 50 stimmberechtigten Mitgliedern.

Betriebsausschuss:

Der Betriebsausschuss besteht aus 10 stimmberechtigten Mitgliedern und zwar

- dem Oberbürgermeister,
- acht Stadträten und
- einem Beschäftigten des Eigenbetriebes.

Vorsitzender des Betriebsausschusses ist der Oberbürgermeister oder ein von ihm namentlich benannter Vertreter.

Besetzung des Betriebsausschusses

Vorsitzender	Herr Klemens Koschig (bis 31.07.2011) Herr Dr. Gerd Raschpichler (ab 01.08.2011)
Vertreter des Stadtrates	Herr Roland Gebhardt Herr Harald Trocha Frau Heidemarie Ehlert Herr Frank Hoffmann Frau Isolde Grabner Frau Daniela Lütje Herr Matthias Bönecke Frau Karin Dammann Frau Andrea Zeugner
Vertreterin der Beschäftigten	

Betriebsleitung

Betriebsleiterin Frau Doreen Rach

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

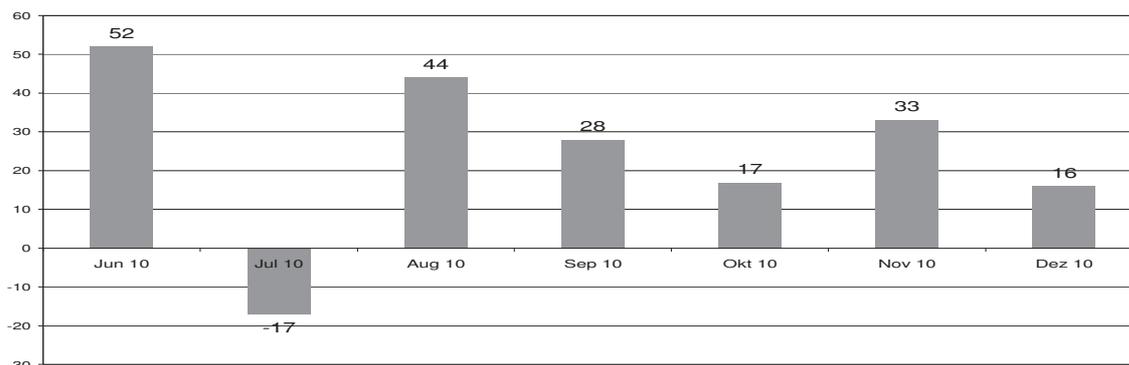
Der Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresverlust in Höhe von TEUR 0,8 ab.

In den Monaten Juni bis Dezember 2010 wurden im Durchschnitt monatlich 2.522 Kinder (Vorjahreszeitraum: 2.497 Kinder) in den Einrichtungen des Eigenbetriebes betreut.

Betreuungsform	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Sep 10	Okt 10	Nov 10	Dez 10
Kinderkrippe	599	575	572	576	575	584	578
Kindergarten	1.092	1.105	845	869	896	918	950
Hort	930	814	1.036	1.031	1.038	1.046	1.027
gesamt	2.621	2.494	2.453	2.476	2.509	2.548	2.555

Gegenüber 2009 wurden durchschnittlich 25 Kinder gegenüber den Vorjahreswerten mehr betreut. Das entspricht einer Steigerungsrate in der Betreuung um 1%.

Veränderung der Kinderzahlen gegenüber Vorjahreswerten
(betreute Kinder insgesamt)



Die gestiegene Nachfrage führte zu steigenden Umsatzzahlen bei den Elternbeiträgen. Allerdings kompensieren diese Mehreinnahmen nicht die höheren Personalkosten aus der Betreuung dieser Kinder.

Zur Sicherung des Mindestpersonalschlüssels und als Ersatz für ausscheidendes Personal wurden insgesamt 5 Mitarbeiter befristet neu eingestellt. Die Qualifizierung des Personals wird gesichert durch die pädagogische Fachberatung des überörtlichen Trägers aller Leiterinnen und der Gewährung von Fortbildungsstunden im Rahmen der täglichen Arbeitszeit. In der Regel wird eine Fortbildung im Jahr pro Mitarbeiter gewährt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Jahresverlust 2010 i. H. v. 817,30 EUR wird im laufenden Geschäftsjahr 2011 durch den Aufgabenträger Stadt Dessau-Roßlau ausgeglichen.

Dem Eigenbetrieb wurden insgesamt 5,665 Mio. EUR von der Stadt und dem Land als Zuweisung zur Deckung des laufenden Betriebs, Projektfinanzierungen und zur Deckung übernommener Risiken aus Vertragsverpflichtungen der Stadt zugewiesen. Diese übernommenen Vertragsverpflichtungen beinhalten im Wesentlichen: die Verpflichtungen aus den Altersteilzeitverträgen und die Rückstellungen für Urlaubsansprüche aus den Arbeitsverträgen.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Betriebsleitung wird nach TVöD entlohnt.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten von der Stadt für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gem. Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Auslastung und die Belegung der Kindertagesstätten des Eigenbetriebes werden im Wirtschaftsjahr 2011 weiter ansteigen. Derzeit kann von einem Anstieg um weitere 140 Kinder gegenüber der durchschnittlichen Belegungszahl im Berichtszeitraum ausgegangen werden.

Die anhaltende Nachfrage wird zu steigenden Umsatzzahlen durch höhere Einnahmen aus Elternbeiträgen führen. Allerdings kompensieren diese Mehreinnahmen nicht die höheren Mehrkosten aus der Betreuung dieser Kinder, so dass für die Stadt in den nächsten Jahren mit einem höheren Defizitausgleich für das laufende Geschäftsjahr zu rechnen ist.

Für das Geschäftsjahr 2013 zeichnet sich eine gesetzliche Neuerung in Form eines Ganztagsbetreuungsanspruchs für alle Kinder mit gewöhnlichem Aufenthalt in der Stadt ab. Damit zeichnet sich ein zusätzlicher Personalbedarf ab.

Bilanz in TEUR

	2010
	Rumpfg.
Anlagevermögen	176
Umlaufvermögen	1.061
Rechnungsabgrenzungsposten	0
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1
Vermögen	1.238
Eigenkapital	0
Sonderposten Investitionszuschüsse	181
Sonderposten für Spenden	14
Rückstellungen	635
Verbindlichkeiten	402
Rechnungsabgrenzungsposten	6
Kapital	1.238

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	1.050
Zuschüsse	5.446
sonst. betriebl. Erträge	281
Betriebsleistung	6.777
Personalaufwendungen	-6.195
Abschreibungen	-30
sonst. betriebl. Aufwand	-546
Betriebsaufwand	-6.771
Betriebsergebnis	6
Finanzergebnis	-7
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-1

Investitionen in TEUR

37

Ø Anzahl der Mitarbeiter

319

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR

0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Personalaufwandsquote*	91,4%
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	418

* Abweichend von der Kennzahlendefinition im Beteiligungshandbuch bildet hier die Betriebsleistung die Grundlage für die Ermittlung der Personalaufwandsquote

Eigengesellschaften



- Bild 1: Unternehmensstrategie; Quelle: DVV GmbH/Archiv
- Bild 2: DWG Verwaltungsgebäude, Ferdinand-von-Schill-Str. 8; Quelle: Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH
- Bild 3: Gropiusallee 1 – Niederlassung Landesbetrieb Bau, Quelle: Stadt Dessau-Roßlau, Doppik-Team
- Bild 4: sanierter Wohnblock der IVG, Roßlauer Str. 94; Quelle: IVG Rodleben GmbH
- Bild 5: Empfang des Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH, Quelle: SKD, Foto: Wolf-Erik Widdel

4.1. Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV DVV - Stadtwerke



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zur Struktur der Gesellschaft, dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.623 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 819 zu verzeichnen.

Im Konzernverbund steht dem um TEUR 3.279 höheren Betriebsergebnis eine negative Entwicklung des Finanzergebnisses mit einer Verschlechterung von TEUR 747, eine Erhöhung der ergebnisbelastenden Sondereinflüsse um TEUR 1.847 und eine Abnahme der abzuführenden Ertragsteuern um TEUR 134 gegenüber.

Die Absatz- und Umsatzentwicklung in den wichtigsten Sparten bzw. Geschäftsbereichen verlief differenziert.

Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr durch eine Zunahme der Bilanzsumme um TEUR 13.889 gekennzeichnet. Hierbei erhöhte sich das Anlagevermögen zum Vorjahr um TEUR 17.314.

Besonders prägnant für die Rentabilitätsentwicklung des DVV-Konzerns war das weitere Anwachsen der Energiebeschaffungskosten auf den Strom-, Gas- und Kohlemärkten. Dem DVV-Konzern gelang es, im Berichtsjahr ganzjährig im Rahmen eines wirksamen Portfoliomanagements beim Energieeinkauf wirksame Gegensteuerungsmaßnahmen umzusetzen und eine Optimierung des Energieeinkaufs zu gewährleisten. Dies führte insgesamt zu der zu verzeichnenden positiven Entwicklung der operativen Geschäftstätigkeit insbesondere bei der DSV, der GVD und der FWV – trotz von den Energiemärkten herrührenden Kostenbelastungen.

In der Gesamtbetrachtung der Konzernertragslage spiegeln sich in den um TEUR 19.756 niedrigeren Umsatzerlösen – davon KWD ./.. TEUR 21.677 bedingt durch den Kauf der Kraftwerksanlagen – neben absatzbedingten Schwankungen auch laufende Anpassungen der Verkaufspreise und Leistungsentgelte an die veränderten Aufwendungen auf der Bezugs- bzw. Aufwandsseite wider. Die im Konzern insgesamt zu verzeichnende positive Entwicklung im Bereich des Materialaufwandes bewirkte einen Anstieg des Rohertrages um TEUR 6.987.

Die ergebnismindernde Entwicklung der Sondereinflüsse resultiert insbesondere aus durchgeführten außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Kraftwerksanlagen in Höhe von TEUR 2.941 sowie aus der Bildung von Rückstellungen für Drohverluste für ein Zinsswap-Geschäft in Höhe von TEUR 1.300 und für Preis- und Absatzrisiken in Höhe von TEUR 1.100.

Die Personalaufwendungen stiegen aufgrund tarifvertraglicher Vergütungsanpassungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 428.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden TEUR 40.900 in Sachanlagen und in immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Neben dem Erwerb des Kraftwerkes lagen die Schwerpunkte der Investitionen in den Bereichen der Medienversorgung und der Abwasserentsorgung in Erschließungsmaßnahmen, Mitwirkungshandlungen im Straßenbau

und Neuanschlüssen sowie auch in Maßnahmen zur Anschlussverdichtung, zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit sowie des Umweltschutzes.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

In der Gesellschafterversammlung am 21.07.2011 wurde eine Gewinnausschüttung aus dem Jahresüberschuss 2010 an die Gesellschafterin, Stadt Dessau-Roßlau, in Höhe von EUR 2.000.000 beschlossen. Der Restbetrag in Höhe von EUR 1.621.456,21 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2010 TEUR 25.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Netznutzungsentgelte, Netzzugangsregelungen und die Einflussnahme durch die Bundesnetzagentur im Rahmen der Anreizregulierung wirken sich auch künftig auf die Preisentwicklung im Strom- und Gasmarkt und damit auf die Ertragslage der betreffenden Töchter und des DVV-Konzerns aus.

Zur Sicherung und Stärkung der Wettbewerbsposition werden die DSV und die GVD die strukturierte Strom- und Gasbeschaffung weiter qualifizieren.

Der DVV-Konzern wird die sich ändernden Rahmenbedingungen im Energie-, Wasser-, Verkehrs- und Telekommunikationsmarkt zeitnah analysieren um sicherzustellen, dass alle Tochtergesellschaften ihre Marktführerschaft bzw. die bisherigen Marktanteile in Dessau-Roßlau auch weiterhin halten können.

Dem Klimaschutzkonzept der Stadt Dessau-Roßlau entsprechend werden zur Kompensation von Maßnahmen im Bereich des Integrierten Energie- und Klimaschutzes (IEK) nachhaltige Konzepte erarbeitet und umgesetzt.

Besonderen Wert legt die DVV nach wie vor auf die starke Fokussierung als regionaler Infrastrukturdienstleister mit verbesserten Serviceleistungen und hoher Kundenbindung, u. a. durch die Dachmarke der Gesellschaft, die durch Produkte aus vielen Unternehmensbereichen untersetzt ist und entsprechend den Bedürfnissen unserer Kunden und den Erfordernissen des Marktes angepasst bzw. erweitert wird. Durch konsequente Produktentwicklung und weitere Optimierung des Bezugsportfolios wird versucht, die Folgen des zunehmenden Wettbewerbs und des Bevölkerungsrückganges im wesentlichen abzufedern.

Unter den aktuellen Rahmenbedingungen und bei allergrößten Anstrengungen zur Kompensation der genannten wechselseitig wirkenden Einflussfaktoren, erwartet die Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 Konzernergebnisse in Höhe von rd. TEUR 4.300 bzw. TEUR 4.800.

D V V - S t a d t w e r k e H o l d i n g b e r e i c h

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	27.225	23.796	22.943	22.547	24.077
Umlaufvermögen	11.620	11.682	9.264	9.485	10.114
Rechnungsabgrenzungsposten	26	43	38	89	32
Vermögen	38.871	35.521	32.245	32.121	34.223
<i>Eigenkapital</i>	15.447	12.624	10.060	9.525	9.424
Fremdkapital, mittel- und langfristig	5.295	4.832	5.795	7.476	9.351
Fremdkapital, kurzfristig	18.129	18.065	16.390	15.120	15.448
<i>Fremdkapital</i>	23.424	22.897	22.185	22.596	24.799
Kapital	38.871	35.521	32.245	32.121	34.223

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	13.309	11.285	10.625	10.124	10.338
sonst. betriebl. Erträge	466	197	249	266	246
Betriebsleistung	13.775	11.482	10.874	10.390	10.584
Materialaufwendungen	-472	-307	-230	-203	-104
Personalaufwendungen	-6.831	-6.737	-6.393	-5.867	-5.868
Abschreibungen	-347	-150	-129	-137	-160
sonst. betriebl. Aufwand	-3.265	-3.048	-2.585	-2.809	-2.938
betriebl. Steuern (ohne Ertragsteuern)	-23	-22	-21	-22	-22
Betriebsaufwand	-10.938	-10.264	-9.358	-9.038	-9.092
Betriebsergebnis	2.837	1.218	1.516	1.352	1.492
Finanzergebnis	-461	-472	-655	-583	-517
Neutrales Ergebnis	-417	-255	-335	-44	-223
Beteiligungsergebnis	2.907	3.704	597	182	-2.308
Ertragsteuern	-1.245	-1.379	-500	-731	-382
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	3.621	2.816	623	176	-1.938

Investitionen in TEUR	3.777	1.171	532	276	54
------------------------------	-------	-------	-----	-----	----

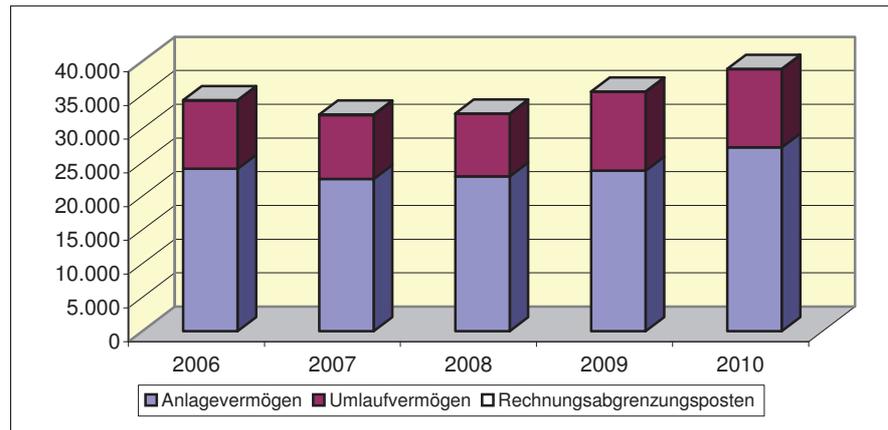
Ø Anzahl der Mitarbeiter	135	137	136	136	136
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	9.541	6.236	7.556	9.204	11.017
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.400	12.776	11.803	10.554	10.518

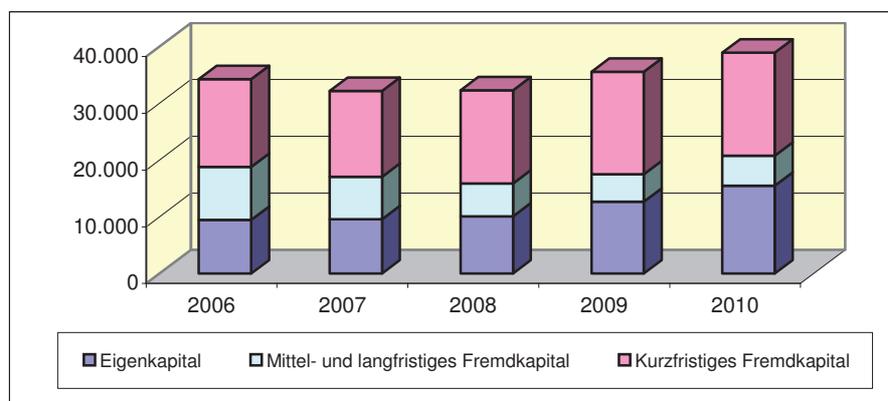
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	56,7%	53,1%	43,8%	42,2%	39,1%
Eigenkapitalrentabilität	23,4%	22,3%	6,2%	1,8%	-20,6%
Personalaufwandsquote	51,3%	59,7%	60,2%	58,0%	56,8%
Materialintensität	4,3%	3,0%	2,5%	2,2%	1,1%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	7.547	301	712	-2.454	26

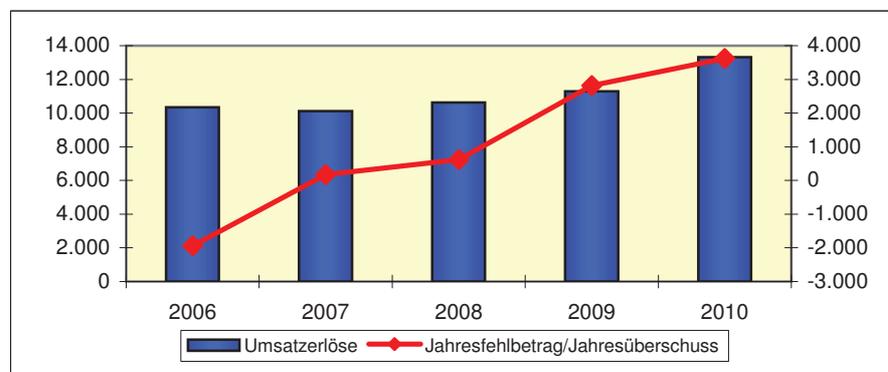
Vermögensentwicklung



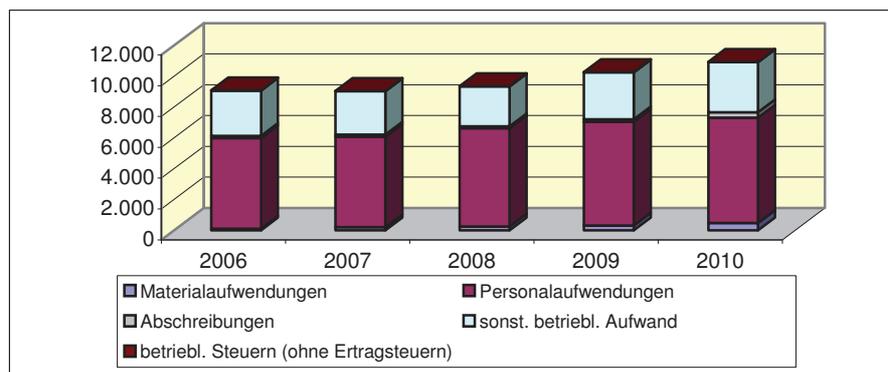
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



D V V - K o n z e r n

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	352.998	335.684	346.167	324.260	332.659
Umlaufvermögen	24.894	28.341	29.128	28.120	29.936
Rechnungsabgrenzungsposten	103	81	225	104	49
Vermögen	377.995	364.106	375.520	352.484	362.644
Eigenkapital	73.088	69.896	67.343	62.345	61.246
Eigenkapitalähnliche Mittel	65.405	67.993	71.391	70.349	73.161
<i>Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel</i>	138.493	137.889	138.734	132.694	134.407
Fremdkapital, mittel- und langfristig	195.708	179.974	195.783	181.732	186.902
Fremdkapital, kurzfristig	43.794	46.243	41.003	38.058	41.335
<i>Fremdkapital</i>	239.502	226.217	236.786	219.790	228.237
Kapital	377.995	364.106	375.520	352.484	362.644

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse *	133.693	170.876	161.630	142.542	149.161
Aktivierete Eigenleistungen	432	312	454	318	302
sonst. betriebl. Erträge	4.372	4.029	4.044	4.752	4.381
Betriebsleistung	138.497	175.217	166.128	147.612	153.844
Materialaufwendungen	-70.567	-114.274	-111.524	-93.990	-103.098
Personalaufwendungen	-18.599	-18.171	-17.804	-17.260	-17.483
Abschreibungen	-20.518	-17.919	-18.345	-17.530	-17.462
sonst. betriebl. Aufwand	-9.931	-9.235	-7.190	-7.471	-7.960
betriebl. Steuern (ohne Ertragssteuern)	-133	-148	-103	-96	-135
Betriebsaufwand	-119.748	-159.747	-154.966	-136.347	-146.138
Betriebsergebnis	18.749	15.470	11.162	11.265	7.706
Finanzergebnis	-8.475	-7.728	-8.836	-7.916	-7.676
Neutrales Ergebnis	-5.406	-3.559	-1.223	-2.444	-1.589
Ertragsteuern	-1.245	-1.379	-500	-731	-382
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	3.623	2.804	603	174	-1.941

* inkl. Erlöse aus Portfoliomanagement

Investitionen in TEUR	40.924	9.849	14.780	¹ 8.624	9.628
------------------------------	--------	-------	--------	--------------------	-------

¹ Das Anlagevermögen der DVV weist im Jahresabschluss einen Zugang in Höhe von 9.624 TEUR aus. Dieser resultiert aus der Übertragung der Geschäftsanteile der ROWA in Höhe von TEUR 1.000 an die DESWA.

Ø Anzahl der Mitarbeiter	390	385	386	392	401
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

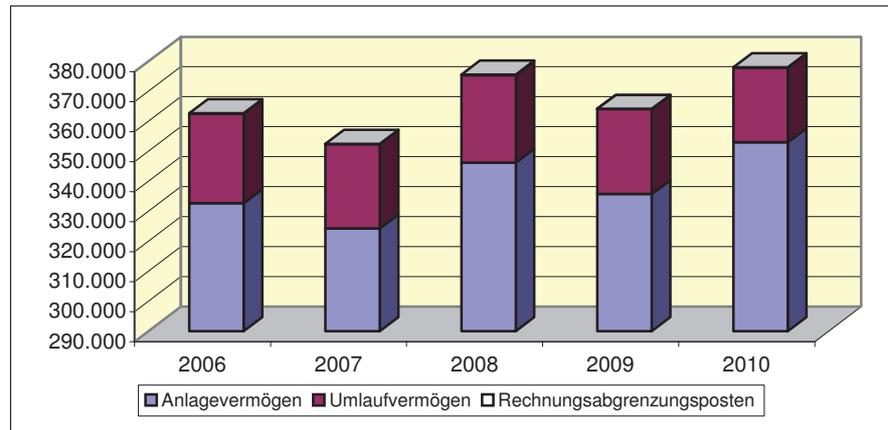
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	180.543	160.054	174.341	160.102	163.476
------------------------------------------------------	---------	---------	---------	---------	---------

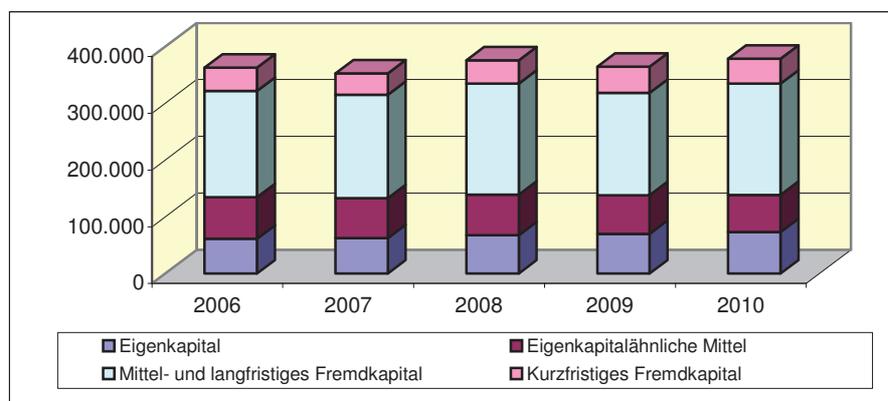
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	39,2%	41,1%	40,1%	40,9%	40,4%
Eigenkapitalrentabilität	2,6%	2,0%	0,4%	0,1%	-1,4%
Personalaufwandsquote	13,9%	10,6%	11,0%	12,1%	11,7%
Materialintensität	58,9%	71,5%	72,0%	68,9%	70,5%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	19.944	21.889	13.492	9.566	10.516

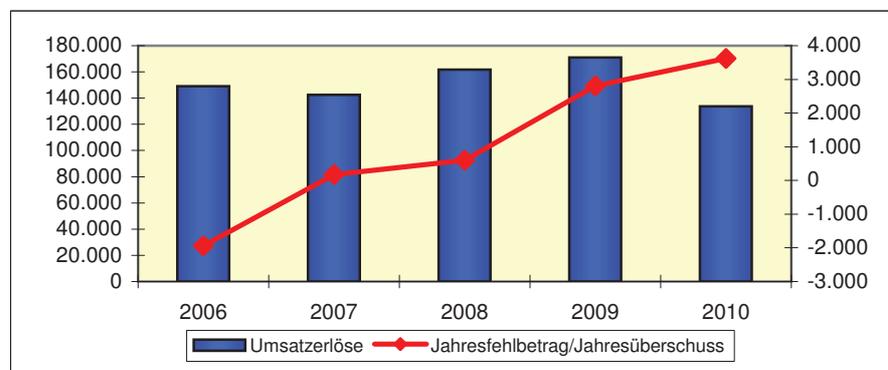
Vermögensentwicklung



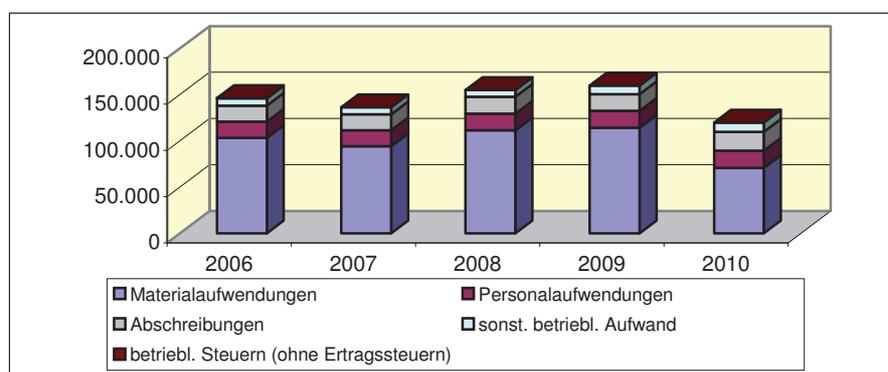
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.1. Dessauer Stromversorgung GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die Dessauer Stromversorgung GmbH weist im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.214 (Vj.: TEUR 2.572) aus.

Die DSV hat entgegen dem bundesweiten Trend im Berichtsjahr die Strompreise für Haushaltskunden konstant gehalten.

Für die Versorgung ihrer Kunden verfügt die Gesellschaft über ein leistungsfähiges Leitungsnetz, dessen Länge Ende 2010 rd. 1.019 km beträgt. Der Stromabsatz der Gesellschaft war im Berichtsjahr sowohl im regionalen als auch im überregionalen Bereich von moderaten Veränderungen geprägt. Die Absatzmengen im regionalen Bereich erhöhten sich um 1,7 GWh (0,9%). Außerhalb des eigenen Versorgungsgebietes verringerte sich die Absatzmenge um 3,8 GWh (4,5%). Korrespondierend mit der Entwicklung der Absatzmengen sanken die Umsatzerlöse aus Stromverkauf (ohne Stromsteuer) um TEUR 791 (1,8%). Während der Mengenrückgang im regionalen Tarifkundenbereich durch den Mengenanstieg im Sondervertragskundensegment kompensiert werden konnte und hier insgesamt zu einem Umsatzplus von TEUR 339 (1,0%) führte, sanken die Erlöse im überregionalen Bereich mengenbedingt um TEUR 1.130 (11,1%).

Entsprechend der Entwicklung der Absatzmengen verringerten sich in 2010 auch die Strombezugsmengen für die Tarif- und Sondervertragskunden um insgesamt 2,3 GWh (0,8%) auf 294,2 GWh. Bei gleichzeitig gesunkenen Bezugspreisen je Kilowattstunde verringerten sich die Aufwendungen für den Strombezug um insgesamt TEUR 329 (0,9%) auf TEUR 36.171. Dieser Betrag beinhaltet neben den reinen Strombezugskosten auch Vornetzkosten und Netznutzungsentgelte. Für die Stromabnahme aus Erneuerbaren Energien waren TEUR 2.495 (Vj.: TEUR 2.168) aufzuwenden.

Der Strombezug erfolgte mit einem Anteil von 70,0% (Vj.: 65,0%) am Gesamtbezug vom Kraftwerk Dessau.

Im Zusammenhang mit der am 25. Juli 2009 in Kraft getretenen Ausgleichsmechanismenverordnung haben die Elektrizitätsversorgungsunternehmen seit 1. Januar 2010 für jede an Letztverbraucher gelieferte Kilowattstunde Strom eine EEG-Umlage an die Übertragungsnetzbetreiber zu entrichten. Die EEG-Umlage für das Geschäftsjahr 2010 erhöhte sich um TEUR 2.516 auf TEUR 5.886 infolge der Anhebung der Umlage zum 1. Januar 2010 um 0,805 ct je verkaufter kWh auf 2,047 ct/kWh.

Um auch in Zukunft eine stabile Stromversorgung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben gewährleisten zu können, investierte die DSV im Jahr 2010 insgesamt TEUR 1.922 in die Modernisierung und den partiellen Ausbau des Stromnetzes einschließlich der Versorgungsanlagen. Einen besonderen Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Berichtsjahr stellte die Modernisierung des Umspannwerkes Dessau-Süd dar. Des Weiteren waren neben Neubaumaßnahmen bzgl. Stationen und Kabelnetz, der Realisierung von Hausanschlussvorhaben und der Beschaffung von Zählern der Ersatz von vier Bahnkabelkreuzungen im Stadtgebiet Dessau erforderlich.

Die nochmalige Steigerung der EEG-Umlage zur Förderung der erneuerbaren Energien zum Jahresanfang 2011 ließ sich nicht mehr kompensieren, so dass die Gesellschaft im November 2010 die Erhöhung der Strompreise zum 1. Januar 2011 um 1,8 ct/kWh ankündigen musste.

Aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 27. Oktober 2010 erfolgte am 13. April 2011 die Bestätigung der Verträge für die Vergabe der Konzessionen für den Betrieb der Stromnetze in den Stadtteilen Rodleben, Brambach und Streetz ab 2011 sowie in den Stadtteilen Mühlstedt, Kleutsch und Sollnitz ab 2012.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

An Konzessionsabgabe wurde entsprechend des Stromabsatzes 2010 gemäß Konzessionsvertrag vom 10. November 1994 im Jahresabschluss der Gesellschaft ein Betrag i. H. v. TEUR 2.146 (Vj.: TEUR 2.124) ausgewiesen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Zur Sicherung des zukünftigen Unternehmenserfolges sind weitere Maßnahmen zur Erhaltung und auch zur Erweiterung des Marktes sowie zur langfristigen Kundenbindung unabdingbar. Unterstützt wird dies durch die eigene Dachmarke der DVV, unter der neben innovativen Stromprodukten auch mit Strom gekoppelte Produkte angeboten und entsprechend marketingseitig beworben werden.

Die Ertragslage der Gesellschaft wird in den nächsten Jahren weiterhin maßgeblich durch die Entwicklung der Strombezugspreise – die u. a. auch von der Gaspreisentwicklung abhängt – und die Einflussnahme der Regulierungsbehörde auf die Netznutzungsentgelte beeinflusst werden.

Chancen für die künftige Entwicklung der Gesellschaft bestehen in der Gewinnung von Marktanteilen für Strom als Modernisierungs- und Innovationsenergie.

Trotz zunehmend schwierig werdender Rahmenbedingungen erwartet die DSV für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 ein positives Jahresergebnis i. H. v. rd. TEUR 1.700 bzw. rd. TEUR 1.800. Hierzu sollen auch positive Effekte aus dem aktiven Portfoliomanagement beim Stromeinkauf beitragen.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

		2010	2009	2008	2007	2006
15-kV-Mittelspannungskabel	km	313	310	310	315	315
Transformatorstationen	St.	288	296	292	295	298
Installierte Transformatorleistung gesamt:	kVA	152.600	151.319	149.716	150.490	156.460
Niederspannungsnetz Kabelleitungen	km	615	615	614	611	617
Hausanschlüsse	St. ca.	15.330	15.338	15.302	15.289	15.269
Eingebaute Zähler Tarifikunden	St.	48.558	49.058	49.033	¹⁾ 49.326	49.330
Eingebaute Zähler Sondervertragskunden	St.				292	292
¹⁾ Ab 2007 wurden die Angaben für die Zahl der Tarif- und Sondervertragskunden wegen geänderter Zuordnung durch das EnWG in einer Position zusammengefasst.						

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	29.913	30.193	31.803	32.342	33.173
Umlaufvermögen	13.280	17.291	16.013	12.529	16.472
Rechnungsabgrenzungsposten	51	4	5	7	3
Vermögen	43.244	47.488	47.821	44.878	49.648
Eigenkapital	16.071	15.962	15.962	15.962	15.962
Eigenkapitalähnliche Mittel	5.575	5.948	6.209	6.470	6.793
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	21.646	21.910	22.171	22.432	22.755
Fremdkapital, mittel- und langfristig	10.948	12.112	13.538	13.493	14.066
Fremdkapital, kurzfristig	10.650	13.466	12.112	8.953	12.827
Fremdkapital	21.598	25.578	25.650	22.446	26.893
Kapital	43.244	47.488	47.821	44.878	49.648

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse (nach Abzug der Stromsteuer)*	47.112	65.765	56.747	45.740	48.087
Erträge nach KWK-G und EEG	2.371	2.978	3.484	4.131	3.876
Übrige Leistungen	4.867	4.285	4.171	3.617	3.169
Umsatz (nach Abzug der Stromsteuer)	54.350	73.028	64.402	53.488	55.132
Aktivierete Eigenleistungen	59	19	41	50	56
sonst. betriebl. Erträge	184	152	157	190	205
Betriebsleistung	54.593	73.199	64.600	53.728	55.393
Materialaufwendungen (inkl. Strombezug)	-42.028	-59.945	-52.771	-41.434	-44.144
Personalaufwendungen	-1.307	-1.301	-1.261	-1.159	-958
Abschreibungen	-2.164	-2.190	-2.237	-2.238	-2.163
sonst. betriebl. Aufwand	-4.517	-4.081	-3.430	-3.443	-3.639
Konzessionsabgabe	-2.146	-2.124	-2.133	-2.235	-2.290
Betriebsaufwand	-52.162	-69.641	-61.832	-50.509	-53.194
Betriebsergebnis	2.431	3.558	2.768	3.219	2.199
Finanzergebnis	-374	-372	-343	-326	-253
Neutrales Ergebnis	-843	-614	-707	-1.172	-461
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-1.214	-2.572	-1.718	-1.721	-1.485
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

* inkl. Erlöse aus Portfoliomanagement

Investitionen in TEUR	1.922	867	1.880	1.448	2.966
------------------------------	-------	-----	-------	-------	-------

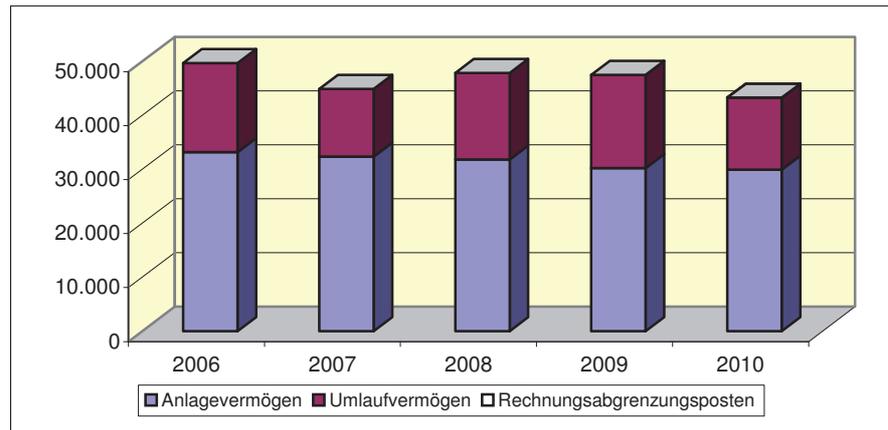
Ø Anzahl der Mitarbeiter	24	25	25	22	19
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	8.958	10.250	11.829	11.454	11.784
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.612	5.909	6.083	2.635	4.425

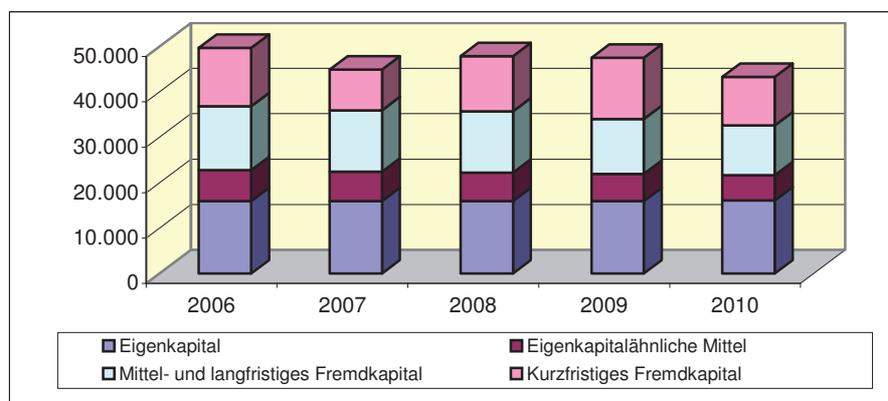
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	72,4%	72,6%	69,7%	69,4%	68,6%
Eigenkapitalrentabilität	5,6%	11,7%	7,7%	7,7%	6,5%
Personalaufwandsquote	2,4%	1,8%	2,0%	2,2%	1,7%
Materialintensität	80,6%	86,1%	85,3%	82,0%	83,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	1.417	3.515	2.608	-844	-313

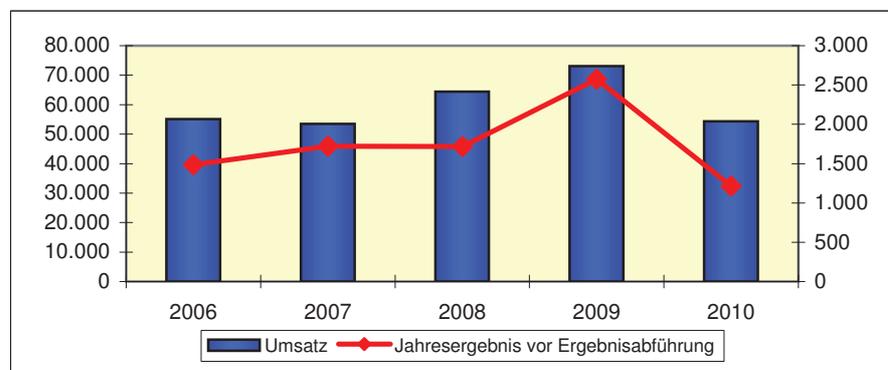
Vermögensentwicklung



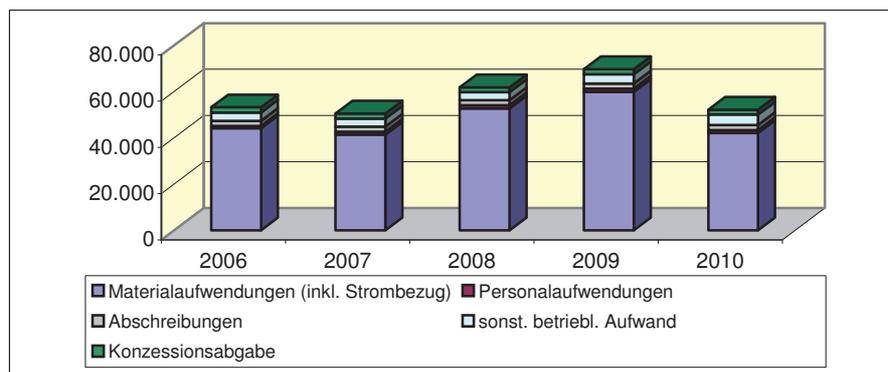
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.2. Gasversorgung Dessau GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die Gasversorgung Dessau GmbH weist im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.164 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 1.257 zu verzeichnen.

Im bundesweiten Trend liegend, hat die Gasversorgung im Berichtsjahr zur Abfederung der eigenen Bezugspreiserhöhungen die Mehrzahl der Tarife für die Erdgasversorgung der Haushaltskunden zum 01. Oktober 2010 moderat um 0,5 ct/KWh und im Falle des Tarifs ErgasGarant um 0,3 ct/KWh angehoben. Die Preise der Sondervertragskunden wurden entsprechend der Preisgleitklausel ihrer Verträge angepasst.

Die Erträge aus dem Gasverkauf nahmen bei gestiegenen Absatzmengen (um 104 GWh) um TEUR 1.105 zu.

Während im Tarifkundenbereich mengenbedingt ein Erlösplus von insgesamt TEUR 415 erzielt wurde, haben sich die Umsatzerlöse im Sondervertragskundenbereich um insgesamt TEUR 227 rückläufig entwickelt. Die Verkaufserlöse gegenüber der Kraftwerk Dessau GmbH, welche Gaslieferungen zum Zwecke der Strom- und Fernwärmeerzeugung benötigt, erhöhten sich um TEUR 917. Das Umsatzplus bei Tarifkunden und gegenüber dem Kraftwerk wurde bei durchschnittlich geringeren Verkaufspreisen hauptsächlich durch witterungsbedingt höhere Absatzmengen erzielt.

Bei der im Vergleich zum Vorjahr um 104 GWh gestiegenen Gasbezugsmenge erhöhten sich im Berichtsjahr die Aufwendungen für den Gasbezug um TEUR 1.325 (5,0 %). Positiven Einfluss hatten diesbezüglich auch die Aktivitäten im Rahmen des Portfoliomanagements.

Die Zielstellung der Gesellschaft bezüglich der Stabilisierung des Rohgewinns auf Vorjahresniveau konnte trotz der notwendigen Preiserhöhung nicht in vollem Umfang realisiert werden; insgesamt ist ein geringer Rückgang um TEUR 220 (2,3 %) zu verzeichnen.

Der Rückgang des Betriebsergebnisses um TEUR 521 ist insbesondere auf Erhöhungen beim übrigen betrieblichen Aufwand (Konzernumlage, Umlage für Ertragsteuern, Konzessionsabgaben) zurückzuführen.

Wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Jahresergebnisses hat die Veränderung des neutralen Bereiches. Die Sondereinflüsse wirkten sich im Berichtsjahr mit einem Aufwandssaldo von TEUR 916 als besondere Ergebnisbelastung aus. Diese Faktoren außerhalb des operativen Geschäftes wurden durch die Bildung einer Rückstellung für Drohverluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 1.300 sowie periodenfremde Erträge entscheidend geprägt.

Im Geschäftsjahr führte die Gesellschaft Investitionen in einem Gesamtvolumen von TEUR 568 durch. Dieses Volumen verteilt sich im Berichtsjahr hauptsächlich auf die Sanierung des Ortsnetzes, den Neubau von Gashauseschlüssen sowie die Anschaffung von betrieblich notwendigen Ausrüstungen (Mess- und Zählertechnik).

Die GVD verfügt über ein leistungsfähiges Gasnetz, dessen Länge Ende 2010 432,4 km betrug. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich unter Gegenüberstellung von Gasanlagenerweiterungen, Neuinvestitionen und Rückbaumaßnahmen eine geringe Verkürzung des Gasleitungsnetzes um 0,8 km.

Durch den Betrieb zweier Erdgastankstellen leistet die Gesellschaft ihren Beitrag zur Umweltentlastung. Im Jahr 2010 wurden 79 % des Tankstellenabsatzes (Vj.: 62 %) durch die Betankung der Autobusse des DVV-Tochterunternehmens Dessauer Verkehrs GmbH, die mit umweltfreundlichen Erdgasmotoren im Nahverkehr des Stadtgebietes Dessau eingesetzt sind, erzielt.

Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung der branchenüblichen eigenkapitalähnlichen Mittel im Berichtsjahr 10,5 % (Vj.: 9,5 %). Diese Erhöhung ist ursächlich zurückzuführen auf die Einzahlung des Gesellschafters in Höhe von TEUR 600 zur Stärkung des Eigenkapitals in die Kapitalrücklage nach § 272 (2) Nr. 4 HGB.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

Gemäß Konzessionsvertrag vom 27. Januar 1993 zahlte die Gesellschaft entsprechend des Gasabsatzes 2010 an die Stadt Dessau-Roßlau in 2011 eine Konzessionsabgabe in Höhe von TEUR 326 (Vj.: TEUR 289).

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Vor dem Hintergrund eines weltweit rasant zunehmenden Primärenergiebedarfs in Verbindung mit einer Verknappung des Angebotes erwartet das Unternehmen mittelfristig ein weiterhin hohes Energiepreinsniveau und einen zunehmenden stärkeren Wettbewerbsdruck.

Um sich weiter gegenüber den auf dem Energiemarkt vertretenen Anbietern behaupten zu können, ist es Unternehmensstrategie, eine sichere und störungsfreie Gasversorgung zu konkurrenzfähigen Abgabepreisen einschließlich Dienstleistungskompetenz – direkt vor Ort – anzubieten.

Beim Wettbewerb um Neukunden steht Erdgas vor allem in Konkurrenz zum Heizöl. Entscheidende Wettbewerbsargumente für das Erdgas sind die günstigeren Heizkosten im Gesamtkostenvergleich, die positiven Umwelteigenschaften, der Bedienkomfort und nicht zuletzt die Wirtschaftlichkeit. Die GVD hat daher ihre Marketingaktion „Abholung des DVV-Vorteilspaketes“ für Kunden, die ihr Heizsystem von Öl- auf Gasheizung umstellen wollen, weiter verlängert.

Zur weiteren Kunden- und Marktsicherung will das Unternehmen seine künftige Unternehmensstrategie auf kundenorientierte und konkurrenzfähige Produkte im Stadtgebiet Dessau-Roßlau fokussieren, um einer rückläufigen Absatzentwicklung – vor allem bedingt durch den nach wie vor anhaltenden Bevölkerungsrückgang in Dessau-Roßlau – entgegenzuwirken.

Die Gesellschaft beabsichtigt, auch zukünftig das Gasbezugsportfolio aktiv zu managen und daraus resultierende positive Effekte in das Jahresergebnis einfließen zu lassen.

Auf der Basis des Wirtschaftsplans erwartet die Gesellschaft trotz zunehmend schwierig werdender Rahmenbedingungen und bei Anpassung der Gaspreise an die Bezugskostenentwicklung für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 positive Jahresergebnisse in Höhe von rd. TEUR 2.400.

Um auch in Zukunft eine sichere Gasversorgung gewährleisten zu können, sind in den Folgejahren Investitionsaufwendungen von rd. TEUR 650 pro Jahr insbesondere für Sanierungsmaßnahmen, Erschließungen, Hausanschlüsse und Messgeräte erforderlich.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2010	2009	2008	2007	2006
Absatzentwicklung in Mio. kWh					
Tarifikunden	313,9	267,4	252,6	245,6	261,8
Sondervertragskunden	167,1	151,1	130,1	127,2	127,7
Erdgastankstelle	8,9	9,4	8,7	8,0	8,4
Kraftwerk Dessau	585,2	543,2	584,7	577,8	588,2
Gesamt	1.075,1	1.117,1	1.012,6	958,6	986,1

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	21.614	22.271	22.874	17.923	17.869
Umlaufvermögen	8.722	6.117	7.746	7.506	7.666
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	157	0	0
Vermögen	30.337	28.390	30.777	25.429	25.535
Eigenkapital	1.411	798	498	498	498
Eigenkapitalähnliche Mittel	1.773	1.890	1.973	2.092	2.250
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	3.184	2.688	2.471	2.590	2.748
Fremdkapital, mittel- und langfristige	15.789	17.097	18.704	14.697	14.613
Fremdkapital, kurzfristig	11.364	8.605	9.602	8.142	8.174
Fremdkapital	27.153	25.702	28.306	22.839	22.787
Kapital	30.337	28.390	30.777	25.429	25.535

Ertragslage in TEUR

Gasabgabe*	39.344	37.804	38.542	34.238	40.033
übrige Leistungen	674	398	473	280	352
Umsatz	40.018	38.202	39.015	34.518	40.385
Aktiviert Eigenleistungen	23	25	163	47	17
sonst. betriebl. Erträge	91	91	90	92	75
Betriebsleistung	40.132	38.318	39.268	34.657	40.477
Materialaufwendungen inkl. Gasbezug	-30.747	-28.971	-31.661	-27.159	-34.385
Personalaufwendungen	-693	-691	-707	-704	-722
Abschreibungen	-1.223	-1.250	-1.100	-1.047	-1.029
sonst. betriebl. Aufwand	-3.331	-2.784	-2.497	-2.460	-2.402
Konzessionsabgabe	-326	-289	-290	-277	-352
Betriebsaufwand	-36.320	-33.985	-36.255	-31.647	-38.890
Betriebsergebnis	3.812	4.333	3.013	3.010	1.587
Finanzergebnis	-732	-668	-687	-505	-479
Neutrales Ergebnis	-916	-244	100	102	752
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-2.164	-3.421	-2.426	-2.607	-1.860
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

* abzgl. der mit dem Inkrafttreten des Energiesteuergesetzes zum 1. Aug. 2006 bei der GVD entstehenden Energiesteuer auf Gaslieferungen an Endverbraucher

Investitionen in TEUR	568	694	6.056	1.135	620
------------------------------	-----	-----	-------	-------	-----

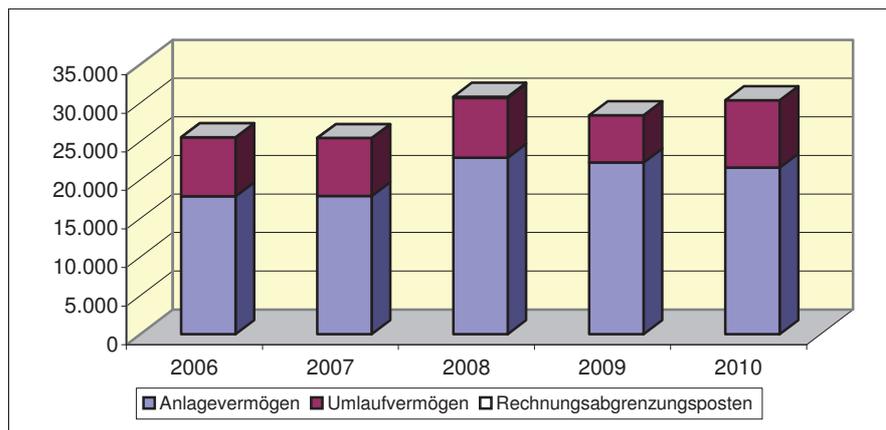
Ø Anzahl der Mitarbeiter	14	13	13	13	14
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	16.052	17.359	18.722	14.515	13.354
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.002	3.013	2.476	2.244	3.131

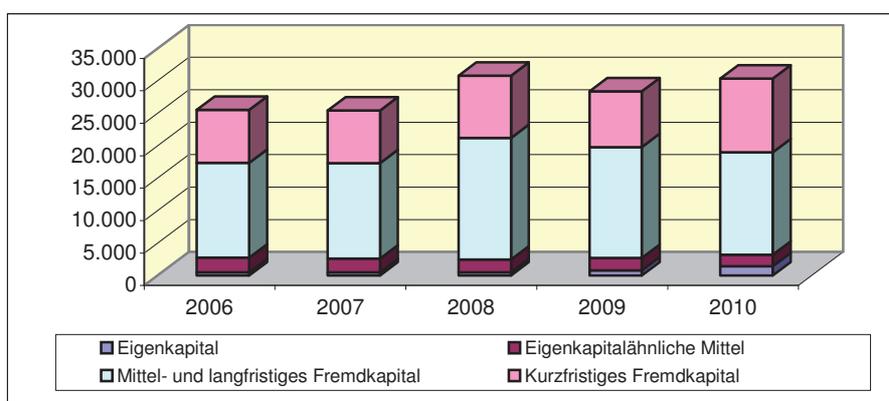
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	14,7%	12,1%	10,8%	14,5%	15,4%
Eigenkapitalrentabilität	68,0%	127,3%	98,2%	100,7%	67,7%
Personalaufwandsquote	1,7%	1,8%	1,8%	2,0%	1,8%
Materialintensität	84,7%	85,2%	87,3%	85,8%	88,4%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-549	638	2.836	-864	1.486

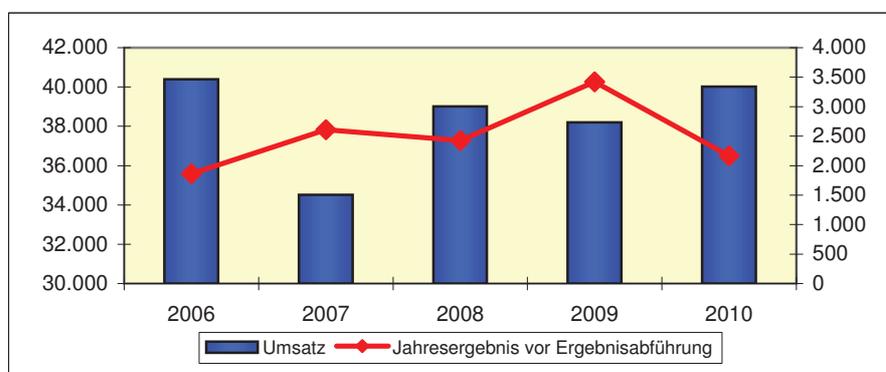
Vermögensentwicklung



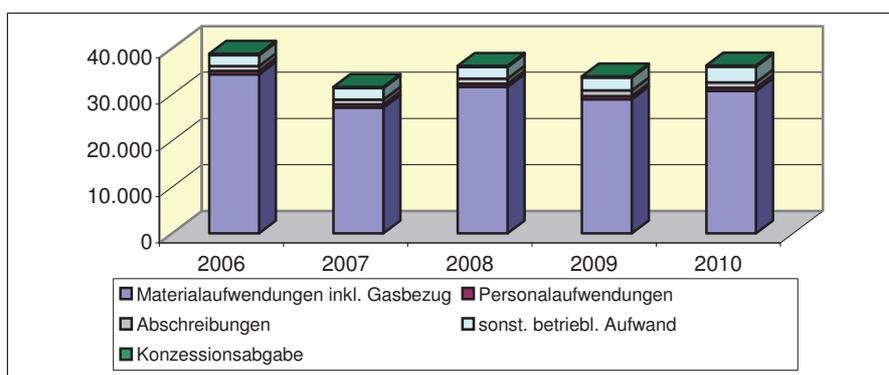
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.3. Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau weist im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.205 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 116 zu verzeichnen.

Die Gesellschaft verfügt für die Versorgung ihrer Kunden über ein leistungsfähiges Fernwärmenetz, dessen Länge Ende 2010 rd. 133 km beträgt. Der Bestand an Wärmeübertragungsstationen liegt unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 17 Stationen. Die FWV versorgte am Ende des Berichtsjahres ca. 20.000 Wohneinheiten mit Fernwärme. Durch den Rückbau von Wohnungen im Rahmen des Stadtumbau-Programms für die neuen Länder und dem weiter zunehmenden Leerstand fernwärmeversorgter Wohneinheiten bei der Dessauer Wohnungsgesellschaft reduziert sich die Anzahl der Anschlussnehmer weiter. Im Berichtsjahr ergab sich saldiert eine Anschlusswertminderung von 3,0 MW (Vj.: ./ 1,6 MW).

Die verkaufte Fernwärmemenge erhöhte sich im Berichtsjahr um 29.867 MWh (11,5%) auf 289.657 MWh. Die positive Absatzentwicklung ist hauptsächlich auf witterungsbedingte Mehrverbräuche zurückzuführen, da im Vergleich zum Vorjahr eine um 21,1% niedrigere durchschnittliche Jahrestemperatur – ermittelt anhand der Gradtagszahlen – zu verzeichnen war. Die Witterung im Jahr 2009 war kälter als das statistische „Normaljahr“.

Die in das Fernwärmenetz eingespeisten Wärmemengen von 364,9 GWh (Vj.: 330,3 GWh) wurden auch 2010 fast vollständig (zu 99,4%) durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugt. Die durchschnittlichen Fernwärmebezugspreise pro MWh von der Kraftwerk Dessau GmbH blieben im Vergleich zum Vorjahr mit 38,52 EUR/MWh unverändert.

Intensive Aktivitäten erfolgten unter Fokussierung auf die Reduzierung von Netzverlusten und Minimierung der Betriebsausgaben. So konnten auch im Berichtsjahr analog der Vorjahre durch die Optimierung des Fahrregimes die Wärmenetzverluste weiter minimiert werden.

Nach der Ende des Jahres 2009 durchgeführten Thermalbefliegung bestätigte die im Jahr 2010 vorgelegte Auswertung, dass sich die Leitungen der Gesellschaft in einem vergleichbaren guten technischen Zustand befinden, insbesondere hinsichtlich der vorhandenen Isolierungen zur Reduzierung der Wärmeverluste. Hierfür waren in den Vorjahren umfangreiche Sanierungen an dem rund 133 Kilometer langen Fernwärmenetz durchgeführt worden.

Im Geschäftsjahr 2010 sind im Wesentlichen für Sanierungsmaßnahmen aber auch für Neuanschlüsse an das Fernwärmenetz, für Hausanschlussleitungen und Verbrauchserfassungsgeräte für die Mieterdirektabrechnung Investitionen in einem Gesamtumfang von TEUR 1.413 realisiert worden.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

An Konzessionsabgabe wurde entsprechend des Fernwärmeabsatzes 2010 gemäß Konzessionsvertrag vom 09. Oktober 1993 im Jahresabschluss der Gesellschaft ein Betrag i. H. v. TEUR 607 (Vj.: TEUR 544) ausgewiesen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich die Absatzmengen auf dem verhältnismäßig niedrigen Niveau von rd. 225 GWh stabilisieren werden. Die Sicherung des Fernwärmeabsatzes und die Suche nach neuen Möglichkeiten zur Nutzung von Fernwärme haben oberste Priorität. Die festgelegten Fernwärmeevortzugsgebiete werden konsequent bei der Kundenberatung beachtet. Da eine dauerhafte Parallelversorgung mit Fernwärme und Gas wirtschaftlich nicht vertretbar ist, müssen mittelfristig ausgewiesene Mischgebiete entflochten werden, um eine Verdichtung in den klassischen Vorzugsgebieten zu erreichen.

Die Ergebnisse der Thermalbefliegung sind als weitere Entscheidungskriterien in die Investitionsplanung eingeflossen und bilden die Basis für die mittel- und langfristige Maßnahmeplanung. Zukünftig können so energetische Schwachstellen beseitigt und der Wärmetransport mit geringeren Wärmeverlusten durchgeführt werden.

Durch eine stetige Nutzung der bereits erschlossenen Vertriebskanäle, das einheitliche Erscheinungsbild der Informationspunkte und weitere Marketing- und Vertriebsaktivitäten sollen alle Möglichkeiten genutzt werden, um das Image des Unternehmens weiter zu verbessern und die Kundenbeziehungen zu festigen. Mit den bisher eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen zum Ausbau der Dienstleistungsangebote wie Heizungsanlagen-Contracting, Wärmedirekt-Vertrieb und Mieterdirektabrechnung werden Chancen genutzt, um sich weiterhin als Fernwärmeversorgungsunternehmen im Stadtteil Dessau behaupten zu können.

Auf der Basis des Wirtschaftsplans erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 wieder ein positives Jahresergebnis i. H. v. rd. TEUR 650.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2010	2009	2008	2007	2006
Absatzmengen in MWh					
Tarifkunden	122.987	110.397	105.426	107.449	122.328
Sondervertragskunden	85.634	77.028	74.807	71.761	85.497
Mieterdirektabrechnung	80.758	72.107	69.651	69.390	79.073
Absatzmenge gesamt	289.379	259.532	249.884	248.600	286.898

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	27.705	28.970	29.695	31.926	34.227
Umlaufvermögen	7.436	7.785	6.716	4.562	5.667
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	3	3	4
Vermögen	35.143	36.757	36.414	36.491	39.898
Eigenkapital	15.725	15.643	15.643	15.643	15.643
Eigenkapitalähnliche Mittel	4.614	5.055	5.501	5.931	6.375
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	20.339	20.698	21.144	21.574	22.018
Fremdkapital, mittel- und langfristig	7.569	8.689	10.148	11.200	11.587
Fremdkapital, kurzfristig	7.235	7.370	5.122	3.717	6.293
Fremdkapital	14.804	16.059	15.270	14.917	17.880
Kapital	35.143	36.757	36.414	36.491	39.898

Ertragslage in TEUR

Fernwärmeverkauf	22.820	20.952	18.976	17.851	19.911
Übrige Leistungen	555	574	620	625	690
Umsatzerlöse	23.375	21.526	19.596	18.476	20.601
Aktiviertete Eigenleistungen	57	81	28	31	40
sonst. betriebl. Erträge	553	535	550	552	552
Betriebsleistung	23.985	22.142	20.174	19.059	21.193
Materialaufwendungen	-15.543	-14.183	-13.587	-11.988	-14.813
Personalaufwendungen	-1.125	-1.099	-1.111	-1.179	-1.288
Abschreibungen	-2.571	-2.614	-2.795	-2.977	-2.915
sonst. betriebl. Aufwand	-2.429	-2.032	-1.761	-1.839	-1.861
Konzessionsabgabe	-607	-544			
Betriebsaufwand	-22.275	-20.472	-19.254	-17.983	-20.877
Betriebsergebnis	1.710	1.670	920	1.076	316
Finanzergebnis	-262	-301	-341	-411	-410
Neutrales Ergebnis	-243	-280	-585	-677	-35
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-1.205	-1.089	+6	+12	+129
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	1.413	2.141	854	802	827
------------------------------	-------	-------	-----	-----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	19	19	20	22	26
---------------------------------	----	----	----	----	----

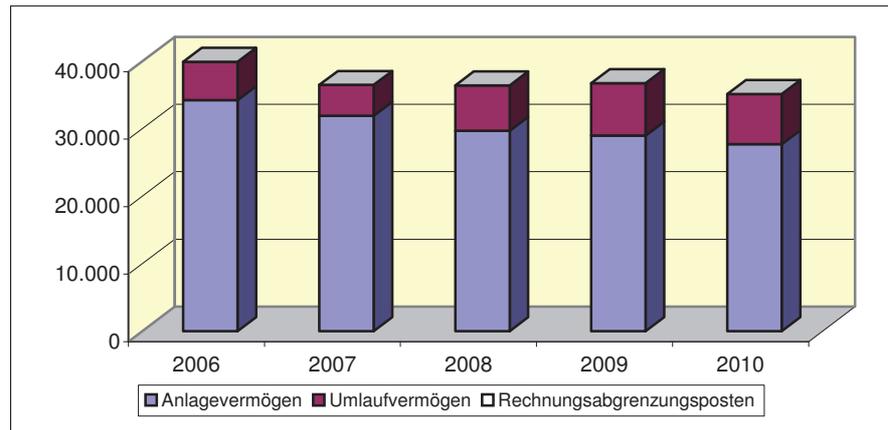
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	6.145	7.378	8.701	9.501	9.649
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.703	4.158	2.844	1.270	3.881

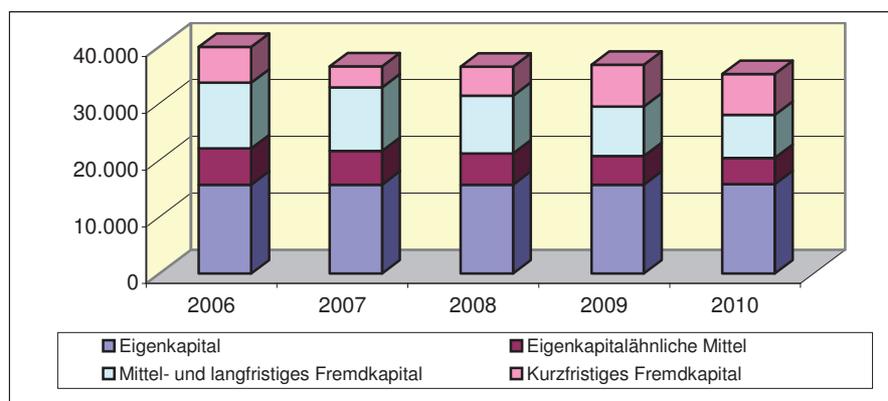
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	73,4%	71,4%	71,2%	67,6%	64,3%
Eigenkapitalrentabilität	5,9%	5,3%	0,0%	-0,1%	-0,6%
Personalaufwandsquote	4,8%	5,1%	5,7%	6,4%	6,3%
Materialintensität	69,8%	69,3%	70,6%	66,7%	71,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	1.673	3.762	3.479	595	1.143

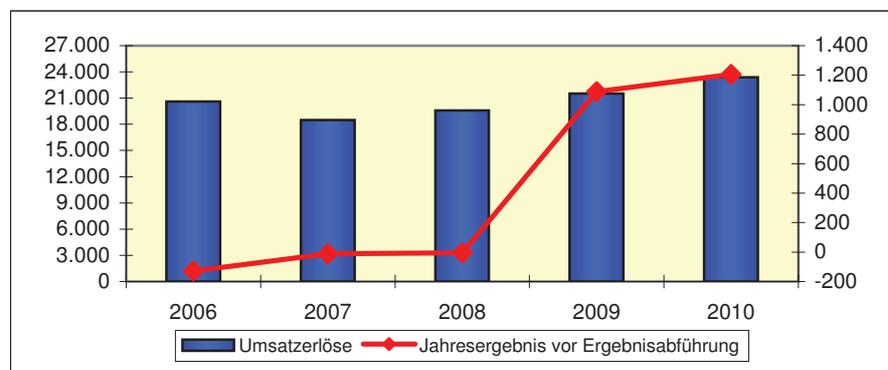
Vermögensentwicklung



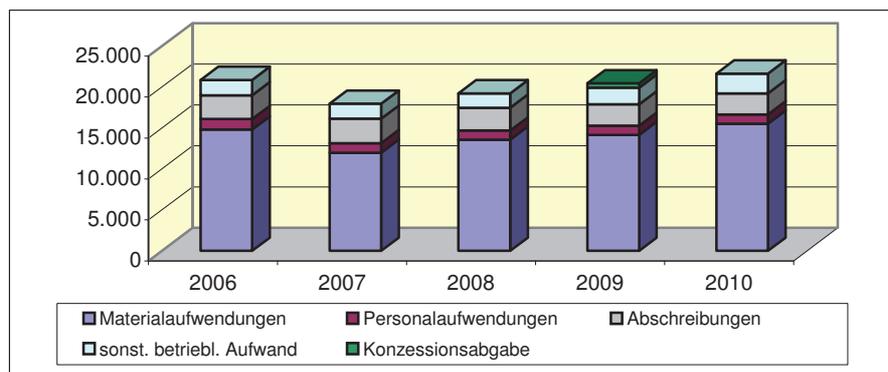
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.4. Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die DESWA weist im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.610 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 893 zu verzeichnen.

Die Gesellschaft versorgte im Berichtsjahr rd. 86.800 Einwohner im Stadtgebiet Dessau-Roßlau sowie die hier ansässige Industrie und das Gewerbe mit 3,4 Mio. m³ Trinkwasser und entsorgte 3,2 Mio. m³ Abwasser. Während im Berichtsjahr im Trink- und auch im Abwasserbereich Mengenrückgänge spürbar waren, konnte im Niederschlagswasserbereich witterungsbedingt ein Mengenanstieg verzeichnet werden.

Die Trinkwasserbereitstellung erfolgte in 2010 auf der Beschaffungsseite zu 75,7% (Vj.: 75,1%) durch Eigenförderung aus drei Wasserwerken mit Tiefbrunnen. Das zusätzlich benötigte Wasser wurde hauptsächlich von der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH auf der Grundlage eines langfristigen Vertrages bezogen.

Im Jahr 2010 investierte die DESWA TEUR 7.048 im Wesentlichen in die Modernisierung und den weiteren Ausbau der Ver- und Entsorgungsanlagen; davon entfielen auf Maßnahmen im Trinkwassersegment rd. EUR 3,0 Mio. und im Abwasserbereich rd. EUR 4,0 Mio.. Schwerpunkte der kanalseitigen Neuerschließung waren im Berichtsjahr Roßlau und Meinsdorf.

Im Abwasserbereich waren von insgesamt 15.859 statistisch ermittelten Haushalten der Außenstadteile bis zum 31. Dezember 2010 bereits 15.116 Haushalte angeschlossen. Derzeit beträgt der Anschlussgrad bezogen auf Dessau-Roßlau 98,1%. Die Anzahl der bis 2016 noch anzuschließenden Haushalte beträgt ca. 540. Etwa 200 Grundstücke mit rd. 450 Einwohnern werden gemäß Abwasserbeseitigungskonzept nicht an die zentrale Abwasserentsorgung angeschlossen.

Die wichtigsten Großabnehmer der DESWA für Wasser im Jahr 2010 waren die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH, das Städtische Klinikum, die DWG, das Berufsschulzentrum Dessau, die WIMEX Agrarprodukte Import und Export GmbH sowie die Stadtverwaltung Dessau-Roßlau.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

An Konzessionsabgabe wurde entsprechend der in 2010 gelieferten häuslichen und gewerblichen Trinkwassermengen gemäß Konzessionsvertrag vom 17. Dezember 2008 im Jahresabschluss der Gesellschaft ein Betrag i. H. v. TEUR 846 (Vj.: TEUR 849) ausgewiesen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Der prognostizierte Bevölkerungsrückgang wird Einfluss auf die weitere Entwicklung der Gesellschaft und deren Ertragslage nehmen, insbesondere auch durch die zukünftig weiterhin leicht rückläufige Tendenz des Trinkwasserabsatzes in Dessau-Roßlau.

Die mit den Wasser- und Abwasseranlagen von der MIDEWA übernommenen Verbindlichkeiten aus der Finanzierung und die weiterhin notwendige hohe Investitionstätigkeit bewirken ein nach wie vor hohes Fremdfinanzierungsvolumen, das die Ertragslage der Gesellschaft aufgrund des enormen Zinsaufkommens langfristig prägen wird. Für das Jahr 2011 beträgt das geplante Investitionsvolumen EUR 4,9 Mio. und verteilt sich auf die Segmente Trinkwasser und Abwasser im Verhältnis von ca. 2 : 3.

Zur Sicherung des zukünftigen Unternehmenserfolges wird sich die Gesellschaft auf die weitere Intensivierung der Kundenbeziehungen, den Ausbau der Dienstleistungskompetenzen sowie auf die nachhaltige Erschließung von Kostensenkungspotentialen konzentrieren.

Auf der Basis des Wirtschaftsplans erwartet die DESWA bei konstanten bis leicht rückläufigen Trinkwasserverkaufsmengen sowie - durch den geplanten Anschluss von weiteren Haushalten an das Kanalnetz der Außenstadteile von Dessau-Roßlau – moderat steigenden Abwassermengen in den beiden Folgejahren bis 2012 Jahresergebnisse i. H. v. rd. EUR 1,3 Mio.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

Trinkwasserversorgung ¹					
	2010	2009	2008	2007	2006
Anschlussgrad	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Haus- u. Grundstücksanschlüsse	18.270	18.241	18.214	15.155	14.678
Wasserwerke mit Tiefbrunnen	3	3	3	2	2
Haupt- u. Versorgungsleitungen	440 km	438 km	437 km	362 km	351 km
Hausanschlussleitung	185 km	182 km	180 km	161 km	159 km
¹ Ab 2007 sind die Längen- und Mengenangaben des Ver- und Entsorgungsgebietes Rodleben in die Erfassung einbezogen; ab 2008 unter Einbeziehung der Längen- und Mengenangaben des Ver- und Entsorgungsgebietes Roßlau.					
Abwassereinleitung ¹					
Angeschlossene Einwohner	85.158	85.717	86.246	74.392	74.662
Anschlussgrad	98,06%	97,74%	97,30%	97,51%	96,61%
weiter angeschlossene Gemeinden ²				Roßlau	Brambach Roßlau Rodleben
Länge des Kanalnetzes	553 km	548 km	544 km	481 km	466 km
Abwasserpumpenanlagen	70	70	70	51	51
Kleinkläranlagen	2	2	2	2	2
Kläranlage der Dessauer Kläranlagen GmbH	1	1	1	1	1
² Roßlau ist bis 2007 nur indirekt über die Kläranlage angeschlossen.					
Die Entwicklung der Absatz- bzw. Abnahmemengen in Tcbm					
Trinkwasserverbrauch ohne Durchleitung und ohne Eigenverbrauch	3.386	3.395	3.488	3.155	3.195
Abwasserentsorgung Einleitung aus Trinkwasserverbrauch	3.189	3.202	3.257	2.943	3.073
Niederschlagswasserableitung	2.101	³ 1.976	2.015	1.949	1.650
³ Der 10-Jahres-Durchschnitt des Niederschlagswasserfaktors erhöhte sich um mehr als 5 Prozent und wurde daher entsprechend angepasst.					

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	175.204	173.895	176.173	151.522	151.047
Umlaufvermögen	5.285	2.568	5.810	4.854	4.091
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Vermögen	180.489	176.463	181.983	156.376	155.138
Eigenkapital	35.198	34.246	34.246	29.764	28.764
Eigenkapitalähnliche Mittel	28.591	28.507	29.517	25.921	26.057
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	63.789	62.753	63.763	55.685	54.821
Fremdkapital, mittel- und langfristig	99.388	99.308	105.362	88.484	88.243
Fremdkapital, kurzfristig	17.312	14.402	12.858	12.207	12.074
Fremdkapital	116.700	113.710	118.220	100.691	100.317
Kapital	180.489	176.463	181.983	156.376	155.138

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	25.953	25.863	25.238	22.091	22.261
Aktiviertete Eigenleistungen	142	124	126	121	142
sonst. betriebl. Erträge	556	516	518	432	367
Betriebsleistung	26.651	26.503	25.882	22.644	22.770
Materialaufwendungen	-7.343	-7.475	-7.875	-7.181	-7.605
Personalaufwendungen	-2.234	-2.253	-2.190	-1.888	-2.015
Abschreibungen	-5.738	-5.738	-5.683	-4.691	-4.626
sonst. betriebl. Aufwand	-3.280	-2.964	-3.267	-2.572	-2.727
Konzessionsabgabe	-846	-849			
Betriebsaufwand	-19.441	-19.279	-19.015	-16.332	-16.973
Betriebsergebnis	7.210	7.224	6.867	6.312	5.797
Finanzergebnis	-4.388	-4.958	-4.758	-3.873	-3.909
Neutrales Ergebnis	-212	-549	-290	-751	-1.085
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-2.610	-1.717	-1.819	-1.688	-803
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	7.048	3.922	4.351	¹ 4.167	4.679
------------------------------	-------	-------	-------	--------------------	-------

¹ Das Anlagevermögen der DESWA weist im Jahresabschluss einen Zugang in Höhe von 5.167 TEUR aus. Dieser resultiert aus der Übertragung der Geschäftsanteile der ROWA in Höhe von TEUR 1.000 an die DESWA.

Ø Anzahl der Mitarbeiter	46	47	48	44	46
---------------------------------	----	----	----	----	----

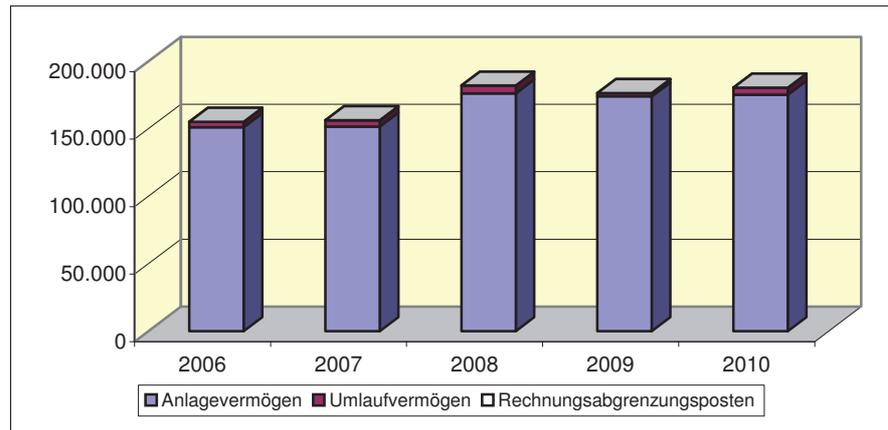
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	90.907	90.775	96.100	80.736	80.361
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.111	3.495	2.458	3.707	3.481

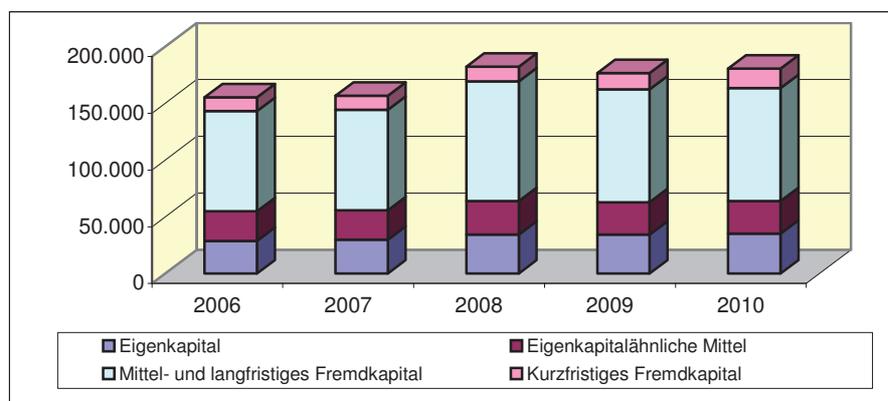
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	36,4%	36,1%	36,2%	36,8%	36,3%
Eigenkapitalrentabilität	4,1%	2,7%	2,9%	3,0%	1,5%
Personalaufwandsquote	8,6%	8,7%	8,7%	8,5%	9,1%
Materialintensität	37,8%	38,8%	41,4%	44,0%	44,8%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	975	5.880	4.861	4.083	2.636

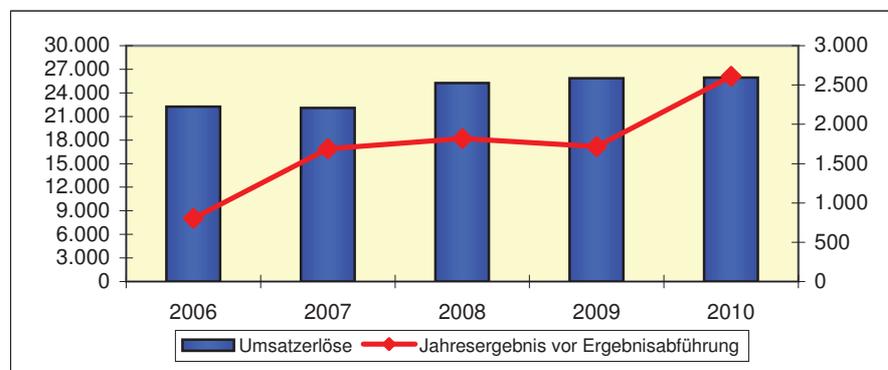
Vermögensentwicklung



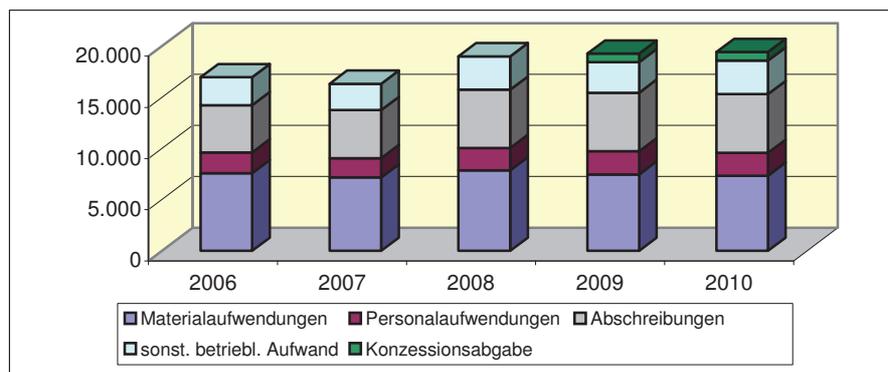
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.5. Dessauer Kläranlagen GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die Dessauer Kläranlagen GmbH weist im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresgewinn in Höhe von TEUR 44 (Vj.: TEUR - 607) aus.

Das Jahresergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 651, da im Berichtsjahr keine ergebnisbelastenden Sondereinflüsse auftraten. Die Sondereinflüsse des Vorjahres beinhalteten durchgeführte außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB i. H. v. TEUR 601 auf die Trocknungsanlage für Klärschlamm und Buchverluste aus Anlagenabgängen von TEUR 19.

In der Dessauer Kläranlagen GmbH wurde 2010 eine Abwassermenge von 10.120 Tcbm gereinigt, das sind 45,9% mehr als im Vorjahr. Diese weit über dem Durchschnitt der Vorjahre liegende Abwassermenge beruht auf den einerseits sehr hohen Niederschlagswerten sowie auf dem stetig steigenden Grundwasserspiegel. Aber auch durch das Einleiten von Grundwasser der betroffenen Bürger sowie durch undichte Kanäle ergeben sich erhöhte Einleitmengen.

Die Umsatzerlöse aus der Einleitung und Entsorgung von Schmutzwasser sind bei im Vergleich zum Vorjahr insgesamt gestiegenen Einleitmengen aus dem Entsorgungsgebiet Dessau-Roßlau aufgrund der geringeren Preise für die Einleitungsmengen der DESWA um insgesamt TEUR 233 gesunken.

Die Abrechnung der Einleitungsentgelte erfolgt nach dem Prinzip der Kostendeckung. Im Rahmen der Kalkulation ergaben sich aufgrund des gesunkenen Fixkostenvolumens unter Berücksichtigung kostendynamischer Effekte niedrigere Preise pro eingeleitetem cbm. Basierend auf diesen Abrechnungsgrundlagen sanken die Einleitungsentgelte für die DESWA von 0,66 EUR/cbm auf 0,43 EUR/cbm ohne Berücksichtigung der anfallenden Abwasserabgabe.

Die Investitionen in Höhe von TEUR 190 betreffen im Wesentlichen die Erneuerung der Prozessleittechnik. Daneben erfolgte u. a. die Anschaffung von Schaltschränken sowie von Mess- und Prüftechnik.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die DESWA abgeführt.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die mittelfristige Zielstellung besteht in der weiteren Optimierung des Betriebes der Kläranlage durch Kosteneinsparungen. Die hierfür notwendigen Investitionen werden unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorbereitet.

Aufgrund der bisher erreichten wirtschaftlichen Ergebnisse beim Kläranlagen-Betrieb geht das Unternehmen davon aus, dass die Einleitpreise aufgrund der abnehmenden Zinsbelastungen aus Investitionsfinanzierungen trotz steigender Instandhaltungsaufwendungen weiterhin relativ konstant gehalten werden können. Aufgrund vertraglicher Regelungen mit dem Haupteinleiter von Schmutzwasser hat die Gesellschaft Anspruch auf kostendeckende Entgelte. Daher werden auch für die kommenden Jahre ausgeglichene Ergebnisse erwartet.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

Entwicklung der Abwassermenge in Tm³						
	2010	2009	2008	2007	2006	
DESWA	10.114	6.928	7.615	6.434	6.115	Mischwasser
Roßlau / Rodleben			¹ 0	763	832	Mischwasser
DESWA / ROWA /	6	8	13	12	13	Fäkalien, Klärschlamm
Gesamt	10.120	6.936	7.628	7.209	6.960	

¹ Nach der Integration der ROWA in die DESWA durch Verschmelzung zum 1. Januar 2008 erfolgt die Abrechnung der Roßlauer Abwassermengen direkt über die DESWA.

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	16.792	17.972	19.991	21.851	23.690
Umlaufvermögen	3.558	2.825	3.282	3.785	3.981
Rechnungsabgrenzungsposten					
Vermögen	20.350	20.797	23.273	25.636	27.671
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Eigenkapitalähnliche Mittel	169	188	207	225	244
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	195	214	233	251	270
Fremdkapital, mittel- und langfristig	15.086	17.695	20.127	22.335	24.542
Fremdkapital, kurzfristig	5.069	2.888	2.913	3.050	2.859
Fremdkapital	20.155	20.583	23.040	25.385	27.401
Kapital	20.350	20.797	23.273	25.636	27.671

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	4.477	4.729	5.545	5.615	5.749
sonst. betriebl. Erträge	28	29	41	65	67
Betriebsleistung	4.505	4.758	5.586	5.680	5.816
Materialaufwendungen	-2.141	-1.984	-2.039	-1.901	-2.068
Abschreibungen	-1.370	-1.559	-2.000	-2.030	-2.195
sonst. betriebl. Aufwand	-97	-141	-142	-138	-90
Betriebsaufwand	-3.608	-3.684	-4.181	-4.069	-4.353
Betriebsergebnis	897	1.074	1.405	1.611	1.463
Finanzergebnis	-853	-1.061	-1.353	-1.570	-1.418
Neutrales Ergebnis	0	-620	0	-7	0
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-44	607	-52	-34	-45
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	190	160	140	198	57
------------------------------	-----	-----	-----	-----	----

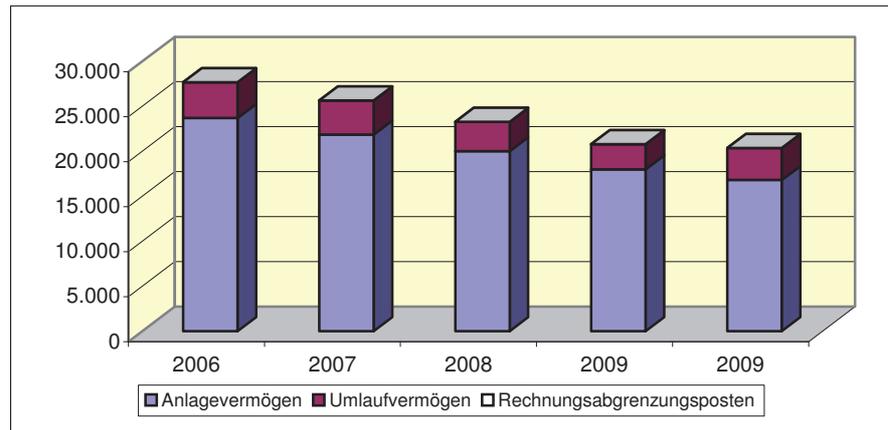
Das Personal wird von der DESWA vorgehalten

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	17.053	20.032	22.246	24.458	26.649
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.844	316	544	759	515

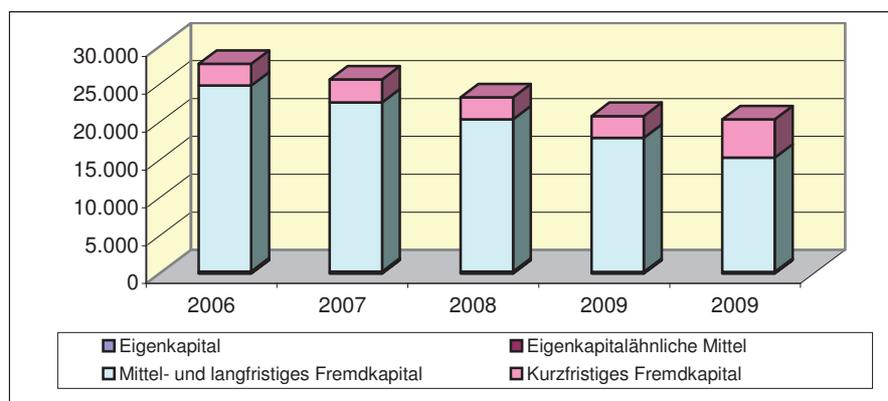
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	1,2%	1,2%	1,2%	1,1%	1,1%
Eigenkapitalrentabilität	22,6%	-283,6%	22,3%	13,5%	16,7%
Materialintensität	59,3%	53,9%	48,8%	46,7%	47,5%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	4.275	1.147	2.638	1.548	2.007

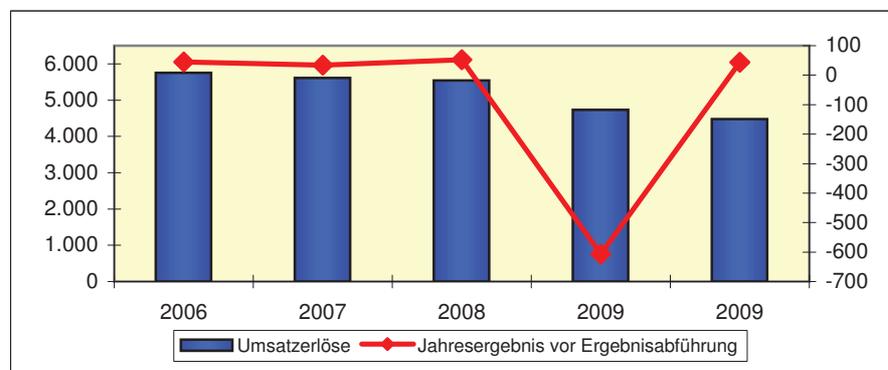
Vermögensentwicklung



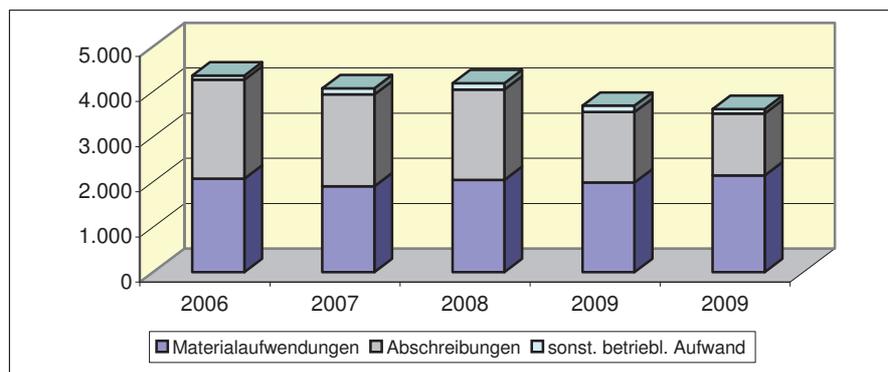
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.6. Dessauer Verkehrs GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die DVG weist im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.370 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 256 zu verzeichnen.

Die Gesellschaft konnte im Berichtsjahr den Trend des Vorjahres fortsetzen und eine weitere Erhöhung der Fahrgastzahlen um 7,1% (Anstieg des Fahrgastaufkommens um rd. 306.000 Beförderungen) ausweisen. Diese positive Entwicklung wurde neben witterungsbedingten Effekten zum Beginn und zum Ende des Jahres 2010 auch durch den Anstieg des Verkaufs von Zeitfahrausweisen sowie durch die im Berichtsjahr erstmals ganzjährig wirkenden Preisanpassungen im Zusammenhang mit der Einführung eines neu strukturierten Verkehrs- und Tarifsystems zum 1. Juli 2009 beeinflusst. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse aus Verkehrsleistungen um TEUR 358 (13,2%) auf TEUR 3.073 an. Dem gegenüber stehend verringerten sich jedoch die Zuwendungen aus Landesmitteln um TEUR 49 (4,0%) auf TEUR 1.180.

Bei der von Kontinuität und Stabilität geprägten Entwicklung der DVG in den letzten Jahren haben sich die im Jahr 2008 vom Aufsichtsrat der DVG beschlossenen und in der Folgezeit schrittweise umgesetzten Rationalisierungsmaßnahmen positiv ausgewirkt und zu einer nachweisbaren Stabilisierung des Aufwandsdeckungsgrades trotz kostenerhöhender Faktoren geführt. Dieser betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 59% - vor Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Landesmittel und vor Verlustausgleich durch die DVV im Rahmen der ÖPNV-Finanzierung. Die Finanzierung der DVG für die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im ÖPNV entstehenden Aufwendungen erfolgt auf der Grundlage bestehender Regelungen im Konzern der DVV unter Berücksichtigung der vom EuGH in seinem Urteil vom 24. Juli 2003 aufgestellten Maßstäbe für beihilfefreie ausgleichsfähige Kosten.

Die Investitionen entwickelten sich mit TEUR 174 (Vj.: TEUR 52) rückläufig, nachdem im Vorjahr u. a. vier Kleinbusse durch Finanzierung über Fördermittel angeschafft worden sind. Im Berichtsjahr wurde im Wesentlichen in einen Bahnhebebock, Transportfahrzeuge, Hard- und Software für ein Leitstellen- und Auftragsmanagement sowie in den Bau von Fertigteilaragen für die Werkstätten investiert.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Bereitstellung und Zahlung der Zuwendungen aus Landesmitteln erfolgt über die Stadt Dessau-Roßlau als Aufgabenträger des ÖPNV.

Sonstige Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau erhielt die Gesellschaft im Geschäftsjahr nicht.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Aufgrund der branchentypischen Ertragssituation wird die Gesellschaft auch künftig nicht auf öffentliche Zuschüsse und den jährlichen Verlustausgleich im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der DVV verzichten können.

Die DVG hat ihre Wirtschaftsplanung an die Laufzeit der Busgenehmigungen angepasst. Der Wirtschaftsplan ist bis 2013 fortgeschrieben und eine Vorschau bis 2017 wurde erstellt.

Durch die weitere Flexibilisierung der DVG-Angebote und den Einsatz neuer, kleinerer Fahrzeugtechnik (Kleinbusse) in den Nebenzeiten anstelle von Standardbussen und Bahnen ergeben sich weitere Chancen und Entwicklungspotentiale für die Gesellschaft.

Entsprechend der aktuellen Mittelfristplanung wird für das Geschäftsjahr 2011 ein Jahresfehlbetrag von rd. TEUR 3.300 und für 2012 von rd. TEUR 3.100 erwartet. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich auch in den Folgejahren weitere positive Effekte aus der Umsetzung des vorliegenden Restrukturierungskonzepts ergeben werden. Die Aufgabenstellung besteht darin, bis zum Jahr 2014 das negative Jahresergebnis auf 2,8 Mio. EUR zu senken und den Kostendeckungsgrad weiter zu erhöhen.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2010 bzw. 31.12.2010	2009 bzw. 31.12.2009	2008 bzw. 31.12.2008	2007 bzw. 31.12.2007	2006 bzw. 31.12.2006
Verkehrsbetriebe					
Einwohnerzahl im Stadtgebiet	86.840	87.696	88.636	¹ 90.001	78.050
Einwohnerzahl Umland	0	0	0	0	16.131
Fläche des Einzugsgebietes (in km ²)	245	245	245	245	245
Beförderte Personen	4.645.976	4.339.435	4.165.023	4.553.313	4.751.260
Beförderungsfälle je Einwohner	54	49	47	50	50
Straßenbahnbetrieb					
Anzahl der Linien	3	3	3	3	3
Gesamtgleislänge (in km) ²	25,1	25,1	25,1	25,1	25,1
Gesamte Linienlänge (in km) ²	18,2	18,2	18,2	18,2	18,2
Zahl der Triebwagen	12	13	13	13	13
Zahl der Reparaturwagen	1	1	1	1	1
Anzahl der Haltestellen	58	58	58	58	58
Ø Haltestellenabstand (in m)	425	425	425	425	425
mittlere Reisegeschwindigkeit (in km/h)	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
Omnibusbetrieb					
Anzahl der Linien:					
-Stadtlinienverkehr	8	8	8	8	8
-Überlandverkehr	0	0	1	1	1
Streckenlänge (in km):					
-Stadtlinienverkehr	160,6	160,6	160,6	160,6	160,6
-Überlandverkehr ²	0	12,8	12,8	12,8	12,8
Durchschnittlicher Haltestellenabstand					
-Stadtlinienverkehr (in m)	542	542	542	542	542
-Überlandverkehr (in m)	0	930	930	930	930
Mittlere Reisegeschwindigkeit					
-Stadtlinienverkehr (in km/h)	26,9	26,9	26,9	26,9	26,9
-Überlandverkehr (in km/h)	0	25,2	25,2	25,2	25,2
Zahl der Omnibusse	30	30	27	27	27
davon:					
-Normalbus	29	29	25	25	25
-Reisebus	1	1	2	2	2
Ø-Alter der Omnibusse in Jahren	8,5	8,0	8,0	7,0	6,0

¹ nach der Fusion von Roßlau mit der Stadt Dessau, wobei jedoch das Bedienfeld der DVG unverändert blieb

² bis zum 30.06.2009

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	47.139	50.535	53.602	57.073	60.562
Umlaufvermögen	2.643	2.512	2.371	2.318	2.030
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	1	0
Vermögen	49.782	53.047	55.973	59.392	62.592
Eigenkapital	9.632	9.630	9.630	9.630	9.630
Eigenkapitalähnliche Mittel	23.545	25.213	26.725	28.379	30.043
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	33.177	34.843	36.355	38.009	39.673
Fremdkapital, mittel- und langfristig	15.087	16.485	18.029	19.572	21.119
Fremdkapital, kurzfristig	1.518	1.719	1.589	1.811	1.800
Fremdkapital	16.605	18.204	19.618	21.383	22.919
Kapital	49.782	53.047	55.973	59.392	62.592

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	4.931	4.543	4.480	4.450	4.407
sonst. betriebl. Erträge	2.805	2.756	2.774	2.853	2.747
Betriebsleistung	7.736	7.299	7.254	7.303	7.154
Materialaufwendungen	-3.091	-2.735	-2.886	-2.564	-2.233
Personalaufwendungen	-2.934	-3.067	-3.116	-3.404	-3.697
Abschreibungen	-3.570	-3.579	-3.542	-3.550	-3.568
sonst. betriebl. Aufwand	-1.186	-1.158	-1.064	-1.077	-1.249
Betriebsaufwand	-10.781	-10.539	-10.608	-10.595	-10.747
Betriebsergebnis	-3.045	-3.240	-3.354	-3.292	-3.593
Finanzergebnis	-210	-248	-266	-323	-376
Neutrales Ergebnis	-115	-138	153	125	-218
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+3.370	+3.626	+3.467	+3.490	+4.187
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	174	512	71	80	61
------------------------------	-----	-----	----	----	----

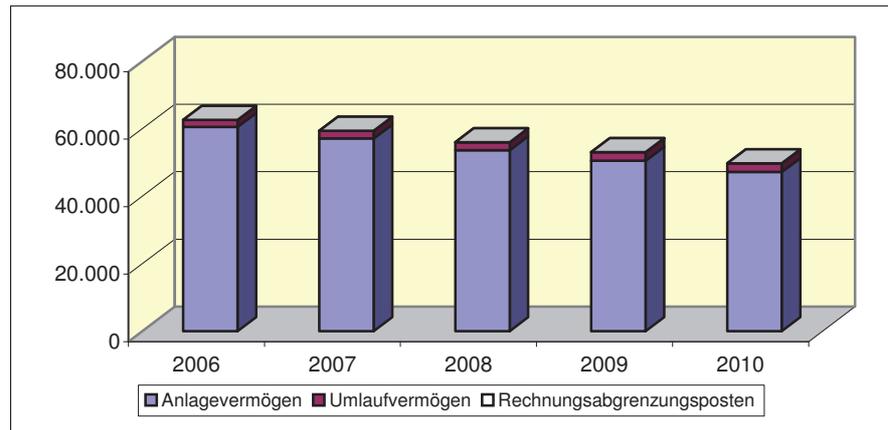
Ø Anzahl der Mitarbeiter	78	80	81	87	97
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	3.878	4.572	5.393	6.098	6.813
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	204	164	140	214	276

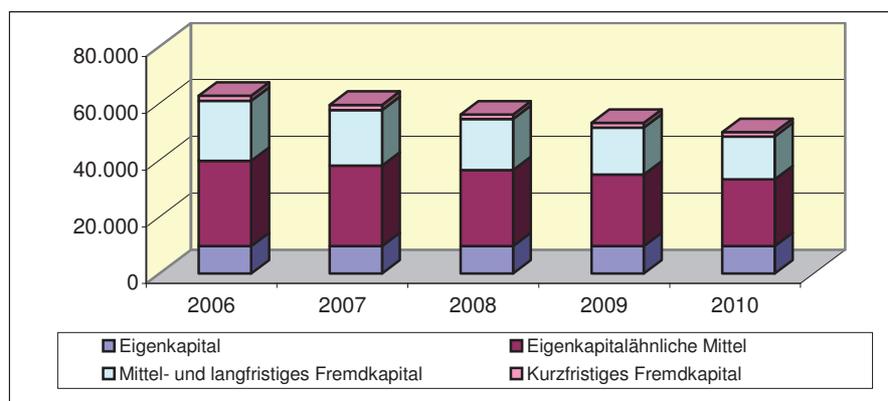
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	70,4%	68,9%	67,8%	66,6%	65,5%
Eigenkapitalrentabilität	-10,2%	-10,4%	-9,5%	-9,2%	-10,6%
Personalaufwandsquote	59,5%	67,5%	69,6%	76,5%	83,9%
Materialintensität	28,7%	26,0%	27,2%	24,2%	20,8%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	999	1.344	633	1.002	1.537

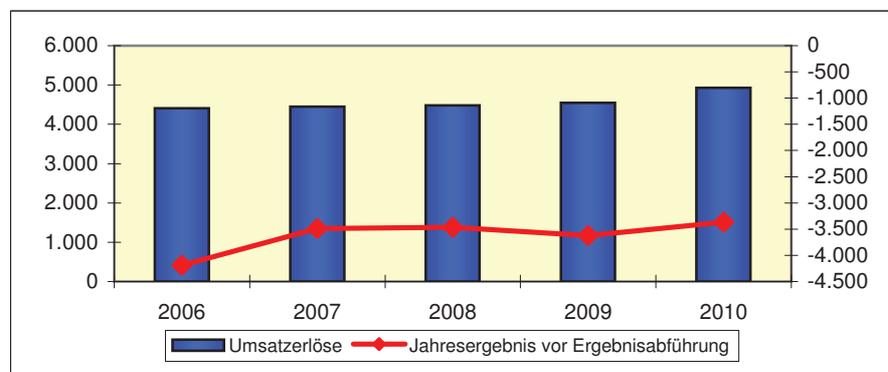
Vermögensentwicklung



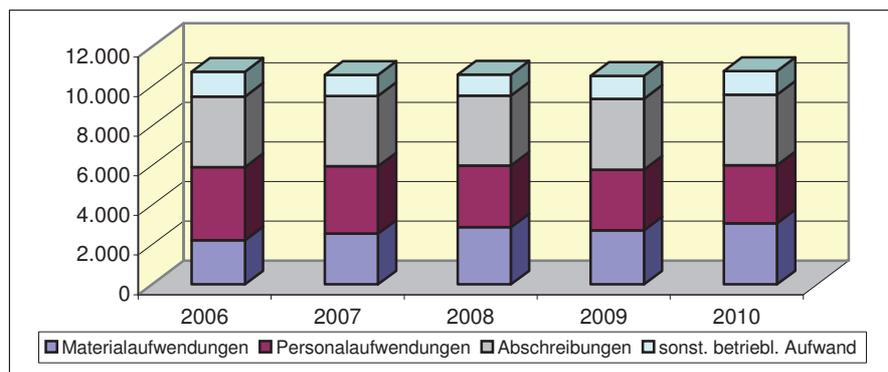
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.7. Kraftwerk Dessau GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die Kraftwerk Dessau GmbH weist im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 687 aus; gegenüber dem Vorjahr ist damit eine Ergebnisverbesserung von TEUR 520 zu verzeichnen.

Mit notariell am 14. Dezember 2009 beurkundetem Kaufvertrag erwarb die Kraftwerk Dessau GmbH (KWD) zum 4. Januar 2010 das Heizkraftwerk mit dem Standort An der Fine 4 in Dessau-Roßlau. Mit gleichem Vertragswerk wurde das Heizwerk Ost im Friedrichsgarten Nr. 4 von der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG, Staßfurt (VASA) an die Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV – Stadtwerke (DVV) übertragen. Über einen Pachtvertrag wird der KWD das Heizwerk Ost von der DVV zur betrieblichen Nutzung zur Verfügung gestellt. Nachdem die KWD seit 1994 die technische Betriebsführung für VASA vorgenommen hat und entsprechend der vertraglichen Regelungen Gas- und Braunkohle an VASA lieferte sowie nach erfolgter Erzeugung Wärme und Strom von dieser zu fest fixierten Preisen abkaufen musste, konnte die Gesellschaft im Berichtsjahr erstmals den gesamten Geschäftsbetrieb in Eigenregie und auf eigene Rechnung abwickeln. Nach den der Kaufentscheidung zugrunde liegenden Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen führt der Kauf der Kraftwerksanlagen in den Jahren 2010 bis 2014 zu einer erheblichen finanziellen Entlastung im DVV-Verbund. Hiernach ergeben sich Einsparungspotentiale vor allem im Zusammenhang mit dem bisher jährlich zu leistenden Kapitaldienst, der entsprechend dem Vertragswerk als eine wesentliche Komponente in die Berechnungsmodalitäten der Verkaufs- bzw. Abnahmepreise für Fernwärme und Strom eingeflossen ist.

Durch den Wegfall der bisherigen Leistungsbeziehungen mit der VASA veränderten sich die Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung wesentlich.

Hauptsächlich der Wegfall der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Erdgas, Brenn- und Betriebsstoffen und aus Weiterberechnungen insbesondere für Reparaturleistungen, die im Vorjahr mit insgesamt TEUR 21.616 zu Buche standen, führte im Berichtsjahr zum Rückgang der Umsatzerlöse um TEUR 22.587 auf TEUR 28.738. Die Umsatzerlöse aus Energielieferungen gingen im Berichtsjahr insgesamt um TEUR 838 zurück.

Korrespondierend mit dem Wegfall der Bezugsaufwendungen für die Energielieferungen von VASA verringerte sich auch der Materialaufwand um TEUR 29.114.

Dem gegenüber erhöhten sich die aus dem Kraftwerkskauf resultierenden planmäßigen Abschreibungen um TEUR 2.743.

Unter Berücksichtigung des ebenfalls aus dem Kauf des Kraftwerkes resultierenden negativen Finanzergebnisses in Höhe von TEUR 971 kann die Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr ein um TEUR 2.282 besseres Geschäftsergebnis in Höhe von TEUR 1.897 ausweisen.

Die Sondereinflüsse weisen im Berichtsjahr einen negativen Saldo in Höhe von TEUR 2.854 auf, der hauptsächlich durch die außerplanmäßigen Abschreibungen von Wärmeerzeugungsanlagen in Höhe von TEUR 2.941 geprägt ist,

Im Zusammenhang mit dem Kauf des Heizkraftwerkes zum Jahresanfang 2010 investierte die Gesellschaft im Berichtsjahr insgesamt TEUR 26.430 im Wesentlichen in Anlagentechnik und Gebäude.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Durch den Kauf der Kraftwerksanlagen bietet sich der Gesellschaft nun die Möglichkeit, eigene konzeptionelle Änderungen zur nachhaltigen wirtschaftlichen und ökologischen Gestaltung der gekoppelten Strom- und Wärmeerzeugung im Querverbund der Stadtwerke Dessau zu entwickeln.

Weitere Optimierungsmaßnahmen werden zurzeit im Rahmen des DVV-Unternehmenskonzeptes „Strategie 2015“ untersucht. Schwerpunkte sind hierbei die Erarbeitung eines Konzeptes zur Optimierung der Kraftwerksabläufe sowie die Optimierung des Wirkungsgrades der technischen Hauptausrüstungen und Komponenten.

Bezüglich der Wärmeabsatzmengen wird von einer Stabilisierung ausgegangen, da umfangreiche Abrissmaßnahmen in Dessau bereits durchgeführt worden bzw. noch hierfür vorgesehene Wohnblocks bereits leer stehend sind. Zusätzlich stehen absatzfördernde Maßnahmen wie z. B. Fernwärmeverdichtungen und Entflechtungen von Mischgebieten zugunsten der Fernwärme zur Diskussion.

Auf der Basis des Wirtschaftsplans erwartet die Gesellschaft für die Jahre 2011 und 2012 positive Jahresergebnisse i. H. v. rd. TEUR 1.200.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2010	2009	2008	2007	2006
<u>Absatzmengen</u>					
Stromabgabe an DSV in MWh	205.822	192.788	215.760	212.839	203.808
Fernwärmeabgabe an FWV in MWh	362.726	327.950	317.284	319.013	352.321
<u>Brennstoffverkauf</u> *)					
Gas in MWh		543.180	584.739	577.778	588.211
Kohle in t		74.674	80.976	98.760	87.385

*) Aufgrund der durch den Kraftwerksverkauf veränderten Leistungsbeziehungen zu VASA entfällt der Verkauf von Erdgas, Brenn- und Betriebsstoffen.

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	21.880	1.142	1.492	1.479	1.487
Umlaufvermögen	6.741	10.110	10.307	7.404	11.099
Rechnungsabgrenzungsposten				0	7
Vermögen	28.621	11.252	11.799	8.883	12.593
<i>Eigenkapital</i>	<i>35</i>	<i>26</i>	<i>26</i>	<i>26</i>	<i>26</i>
Fremdkapital, mittel- und langfristig	22.630	131	170	208	246
Fremdkapital, kurzfristig	5.956	11.095	11.603	8.649	12.321
<i>Fremdkapital</i>	<i>28.586</i>	<i>11.226</i>	<i>11.773</i>	<i>8.857</i>	<i>12.567</i>
Kapital	28.621	11.252	11.799	8.883	12.593

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	28.738	51.325	54.171	52.214	54.789
sonst. betriebl. Erträge	169	59	57	727	186
Betriebsleistung	28.907	51.384	54.228	52.941	54.975
Materialaufwendungen	-19.403	-48.517	-52.968	-51.464	-53.137
Personalaufwendungen	-2.278	-2.175	-2.163	-2.146	-2.056
Abschreibungen	-2.751	-8	-9	-9	-9
sonst. betriebl. Aufwand	-1.607	-998	-993	-1.051	-926
Betriebsaufwand	-26.039	-51.698	-56.133	-54.670	-56.128
Betriebsergebnis	2.868	-314	-1.905	-1.729	-1.153
Finanzergebnis	-971	-71	-170	-77	-92
Neutrales Ergebnis	-2.584	-822	461	-27	-249
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+687	+1.207	+1.614	+1.833	+1.494
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	26.430	242	49	1	2
------------------------------	--------	-----	----	---	---

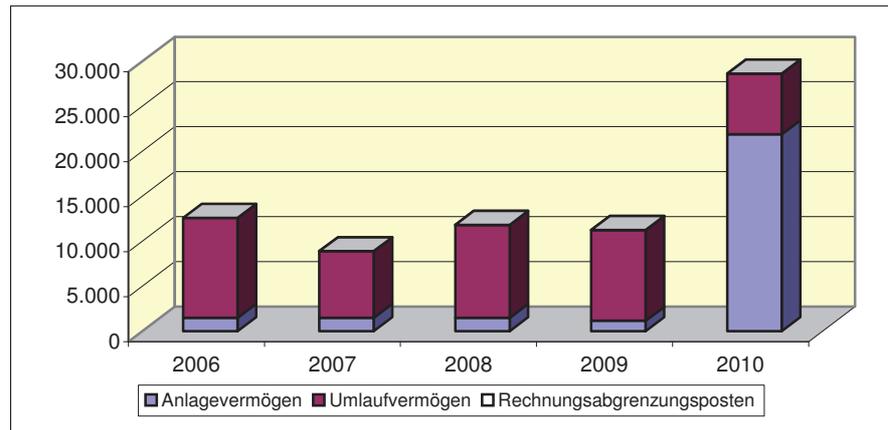
Ø Anzahl der Mitarbeiter	43	43	43	43	43
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	24.371	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.127	2.415	5.895	2.932	5.961

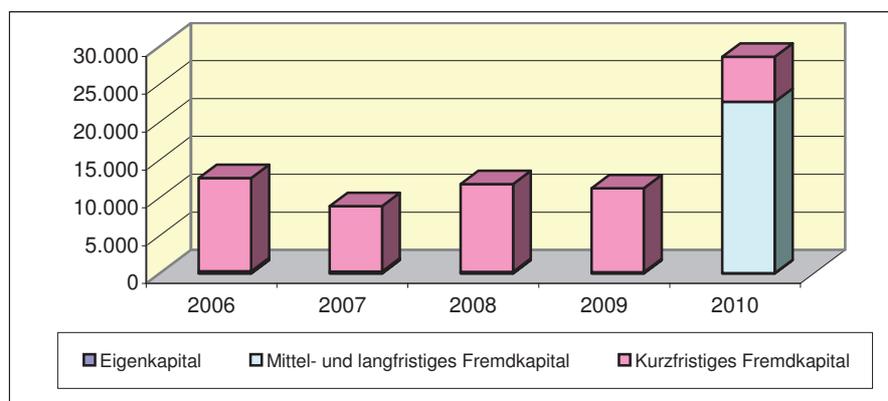
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	0,2%	2,3%	1,7%	1,8%	1,7%
Eigenkapitalrentabilität	-1962,9%	-4642,3%	-6207,7%	-7050,0%	-5746,2%
Personalaufwandsquote	7,9%	4,2%	4,0%	4,1%	3,8%
Materialintensität	74,5%	93,8%	94,4%	94,1%	94,7%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	3.049	4.566	-5.184	3.857	-1.337

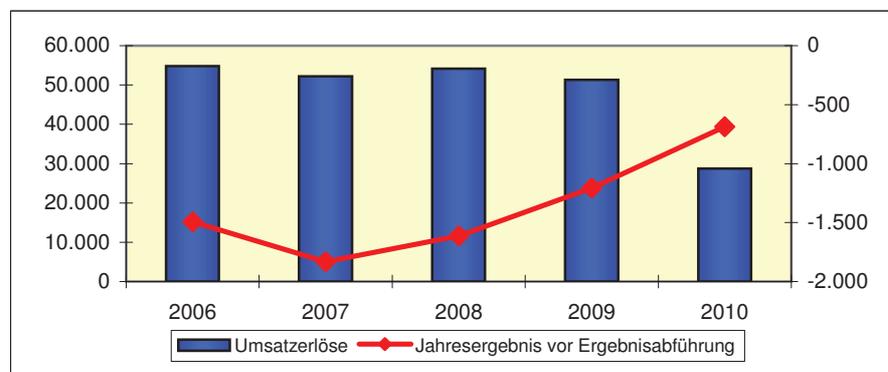
Vermögensentwicklung



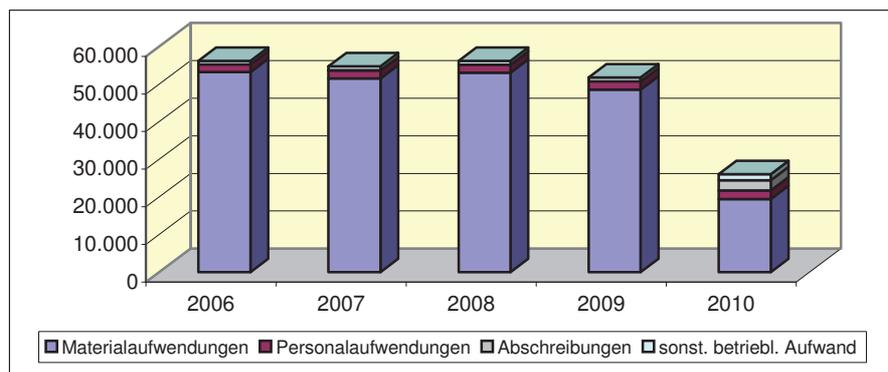
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.8. Flugplatz Dessau GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die Flugplatz Dessau GmbH weist im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 167 (Vj. TEUR 181) aus.

Trotz der anhaltend rückläufigen Entwicklung der Flugbewegungen und dem damit in direkter Verbindung stehenden Rückgang der Umsatzerlöse aus Hangarvermietung sowie Landegebühren schloss die Gesellschaft das Berichtsjahr mit einem im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 14 geringeren Jahresfehlbetrag ab. Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die gesunkenen Aufwendungen für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie für Kostenweiterbelastungen aus kaufmännischen Dienstleistungen der DVV zurückzuführen. Der Nachfragerückgang nach Hangarstellplätzen führte zu Umsatzerlösminderungen im Bereich der Hangar-Vermietung um 21,4% auf TEUR 9. Der Rückgang der Flugbewegungen um insgesamt 13,9% verursachte weitere Erlösreduzierungen im Bereich der Landegebühren um insgesamt TEUR 3 (27,6%) auf TEUR 8. Im Gegensatz zum Vorjahr sanken auch die Erlöse aus eigenen Flugeleistungen deutlich um 27,1% auf TEUR 18 (Vj.: TEUR 25). Insgesamt ist im Berichtsjahr ein weiterer Umsatzerlösrückgang um TEUR 14 (20,6%) auf TEUR 54 auszuweisen.

Die Durchführung der Rundflüge mit der JU 52, die die Hauptposition der sonstigen betrieblichen Erträge darstellt, blieb mit TEUR 39 konstant. Für die Instandsetzung von Betriebsgebäude und Hangar konnten Zuschüsse in Höhe von TEUR 5 vereinnahmt werden. Der Rückgang der betrieblichen Gesamtleistung um insgesamt TEUR 23 auf TEUR 116 konnte im Berichtsjahr vollständig durch das um TEUR 23 geringere Reparatur- und Instandsetzungsvolumen in gleicher Höhe kompensiert werden.

Im Bereich der übrigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen durch die um TEUR 12 reduzierte DVV-Umlage ein Gesamtrückgang um TEUR 15 auf TEUR 86 zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden TEUR 16 in den Kauf eines Tankstellenanhängers und TEUR 3 in die Erneuerung der Bankette investiert. Des Weiteren wurde mit dem Bau von 8 Caravanstellplätzen einschließlich der notwendigen Ver- und Entsorgungsanlagen begonnen.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Für den Flugplatz ergeben sich aus gegenwärtiger Sicht im Bereich des gewerblichen Flugverkehrs keine besonders perspektivischen Entwicklungschancen. Ursächlich hierfür ist die mit Ablauf der Übergangsfrist im Jahr 2005 vorgeschriebene Mindestlänge der Startlandebahn für den gewerblichen Flugverkehr.

Die Treibstoffpreise sowie das gesamte wirtschaftliche Umfeld werden künftig mittelbare Auswirkungen auf die Intensität des Flugbetriebes und die Umsatzentwicklung beim Treibstoffabsatz an der flugplatzeigenen Tankstelle haben.

Aufgrund von Frostschäden auf der Start- und Landebahn sind im Geschäftsjahr 2011 außerplanmäßige Reparaturaufwendungen zu erwarten. Ein entsprechender Fördermittelantrag an das Landesverwaltungsamt wurde gestellt.

Die Gesellschaft erwartet durch die Umsetzung des Beschlusses über die Erweiterung der Flugplatzbetriebszeiten – deren Genehmigung durch das Landesverwaltungsamt trotz Antragstellung im Juni 2010 nach wie vor aussteht – zukünftig ebenso positive Effekte wie aus der Erhöhung der Landeentgelte.

Aufgrund der Hauptstandortverlegung der Firma SCO – welche die Wartung und Instandhaltung von Fluggeräten durchführt – auf das Dessauer Flugplatzgelände ab 1. Januar 2011, kann zukünftig sowohl ein Anstieg der Flugbewegungen als auch die Verbesserung des Bekanntheitsgrades des Flugplatzes in Dessau realisiert werden. Zudem siedelt sich ab 1. Juli 2011 auch der AERO-Club Magdeburg hier an.

Mit der im Jahr 2010 begonnenen Herstellung von 8 Caravanstellplätzen wird ab dem Geschäftsjahr 2011 die Vermarktung des Flugplatzgeländes erweitert. Geplant ist auch die weitere Vermietung von Flugplatzräumlichkeiten für verschiedene Veranstaltungen und die Geländenutzung durch TÜV, DEKRA sowie für die Durchführung von Fahrsicherheitstrainings für Busfahrer.

Insgesamt wird für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 entsprechend der vorliegenden Mittelfristplanung jeweils mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. rd. TEUR 170 gerechnet.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2010	2009	2008	2007	2006
Anzahl der Flugbewegungen gesamt *)	4.972	5.778	6.077	7.386	6.193
*) Angaben aus den Jahresabschlüssen der Gesellschaft					
Der Flugplatz verfügt über folgende Start- und Landebahnen:					
• Asphalt			1000 m x	25 m	
• Segelflug			965 m x	100 m	
• Landeplatz für Drehflügler			50 m x	50 m	
• Abrollbahn und Tankvorfeld			300 m x	10 m	
Weiterhin verfügt der Flugplatz über einen Flugleitturm und eine meteorologische Station.					

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	332	342	379	425	464
Umlaufvermögen	66	69	66	49	96
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Vermögen	398	411	445	474	560
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Eigenkapitalähnliche Mittel	48	32	35	40	45
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	74	58	61	66	71
Fremdkapital, mittel- und langfristig	24	16	17	20	23
Fremdkapital, kurzfristig	300	337	367	388	466
Fremdkapital	324	353	384	408	489
Kapital	398	411	445	474	560

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	54	68	78	103	99
sonst. betriebl. Erträge	62	71	35	35	40
Betriebsleistung	116	139	113	138	139
Materialaufwendungen	-45	-68	-42	-48	-41
Personalaufwendungen	-98	-96	-113	-136	-137
Abschreibungen	-47	-47	-47	-47	-48
sonst. betriebl. Aufwand	-86	-101	-78	-81	-76
Betriebsaufwand	-276	-312	-280	-312	-302
Betriebsergebnis	-160	-173	-167	-174	-163
Finanzergebnis	-7	-8	-14	-13	-14
Neutrales Ergebnis	0	0	5	-1	-15
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+167	+181	+176	+188	+192
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	37	10	1	8	2
------------------------------	----	----	---	---	---

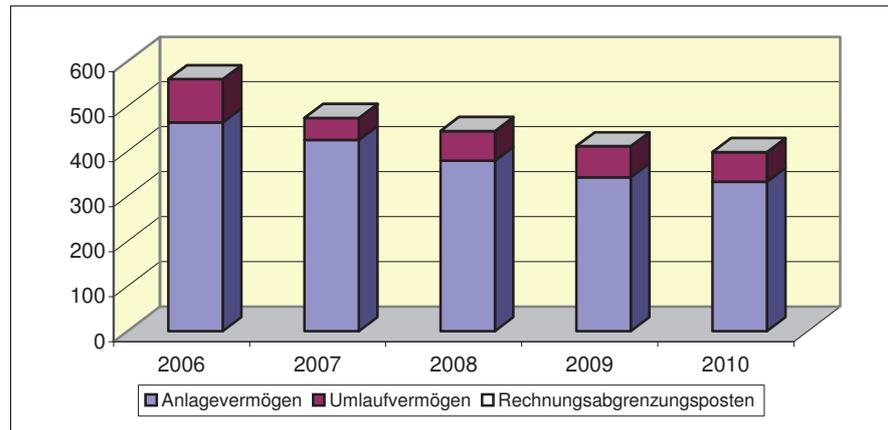
Ø Anzahl der Mitarbeiter	2	2	2	3	3
---------------------------------	---	---	---	---	---

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	1	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	270	310	343	364	441

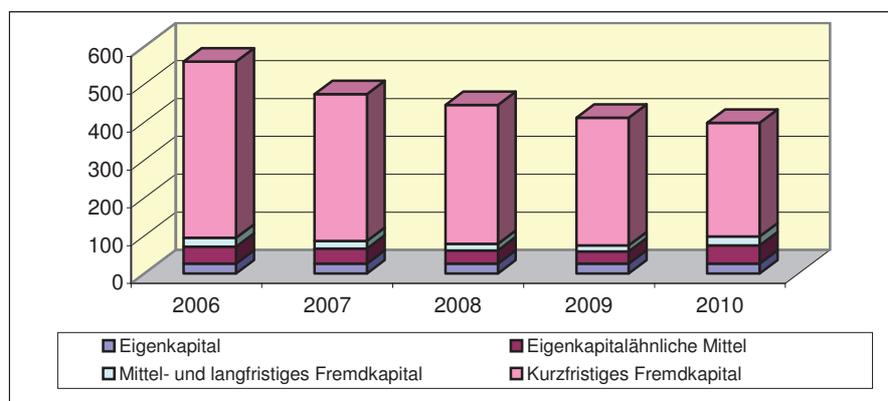
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	22,3%	17,0%	16,1%	15,5%	15,3%
Eigenkapitalrentabilität	-225,7%	-312,1%	-288,5%	-284,8%	-270,4%
Personalaufwandsquote	181,5%	141,2%	144,9%	132,0%	138,4%
Materialintensität	16,3%	21,8%	15,0%	15,4%	13,6%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	84	31	28	87	34

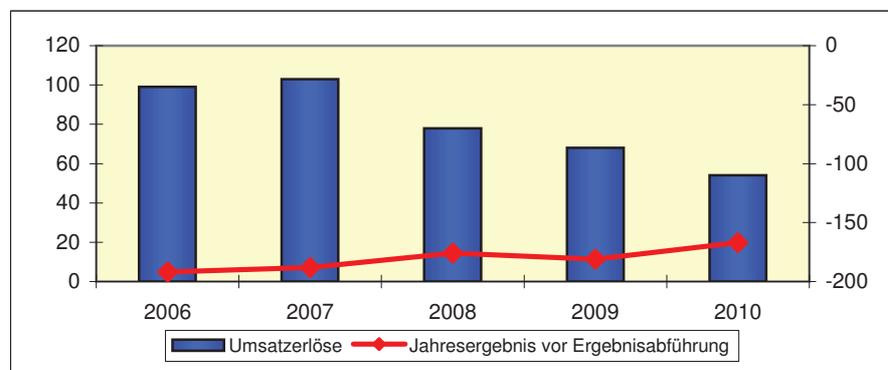
Vermögensentwicklung



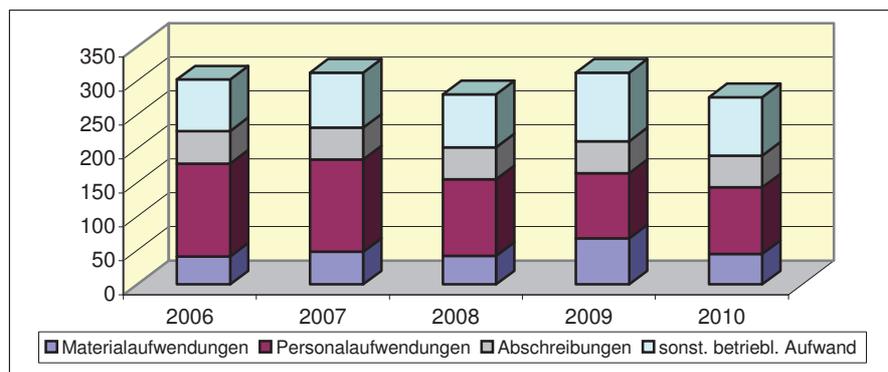
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.9. Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau DATEL

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die DATEL weist im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 62 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 19 zu verzeichnen.

Der erhöhte Wettbewerbsdruck und der damit verbundene Preiskampf wirkte sich im Berichtsjahr direkt auf die Geschäftsfelder der Gesellschaft aus. Die Kundenzahlen stabilisierten sich dennoch und konnten sogar leicht ausgebaut werden. Auf dem Gebiet der Telefonie zeichnete sich eine leicht positive Entwicklung ab. Die Anzahl der Telefonanschlüsse – verteilt auf 2.979 Kunden – stieg um 1,9 % auf insgesamt 3.363 Stück, davon 1.890 DSL-Anschlussnehmer, 1.201 analoge Anschlussnehmer, 262 ISDN-Anschlussnehmer und 10 Primärmultiplexanschlüsse. Durch 284 Zugänge im DSL-Bereich konnten die Anschlussrückgänge in den anderen Segmenten mehr als kompensiert werden. Durch das stetige Zusammenwachsen der technologischen Basis bzw. die Entwicklung hin zu Komplettangeboten sind der Telefoniebereich und der Internetbereich perspektivisch kaum noch voneinander zu trennen.

Die Anzahl der Standardfestverbindungen bis 2 Mbit/s blieb mit 44 Stück im Vergleich zum Vorjahr gleich. Schwerpunkte hierbei sind nach wie vor die Verwaltungsbereiche der Stadt Dessau-Roßlau und die DVV-Stadtwerke selbst.

Im Bereich Kabelfernsehen hat sich im Vergleich der Bilanzstichtage die Anzahl der Anschlussnehmer um 1 % auf 1.020 Stück geringfügig verringert.

Insgesamt konnten die Umsatzerlöse der Hauptleistungen im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % auf TEUR 2.446 gesteigert werden.

Weiterhin führte der Anstieg der aktivierungspflichtigen Baugemeinkosten um TEUR 88 zu einer Erhöhung der betrieblichen Gesamtleistung auf TEUR 2.614.

Der Personalaufwand (ohne Sondereinflüsse aus Altersteilzeit) erhöhte sich um TEUR 30. Der übrige betriebliche Aufwand stieg um TEUR 27; die Abschreibungen verringerten sich um TEUR 49. Das negative Finanzergebnis blieb mit TEUR 175 nahezu konstant.

Ergebnisbelastend wirkte sich im Geschäftsjahr wieder der Saldo der Sondereinflüsse – bedingt durch Aufwendungen aus der Zuführung zur Altersteilzeit i. H. v. TEUR 47 – mit TEUR ./ 69 (Vj.: TEUR ./ 34) auf das Jahresergebnis aus.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEUR 764 realisiert. Hier sind neben dem Netzausbau – insbesondere in Vorbereitung der Versorgung von Liegenschaften im Stadtteil Roßlau – auch die Erweiterung der Übertragungstechnik sowie der Internettechnik hervorzuheben. Die Investitionsmaßnahme im Stadtteil Roßlau im Zusammenhang mit der Verlegung von Breitbandkabel wurde Ende Januar 2011 fertig gestellt und seitdem erfolgt eine Versorgung der betreffenden Haushalte durch die DATEL.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Ziel des Unternehmens ist auch künftig, moderne Kommunikationsmöglichkeiten, individuelle Lösungen in hoher Qualität, kurze Entscheidungswege sowie hochwertigen Service zu attraktiven Preisen anzubieten und die Marktposition in Dessau-Roßlau zu stärken.

Das Geschäftsfeld der DATEL wird um den Bereich der Breitbandkabeldienste in Dessau-Roßlau erweitert. Die dafür notwendigen Investitionen in die Infrastruktur sind vorgesehen.

Mit der Erschließung des Stadtteils Roßlau und der Erweiterung des Geschäftsfeldes hat die Gesellschaft die Chance für weitere Kundenanbindungen und darauf resultierende Umsatzsteigerungen geschaffen. Geplant ist im Jahr 2011 die Einführung eines Triple Play Produktes, d. h. alle Medien wie TV, Telefon und Internet werden ausschließlich über den Breitbandkabelanschluss realisiert. Die aus der Erschließung des Stadtteils Roßlau gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich Technologie, Infrastruktur, Investitionsvolumen und Markt dienen der Erstellung eines fundierten Businessplanes, um perspektivisch weitere Liegenschaften im Stadtteil Dessau in einer höheren Größenordnung wirtschaftlich versorgen zu können. Dies stellt eine wichtige Basis für die weitere positive Entwicklung der DATEL dar.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2010	2009	2008	2007	2006
Kunden Kabelfernsehen	1.020	1.030	1.014	1.017	1.038
Anschlussnehmer Telefoniebereich	3.363	3.301	3.357	3.534	¹ 3.653
Anschlussnehmer Internetbereich	1.890	1.891	2.025	2.100	1.937

¹ Mit dem Jahresabschluss 2007 erfolgte für das Jahr 2006 eine Anpassung an die aktuelle Kundendefinition.

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	4.191	4.063	4.246	4.099	4.311
Umlaufvermögen	393	364	450	358	559
Rechnungsabgrenzungsposten	7	11	6	1	1
Vermögen	4.591	4.438	4.702	4.458	4.871
Eigenkapital	25	25	25	25	25
Eigenkapitalähnliche Mittel	45	48	45	45	41
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	70	73	70	70	66
Fremdkapital, mittel- und langfristig	3.369	3.184	3.474	3.816	3.887
Fremdkapital, kurzfristig	1.152	1.181	1.158	572	918
Fremdkapital	4.521	4.365	4.632	4.388	4.805
Kapital	4.591	4.438	4.702	4.458	4.871

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	2.455	2.415	2.468	2.340	¹ 2.301
Aktiviertete Eigenleistungen	150	62	96	69	48
sonst. betriebl. Erträge	9	6	19	6	15
Betriebsleistung	2.614	2.483	2.583	2.415	2.364
Materialaufwendungen	-1.082	-1.014	-1.123	-1.165	-1.295
Personalaufwendungen	-475	-445	-445	-457	-443
Abschreibungen	-631	-680	-700	-701	-644
sonst. betriebl. Aufwand	-244	-217	-194	-210	-218
Betriebsaufwand	-2.432	-2.356	-2.462	-2.533	-2.600
Betriebsergebnis	182	127	121	-118	-236
Finanzergebnis	-175	-174	-197	-201	-163
Neutrales Ergebnis	-69	-34	-26	8	-54
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+62	+81	+102	+311	+453
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

¹ Anpassung des Ausweises ab 2006 gemäß § 265 Abs. 3 S. 2 HGB an die aktuelle Zuordnung der Erlöse aus Vermietung von Datenleitungen

Investitionen in TEUR	764	497	847	508	356
------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

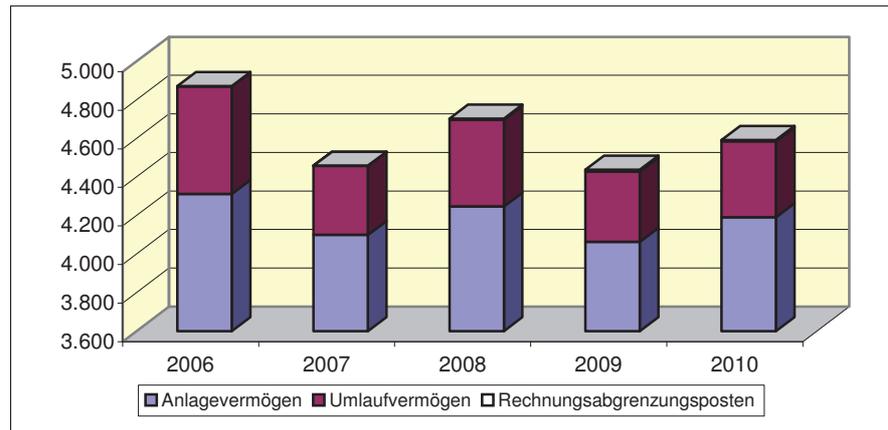
Ø Anzahl der Mitarbeiter	9	10	10	10	10
---------------------------------	---	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	3.636	3.452	3.794	4.136	3.849
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	683	501	315	79	671

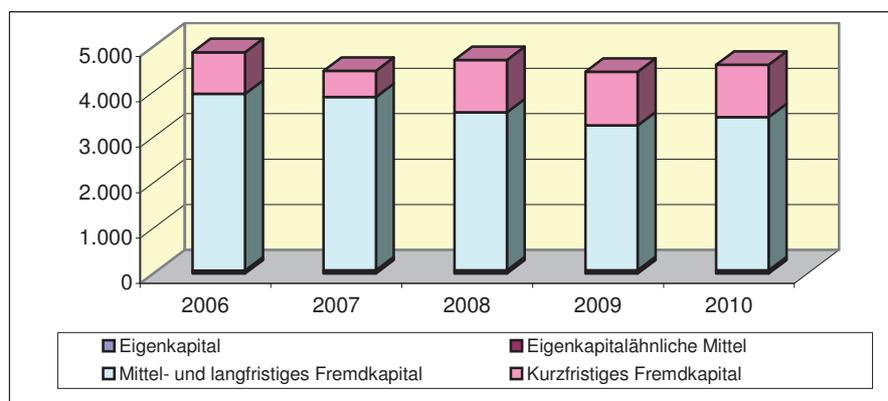
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	1,7%	1,8%	1,6%	1,7%	1,5%
Eigenkapitalrentabilität	-88,6%	-111,0%	-145,7%	-444,3%	-686,4%
Personalaufwandsquote	19,3%	18,4%	18,0%	19,5%	19,3%
Materialintensität	44,5%	43,0%	45,6%	46,0%	49,8%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	375	726	878	831	668

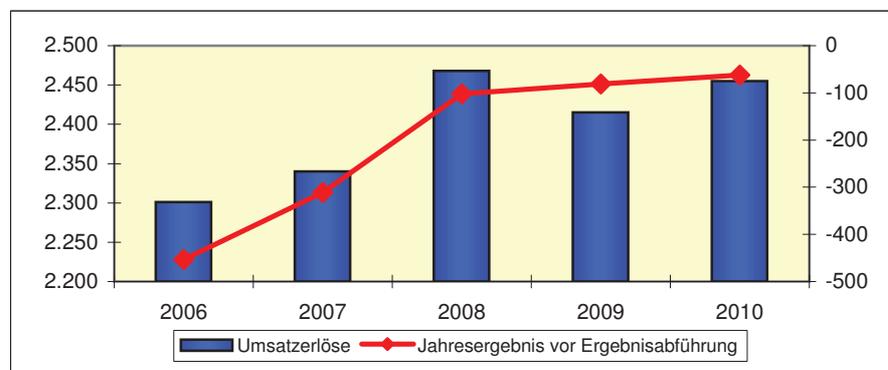
Vermögensentwicklung



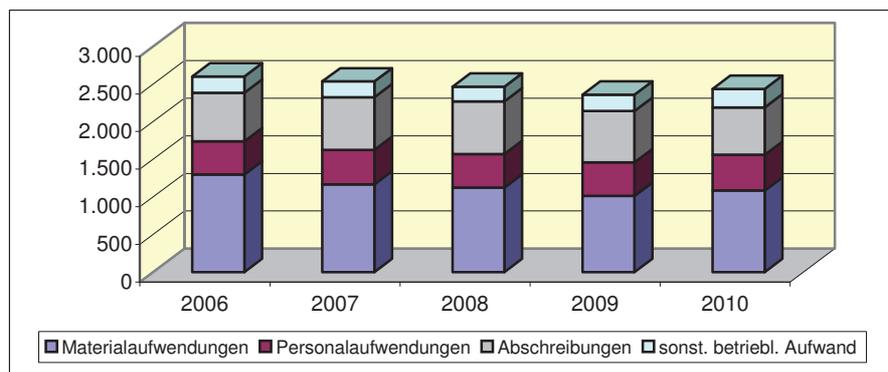
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.10. Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH DVE

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die DVE weist im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresgewinn in Höhe von TEUR 1 aus; gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Ergebnis um TEUR 12.

Im Berichtsjahr konnte erstmals seit dem Jahr 2005 wieder ein positives Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 3 erzielt werden. Nach Abzug von Ergebnisbelastungen aus Sondereinflüssen ergibt sich trotz verschiedener Probleme mit der Anhaltische Bahngesellschaft mbH (ABG) als Betreiber der Dessau-Wörlitzer Eisenbahn letztlich ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1. Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus den Mitteln des Landes für die Vorhaltung der Eisenbahninfrastruktur und aus Ausgleichszahlungen nach dem allgemeinen Eisenbahngesetz zusammen. Die positive Entwicklung der betrieblichen Erträge (+ TEUR 366) ist im Wesentlichen auf die Ausweitung des Dienstleistungsangebots insbesondere für den DVV-Verbund (TEUR 556; Vj.: TEUR 282) und die Gewährung von Eingliederungszuschüssen für Servicepersonal (TEUR 95; Vj.: TEUR 3) zurückzuführen. Die Steigerung des Dienstleistungsangebots wurde möglich durch die Einstellung von vier neuen Servicekräften im Dezember 2009 und weiteren acht Mitarbeitern im Jahr 2010.

Der Schienenpersonennahverkehr auf der Eisenbahnstrecke von Dessau-Roßlau nach Wörlitz wurde planmäßig im Zeitraum vom 20. März bis 3. Oktober 2010 durchgeführt. Die Gesamtfahrplanleistungen bezifferten sich auf 17.472 Kilometer.

Von besonderer Bedeutung im Berichtsjahr waren die Störungen bei der ABG im Rahmen der Erbringung der vereinbarten Eisenbahnverkehrsleistungen. Nach Beginn der Fahrplansaison kam es im Fahrplanverkehr am 18. April 2010 zu einem Brandschaden im Fahrzeug Nr. 670 006. Zeitgleich führte die ABG zu diesem Zeitpunkt noch die Hauptuntersuchung am Fahrzeug Nr. 670 005 durch. Zur Absicherung des Schienenersatzverkehrs wurden durch die ABG Busleistungen bei der DVG bestellt. Nach Abschluss der Hauptuntersuchung erfolgte ab dem 30. Juni 2010 der Einsatz im Fahrplanverkehr.

Am 1. September 2010 kam es am Bahnübergang Adria zu einem Verkehrsunfall zwischen einem PKW und dem Triebwagen Nr. 670 005, verursacht durch die Missachtung der Vorfahrt durch den PKW-Fahrer. Neben Personenschaden bei den PKW-Insassen entstand sowohl am PKW als auch am Schienenbus erheblicher Schaden. Zur Absicherung der Fahrplanfahrten wurde bis zum 5. September 2010 Schienenersatzverkehr mit Omnibussen durchgeführt.

Am 31. August wurde der Vertrag zwischen dem Land Sachsen-Anhalt, der Stadt Dessau-Roßlau und der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt (NASA) GmbH für eine Laufzeit von weiteren 10 Jahren abgeschlossen. Gleichzeitig wurden die jährlichen Ausgleichsmittel von derzeit TEUR 150 (TEUR 70 für Schienenpersonennahverkehrsleistungen und TEUR 80 für das Betreiben der Infrastruktur) auf TEUR 180 (jeweils TEUR 90) erhöht. Damit sind künftige Investitionen in Bahnübergang-Anlagen (4 neue Schrankenanlagen, davon 3 im Rahmen „Nordumgehungsstraße“ und 1 als Ersatz Haltelichtanlage Bahnübergang „der Wall“) sowie die Betriebskosten zur Instandhaltung der Bahnanlagen abgesichert.

Aufgrund ihrer finanziellen Lage hat die ABG am 30. September 2010 einen Insolvenzantrag beim Amtsgericht in Dessau-Roßlau gestellt. Infolge der Insolvenz hat die DVE finanzielle Nachteile zu beklagen, welche sich aus unterlassener Instandhaltung an beiden Fahrzeugen und aus dem Brandschaden an Triebwagen Nr. 670 006 ergeben. Ein weiterer Schaden ist durch die unerlaubte Ablagerung von Altgleismaterial auf den Bahnanlagen der DVE am Bahnhof Oranienbaum entstanden. Dieser wird allerdings erst wirksam, wenn die Beseitigung und Entsorgung erforderlich wird.

Nach dem Ausfall der ABG als Betreiber der DWE hat die DVE am 14. Dezember 2010 beim Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt den Antrag gestellt, selbst die Genehmigung als Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) zu erhalten. Ziel ist es, die Verkehrsleistungen künftig in Eigenregie zu erbringen. Am 25. Februar 2011 wurde der DVE die Genehmigung als EVU erteilt. Damit ist die DVE nunmehr nach dem AEG sowohl Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) als auch EVU.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Für das Jahr 2011 sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Fertigstellung der Reparaturen an beiden Doppelstockschienenbussen im Umfang einer Hauptuntersuchung sowie Modernisierungsmaßnahmen,
- Ausbildung eigener Triebfahrzeugführer mit Eisenbahnerlaubnis und Omnibusschein zum Einsatz auf der DWE und im Buslinienverkehr,
- Durchführung des Fahrplanverkehrs auf der Strecke Dessau-Roßlau nach Wörlitz vom 19. Juni bis 3. Oktober 2011, z. T. durchgehend an allen Verkehrstagen und
- Bereitstellung der Trasse zur Nutzung durch andere Verkehrsunternehmen, zum Beispiel für Sonderfahrten und Güterverkehr.

Die Fahrplansaison 2011 findet erst zum 19. Juni 2011 statt, da infolge des Winters und der Frostperiode die Baustelle zum Umbau des Stellwerks im Verzug und eine gesicherte Einfahrt in den Bahnhof von der DWE nicht möglich war.

Zur personellen Absicherung der Fahrsaison werden Triebfahrzeugführer für Eisenbahnen mit einer Fahrerlaubnis Klasse II benötigt. Da alle bisherigen Bemühungen um Fachkräfte gescheitert sind, sollen nunmehr geeignete Kräfte durch die Kommunale Beschäftigungsagentur ausgebildet und der DVE zur Verfügung gestellt werden. Im Nachgang soll dann eine weitere Ausbildung zum Busfahrer (Fahrerlaubnis Klasse D) erfolgen. Dies soll den zeitlichen und organisatorisch-wirtschaftlichen Personaleinsatz außerhalb der Tätigkeiten auf der Eisenbahn ermöglichen.

Das größte Risiko für die DVE besteht im Wegfall der Landesmittel infolge des Nichtbetriebes der Dessau-Wörlitzer Eisenbahn. Dies kann sowohl durch Versagen der Mittelbereitstellung durch das Land als auch durch nicht vorhersehbare Umweltereignisse geschehen.

Die Gesellschaft geht in ihren Planungen für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 von jeweils ausgeglichenen Ergebnissen aus.

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	1.564	1.667	1.771	1.875	1.980
Umlaufvermögen	218	99	38	51	53
Vermögen	1.782	1.766	1.809	1.926	2.033
Eigenkapital	53	52	4	23	25
Eigenkapitalähnliche Mittel	1.046	1.113	1.179	1.246	1.313
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	1.099	1.165	1.183	1.269	1.338
Fremdkapital, mittel- und langfristig	523	556	590	623	656
Fremdkapital, kurzfristig	160	45	36	34	39
Fremdkapital	683	601	626	657	695
Kapital	1.782	1.766	1.809	1.926	2.033

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	213	227	233	216	245
sonst. betriebl. Erträge	753	387	370	390	376
Betriebsleistung	966	614	603	606	621
Materialaufwendungen	-178	-170	-172	-145	-184
Personalaufwendungen	-627	-308	-306	-321	-299
Abschreibungen	-105	-104	-104	-104	-104
sonst. betriebl. Aufwand	-53	-40	-40	-38	-36
Betriebsaufwand	-963	-622	-622	-608	-623
Betriebsergebnis	3	-8	-19	-2	-2
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Neutrales Ergebnis	-2	-3	0	0	0
Ertragssteuern	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	1	-11	-19	-2	-2

Investitionen in TEUR	2	0	0	0	4
------------------------------	---	---	---	---	---

Ø Anzahl der Mitarbeiter	21	9	8	9	8
---------------------------------	----	---	---	---	---

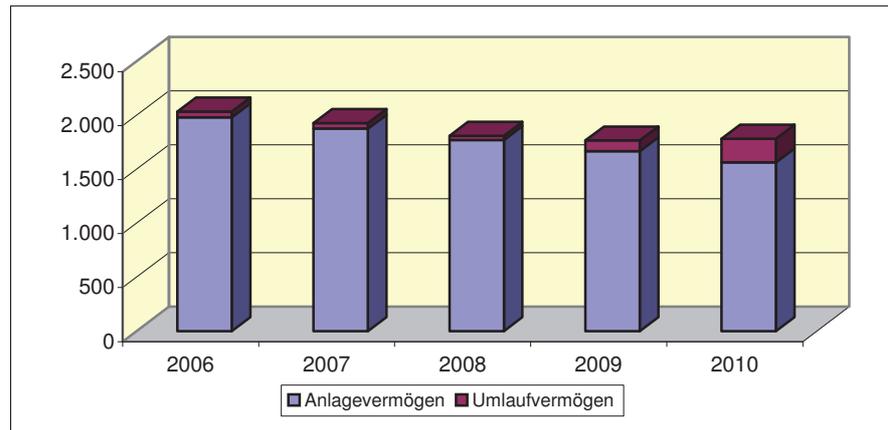
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	96	16	20	22	16

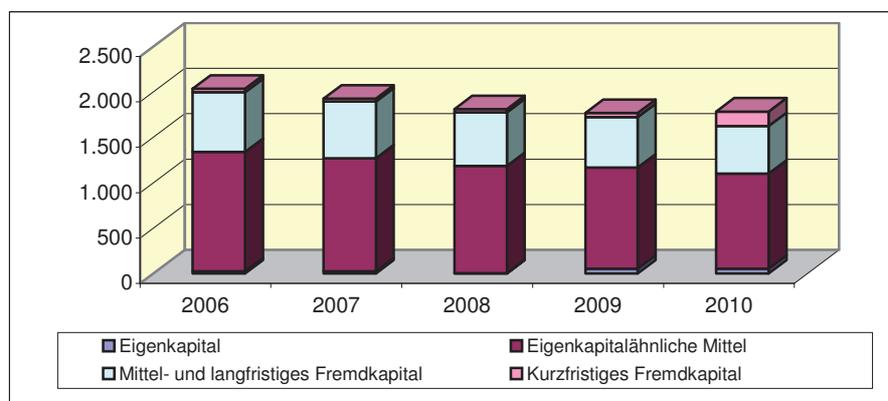
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	70,3%	69,9%	66,8%	67,7%	67,6%
Eigenkapitalrentabilität	0,1%	-0,9%	-1,6%	-0,2%	-0,1%
Personalaufwandsquote	294,4%	135,7%	131,3%	148,6%	122,0%
Materialintensität	18,5%	27,3%	27,7%	23,8%	29,5%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	101	-22	4	-4	-24

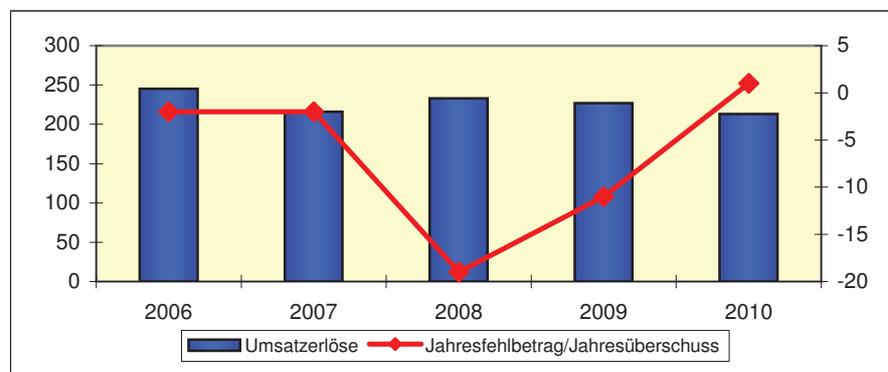
Vermögensentwicklung



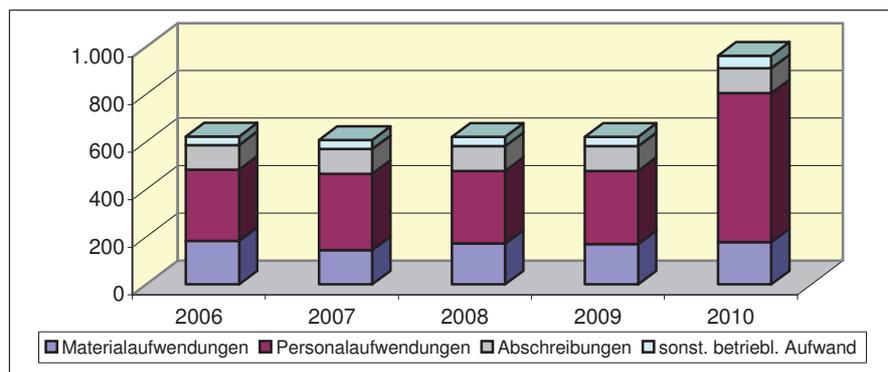
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.11 Infra-Tec Energie GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die Infra-Tec Energie GmbH weist im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 48 aus, gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 11 zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum TEUR 1.415; sie haben sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.291) um 9,6% erhöht. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,5% gestiegen und betragen TEUR 404. Die Personalaufwendungen erhöhten sich bedingt durch den Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um TEUR 68 auf TEUR 717. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 203) sind gegenüber dem Vorjahr um 17,5%.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführer liegen nicht vor.

Bilanz in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	61	59	76	57	21
Umlaufvermögen	382	281	214	177	174
Rechnungsabgrenzungsposten	7	15	15	3	0
Vermögen	450	355	305	237	195
Eigenkapital	160	112	52	39	25
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	14	45
Rückstellungen	77	75	39	28	32
Verbindlichkeiten	211	168	214	156	93
Passive latente Steuern	2	0	0	0	0
Kapital	450	355	305	237	195

GuV in TEUR

Umsatzerlöse	1.415	1.291	1.225	1.000	841
Bestandsveränderungen	-9	9	0	0	0
sonst. betriebl. Erträge	11	1	21	34	8
Betriebsleistung	1.417	1.301	1.246	1.034	849
Materialaufwendungen	-404	-390	-361	-222	-163
Personalaufwendungen	-717	-649	-668	-600	-503
Abschreibungen	-23	-24	-37	-38	-23
sonst. betriebl. Aufwand	-208	-176	-171	-161	-187
Betriebsaufwand	-1.352	-1.239	-1.237	-1.021	-876
Betriebsergebnis	65	62	9	13	-27
Finanzergebnis	-5	-5	-4	-1	-1
Außerordentliches Ergebnis	11	8	13	4	0
Ertragssteuern	-23	-6	-5	-2	7
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	48	59	13	14	-21

Investitionen in TEUR	26	6	57	74	13
------------------------------	----	---	----	----	----

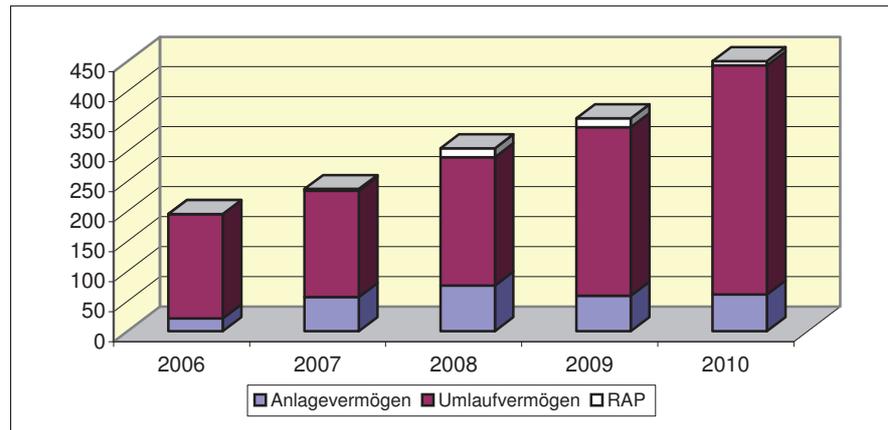
Ø Anzahl der Mitarbeiter	26	24	26	23	20
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	52	69	102	57	2

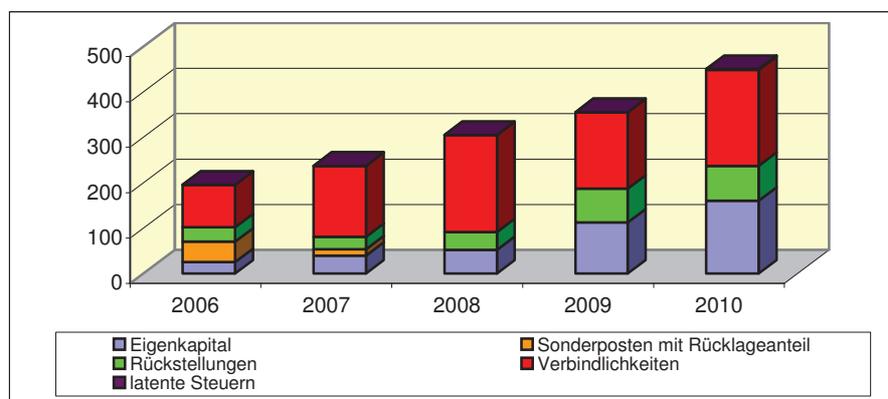
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	262,3%	189,8%	68,4%	68,4%	119,0%
Eigenkapitalrentabilität	30,0%	52,7%	25,0%	35,9%	-84,0%
Personalaufwandsquote	50,7%	50,3%	54,5%	60,0%	59,8%
Materialintensität	29,9%	31,5%	29,2%	21,7%	18,6%

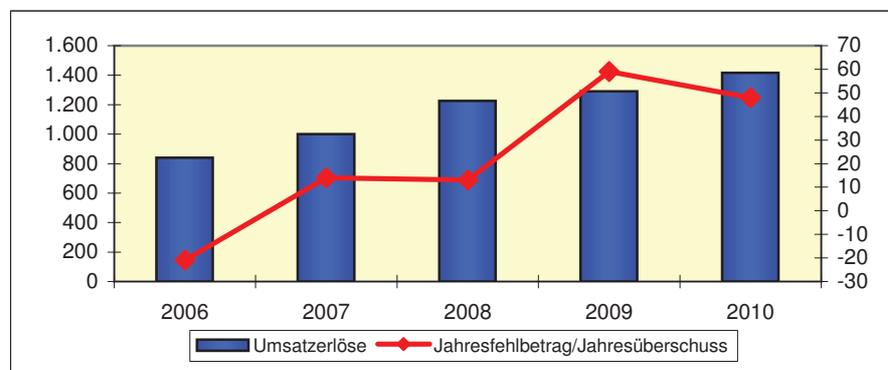
Vermögensentwicklung



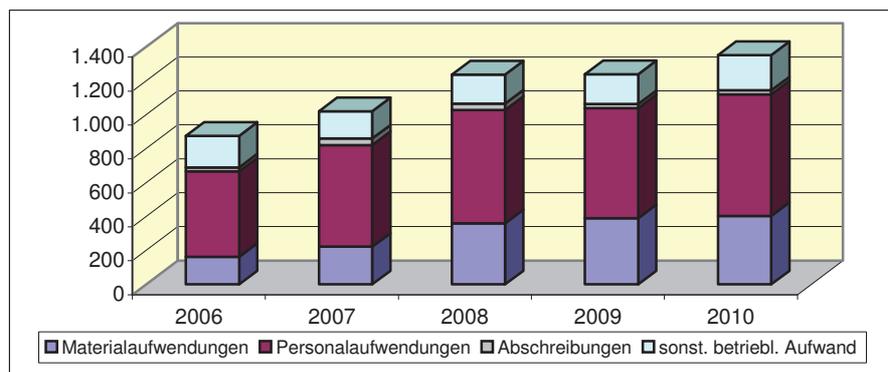
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.2. Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH DWG



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die DWG schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 79 (Vj.: TEUR 2.038) ab.

Das Jahresergebnis wurde im Berichtsjahr durch Sonderfaktoren beeinflusst. Insbesondere wirken sich außerplanmäßige Abschreibungen (TEUR 3.845) und Kosten im Zusammenhang mit dem Abriss von Wohneinheiten (TEUR 775) negativ aus; denen stehen positive Effekte aus Erträgen aus der zusätzlichen Teilentlastung (TEUR 952), Zuschreibungen (TEUR 2.072) sowie Fördermittel für den Abriss (TEUR 665) gegenüber.

Die DWG bewirtschaftete am 31.12.2010 insgesamt 12.138 Wohneinheiten (eigener Bestand). Im Vergleich zum Vorjahresstichtag (12.416 WE) veränderte sich der Bestand insbesondere durch den Abriss (237 Wohn- und 2 Gewerbeeinheiten mit einer Wohnfläche von 13.434,57 m²), durch Bestandsverkäufe (32 WE, 1 Wohneigentum) sowie durch Umwandlung von 8 Wohneinheiten in 5 Gewerbeeinheiten. Bezogen auf den Gesamtbestand der Wohnungen war zum Stichtag trotz Bestandsabbau ein Leerstand von 27,2 % (Vorjahr: 27,4 %) zu verzeichnen. Weiterhin bewirtschaftete die Gesellschaft 245 eigene Gewerbeeinheiten, 139 Garagen sowie 1.578 Stellplätze.

Die durchschnittlichen Mieten für Wohn- und Gewerberaum (Sollmieten ohne Erlösschmälerungen aus Leerstand) konnten von 4,11 EUR/m² in 2009 auf 4,13 EUR/m² erhöht werden.

Die Aufwendungen für laufende Instandhaltungen des Bestandes betragen in 2010 5.377 TEUR (Vorjahr: 5.154 TEUR). Die Instandhaltungskosten unter Berücksichtigung der anteiligen Verwaltungskosten betragen 8,75 EUR/m² für Wohn-/Nutzfläche (Vorjahr: 8,22 EUR/m²). Das im Rahmen der Internationalen Bauausstellung auszuführende Projekt „Sanierung der Kavallerstraße 63, 65, 67, 69“ wurde in 2010 fertig gestellt. Im Zuge dieser über Stadtumbau-Ost geförderten Sanierung erfolgte eine komplette Veränderung der Wohnungszuschnitte. Für eine nachhaltige Energieeinsparung sorgt u. a. die Ausstattung mit einem Wärmedämmverbundsystem. Weiterhin wird durch den Einbau einer dezentralen, kontrollierten Wohnraumlüftung ein klimatisch ausgeglichenes Wohnen erzielt.

Die Personalentwicklung der DWG passt sich kontinuierlich der Gesamtentwicklung des Unternehmens an. Die Anzahl des Personals reduzierte sich von 94,79 VbE (Stand 01.01.2010) im Laufe des Jahres 2010 maßgeblich durch Altersabgänge auf 89,63 VbE (Stand 01.01.2011).

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse in Höhe von TEUR 45 aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau (Übernahme des Kapitaldienstes).

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Vergütung des Geschäftsführers und der kaufmännischen Prokuristin betrug im Geschäftsjahr 2010 insgesamt TEUR 188,54.

Die Gesamtbezüge für den Verwaltungsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2010 TEUR 7,03.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Das Hauptrisiko der Gesellschaft liegt in der demografischen Bevölkerungsentwicklung. Ausgehend von 86.840 Einwohnern per 31.12.2010 wird nach der aktuellen regionalen Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes im Jahr 2025 die Bevölkerung von Dessau-Roßlau auf 70.021 Personen schrumpfen. Der prognostizierte Einwohnerrückgang wird sich in den nächsten Jahren weiterhin auf die Leerstandszahlen auswirken. Gleichzeitig haben die Bürger der Stadt Dessau-Roßlau ein hohes Durchschnittsalter. Das Durchschnittsalter in Dessau-Roßlau beträgt 47 Jahre (31.12.2009). Vor diesem Hintergrund muss auch zukünftig die Marktbereinigung von leerstehendem Wohnraum fortgesetzt werden. Durch die Bereitstellung zielgruppengerechter Wohnungsangebote soll der differenzierten Wohnungsnachfrage Rechnung getragen werden. Zur Optimierung der Angebotsstruktur wird ab Mitte 2011 ein Mitarbeiter Zielgruppenmanagement eingesetzt. Durch diese Stelle sollen die Bestandsentwicklungskonzepte der DWG sowie zielgruppengerechte Produkt- und Serviceangebote ausgebaut werden. Zur weiteren Verbesserung des Wohnungsangebotes wird die in 2010 begonnene Leerstandsoffensive weitergeführt. Gleichzeitig wird weiter an der Umsetzung des „Energie- und Klimaschutzkonzeptes der DWG“ gearbeitet. Dieses Konzept enthält verschiedenste Maßnahmen zur Reduzierung von CO²-Emissionen und zur Verringerung des Energiebedarfs der Objekte, auch um die Kostenbelastungen für die Mieter durch die „zweite Miete“ einzudämmen.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2010	2009	2008	2007	2006
Anzahl der Wohnungseinheiten	12.138	12.416	12.738	13.791	14.208
davon Leerstand	3.301	3.397	3.476	4.298	4.372
Anzahl der gewerblichen Einheiten	245	242	242	260	271
davon Leerstand	43	38	31	42	52
Gesamtnutzfläche in qm	694.504	710.603	725.345	781.201	804.785
Hausbesitz Dritter (WE und GE)	41	54	54	92	102
WEG-Verwaltung (WE und GE)	59	58	56	41	86
Modernisierungskosten ges. in TEUR	3.107	518	1.781	1.057	5.523
Instandhaltungsausgaben in TEUR	5.377	5.154	4.458	4.260	4.181
Forderungen aus Vermietung nach EWB in TEUR	360	317	349	380	422
Mietausfälle durch Leerstand in TEUR	8.769	9.096	9.807	10.508	9.834

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	230.084	235.819	241.714	253.000	261.164
Umlaufvermögen	30.338	30.845	30.024	30.593	29.088
Rechnungsabgrenzungsposten	34	40	48	53	45
Vermögen	260.456	266.704	271.786	283.646	290.297
Eigenkapital	90.652	91.173	89.136	88.780	88.484
Eigenkapitalähnliche Mittel	2.198	2.271	2.344	2.418	2.491
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	92.850	93.444	91.480	91.198	90.975
Fremdkapital, langfristig	120.280	128.220	134.133	147.415	154.035
Fremdkapital, mittel- und kurzfristig	47.326	45.040	46.173	45.033	45.287
Fremdkapital	167.606	173.260	180.306	192.448	199.322
Kapital	260.456	266.704	271.786	283.646	290.297

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	32.350	32.528	33.271	33.763	33.417
Mietsubventionen	66	140	296	358	398
Bestandsveränderungen/aktivierte Eigenleistungen	71	-19	-199	106	-767
sonst. betriebl. Erträge	1.987	2.010	1.786	2.385	1.695
Betriebsleistung	34.474	34.659	35.154	36.612	34.743
Betriebskosten und Grundsteuer	-6.695	-6.796	-6.876	-7.135	-6.438
Instandhaltungsaufwand	-5.378	-5.149	-4.458	-4.260	-4.181
Personalaufwendungen	-4.644	-4.749	-4.771	-5.162	-4.901
Abschreibungen	-5.225	-5.237	-5.463	-5.538	-5.490
sonst. betriebl. Aufwand	-3.694	-3.522	-4.233	-3.980	-3.736
Betriebsaufwand	-25.636	-25.453	-25.801	-26.075	-24.746
Betriebsergebnis	8.838	9.206	9.353	10.537	9.997
Finanzergebnis	-7.589	-7.569	-7.757	-8.483	-8.523
Neutrales Ergebnis	-1.170	506	-1.302	-1.770	-9.914
Steuern	0	-105	62	-62	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	79	2.038	356	223	-8.440

Investitionen in TEUR	2.043	659	3.039	1.327	¹ 6.229
------------------------------	-------	-----	-------	-------	--------------------

¹ Das Anlagevermögen der DWG weist im Jahresabschluss einen Zugang in Höhe von 23.456 TEUR aus. Dieser resultiert mit 17.227,1 TEUR aus der Verschmelzung mit der WIR.

Ø Anzahl der Mitarbeiter	94	98	101	103	105
---------------------------------	----	----	-----	-----	-----

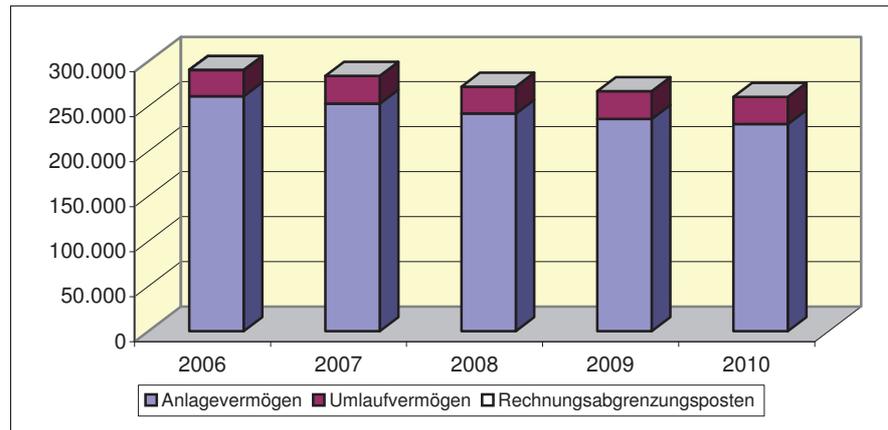
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	155.317	163.527	169.903	177.654	183.585
Verb. gegenüber anderen Kreditgebern in TEUR	1.509				

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

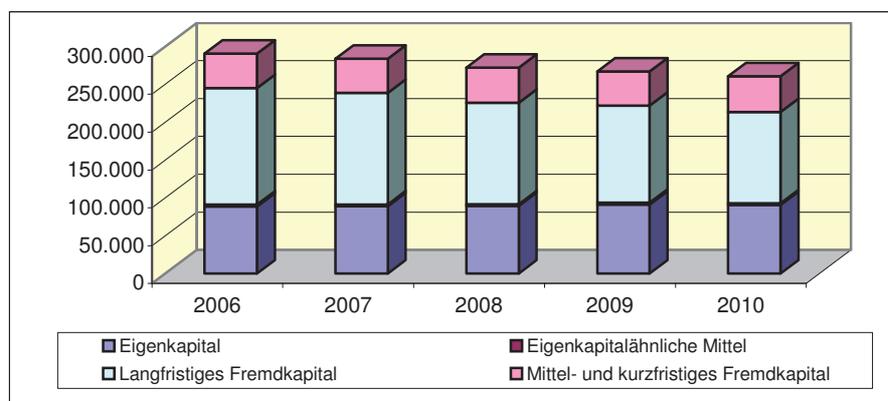
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	40,4%	39,6%	37,8%	36,0%	34,8%
Eigenkapitalrentabilität	0,1%	2,2%	0,4%	0,2%	-9,3%
Personalaufwandsquote	14,4%	14,6%	14,3%	15,3%	14,7%
Materialintensität*	47,1%	46,9%	43,9%	43,7%	42,9%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	5.493	5.905	7.384	6.127	7.696

* Unter dem Materialaufwand sind die Betriebskosten und Grundsteuern sowie die Instandhaltungsaufwendungen erfasst.

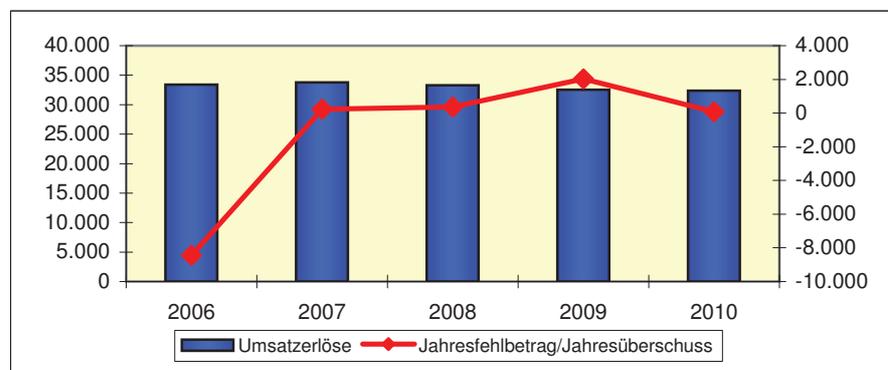
Vermögensentwicklung



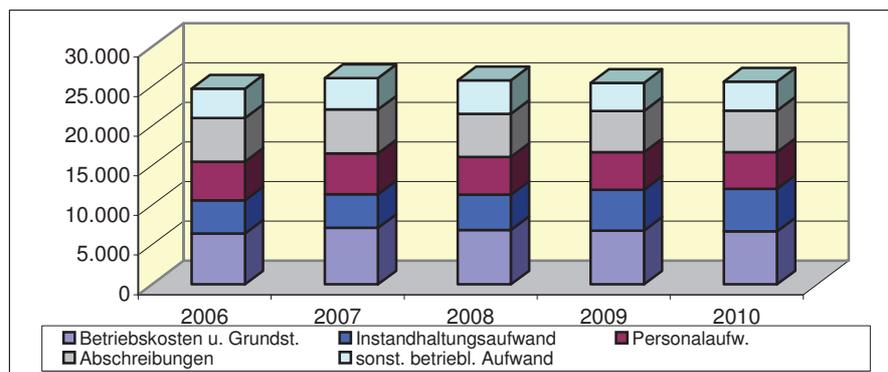
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.3. WBD Industriepark Dessau GmbH



ALLGEMEINE DATEN

WBD Industriepark Dessau GmbH

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die WBD Industriepark Dessau GmbH weist im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 38 (Vj.: TEUR 43) aus.

Im Berichtsjahr fokussierte sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf die Vermietung und Verwaltung der vorhandenen Immobilien sowie auf verwaltungstechnische Aufgaben.

Die Erlöse aus Vermietung sind mit TEUR 174 (Vj.: TEUR 175) stabil. Dies beruht insbesondere auf dem langfristig abgeschlossenen Vertrag für die Büroimmobilie Gropiusallee 1. Im Gegensatz zum Vorjahr konnten keine Verkäufe getätigt werden (Vj.: TEUR 5).

Im Geschäftsjahr erfolgte eine unterjährige Darlehensgewährung an die DVV, woraus positive Zinseffekte resultieren.

Das im Vorjahr der Moses Mendelssohn Gesellschaft Dessau e.V., Dessau-Roßlau, in Höhe von TEUR 10 zur Verfügung gestellte Darlehen wurde im September 2010 vom Verein vorfristig zurückgezahlt.

Die Liquidität war im Berichtsjahr aufgrund der hohen Kapitalausstattung jederzeit gegeben. Die Vermögens- und Finanzlage wird als stabil eingeschätzt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Am 22.12.2010 erfolgte sowohl durch den Verwaltungsrat als auch durch die Gesellschafterversammlung die gleich lautende Beschlussfassung, dass aus den vorhandenen liquiden Mitteln der Gesellschaft ein Betrag von TEUR 500 an die Gesellschafterin Stadt Dessau-Roßlau auszuschütten ist. Der Betrag wurde termingerecht am 29.12.2010 ausgezahlt.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 09.05.2011 erfolgte vom Jahresüberschuss 2010 eine Ausschüttung an die Gesellschafterin, Stadt Dessau-Roßlau, in Höhe von TEUR 35.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Der Geschäftsführer der WBD erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Die Gesamtbezüge für den Verwaltungsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2010 TEUR 0,3.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt von vielen äußeren Faktoren – wie z. B. der allgemeinen Lage auf dem regionalen Immobilienmarkt oder der Ansiedlung von Investoren in Dessau-Roßlau und damit auch der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung – ab.

Die ausgeprägte immobilienwirtschaftliche Vor-Ort-Kompetenz der WBD Industriepark Dessau GmbH führt zu einem deutlichen Flexibilitätsvorsprung und damit zu einem echten Wettbewerbsvorteil der Gesellschaft auf dem Immobilienmarkt. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsbeirat der Stadt Dessau-Roßlau können positive Vermarktungssignale gesetzt werden.

Der Stadtrat der Stadt Dessau-Roßlau hat in seiner Sitzung am 25.05.2011 die Qualifizierung der WBD Industriepark Dessau GmbH als Eigengesellschaft der Stadt Dessau-Roßlau zu einer Projektentwicklungs-, Projektsteuerungs-, Baubetreuungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft beschlossen.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2010	2009	2008	2007	2006
Anzahl der Verkaufsverträge	0	1	2	3	0
Erlösanteil aus Verkauf	0%	3%	63%	47%	0%
Erlösanteil auf Grund Vermögenszuordnung	0%	0%	0%	0%	79%
Erlösanteil aus Vermietung/Verpachtung	100%	97%	37%	53%	21%

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	3.517	3.610	3.702	3.795	3.680
Umlaufvermögen	1.633	2.093	2.050	2.000	2.242
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	2	2	2
Vermögen	5.150	5.705	5.754	5.797	5.924
Eigenkapital	3.849	4.351	4.348	4.304	4.579
Eigenkapitalähnliche Mittel	862	888	914	941	447
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	4.711	5.239	5.262	5.245	5.026
Fremdkapital, mittel- und langfristig	406	381	392	404	298
Fremdkapital, kurzfristig	33	85	100	148	600
Fremdkapital	439	466	492	552	898
Kapital	5.150	5.705	5.754	5.797	5.924

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	174	180	486	386	216
sonst. betriebl. Erträge	39	42	39	70	23
Betriebsleistung	213	222	525	456	239
Materialaufwendungen	-53	-40	-363	-588	-187
Personalaufwendungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-93	-92	-92	-80	-5
sonst. betriebl. Aufwand	-51	-64	-56	-69	-80
Betriebsaufwand	-197	-196	-511	-737	-272
Betriebsergebnis	16	26	14	-281	-33
Finanzergebnis	22	17	38	14	35
Neutrales Ergebnis	0	0	-8	6	5
Steuern	0	0	0	-14	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	38	43	44	-275	7

Investitionen in TEUR	0	0	0	204	2.920
------------------------------	---	---	---	-----	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	0	0	0	0	0
---------------------------------	---	---	---	---	---

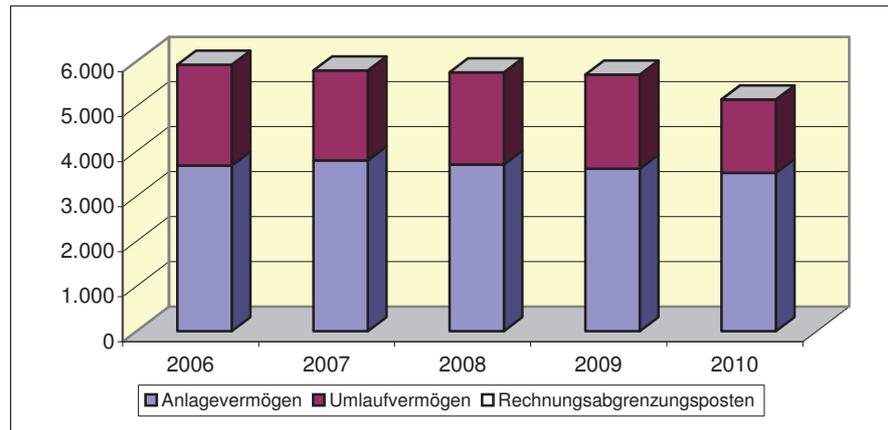
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
------------------------------------------------------	---	---	---	---	---

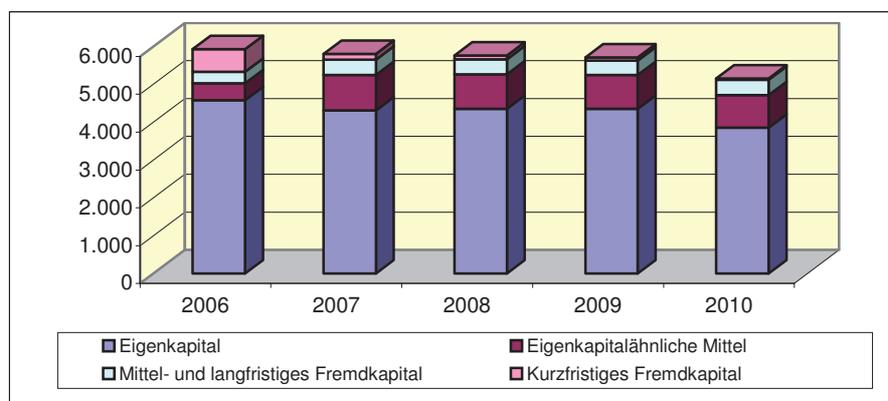
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	133,9%	145,1%	142,1%	138,2%	136,6%
Eigenkapitalrentabilität	0,8%	0,8%	0,8%	-5,2%	0,1%
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Materialintensität	26,9%	20,4%	71,0%	79,8%	68,8%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	106	105	238	-512	750

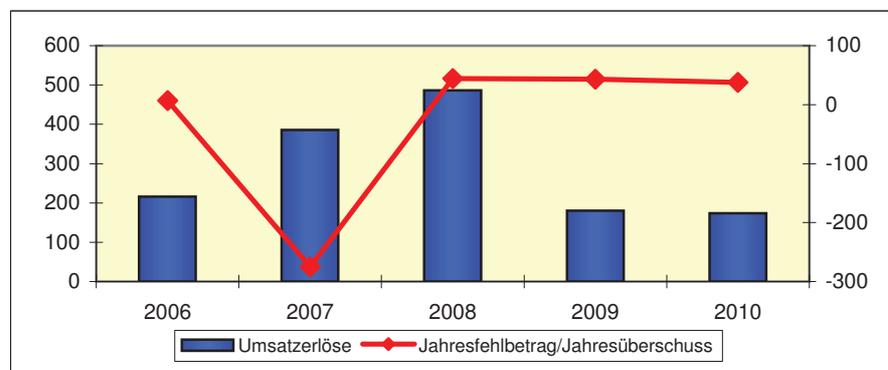
Vermögensentwicklung



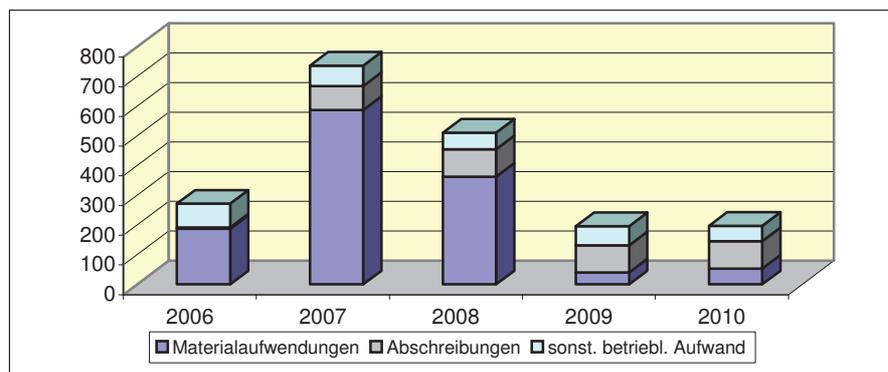
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.4. IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die IVG schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 84 (Vj.: TEUR 232) ab, TEUR 40 mehr als geplant.

Positiv wurde das Ergebnis beeinflusst durch nicht geplante Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 16 und ein vereinnahmter Tilgungszuschuss i. H. v. TEUR 13. Zum 31.12.2010 verfügte die IVG über 216 eigene Wohnungen mit einer Wohnfläche von 13.218 qm, 16 Garagen sowie eine Gesamtgrundstücksfläche von 64.009 m². Außerdem werden zwei Wohnungen in Wiesenburg, drei Objekte in Roßlau sowie ein Gewerbeobjekt in Rodleben verwaltet. Am Jahresende standen 20 Wohnungen (Vj.: 14) leer; die Leerstandsquote betrug zum Stichtag 9% (Vj.: 6%). Im Berichtsjahr fanden 22 Wohnungswechsel statt, wobei die verlassenen Wohnungen zum Teil mit erheblichem Aufwand saniert werden mussten. Der Sanierungsstand des Wohnungsbestandes der IVG stellt sich zum Ende 2010 wie folgt dar: 6% unsanierte, 43% teilsanierte und 51% vollsanierte Wohnungen.

Die Durchschnittsmiete liegt insgesamt bei 4,03 EUR/m² (Vj.: 4,00 EUR/m²). Mietanpassungen finden jeweils nach Wohnungsmodernisierungen statt.

Im Berichtsjahr wurden TEUR 47 für die Instandhaltung der Gebäude und Wohnungen aufgewendet. Dies ist relativ wenig und dem Umstand geschuldet, dass Modernisierungen der Wohnungen in der Größenordnung von TEUR 113 anfielen und im Anlagevermögen aktiviert wurden. Aktivierungsfähige Modernisierungen wurden durchgeführt im Bestand der Wohnungsanlage Straße der Jugend 3, Restarbeiten aus 2009 in den Wohnungen H.-Heine-Str. 11-14 sowie Komplettmodernisierungen einiger Wohnungen. Die komplexe Modernisierung der Wohnanlage Brambacher Weg 1a wurde mit dem Anbau der Balkone fertig gestellt. Am Wäldchen 11 wurde neben der Wohnraummodernisierung das Dach neu eingedeckt und somit die Voraussetzungen für Fassadendämmung und Neuverputzung in 2011 geschaffen.

Das Problem der Zahlungsunfähigkeit von Mietern ist nicht geringer geworden. Mietforderungen mussten bisher in jedem Jahr abgeschrieben werden. Die Tendenz hierfür ist momentan steigend.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 21.11.2011 soll der Jahresüberschuss mit dem Verlustvortrag verrechnet werden.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2010 TEUR 1,5.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die demografische Entwicklung wird weiter anhalten. Dem Land fehlen junge, leistungsfähige Menschen.

Dieser Trend ist im Mieterbestand der IVG seit einigen Jahren gegenläufig zu beobachten. Solide modernisierte Wohnanlagen sprechen junge Leute an. Der Altersdurchschnitt verjüngt sich. Besonders im Wohngebiet Wäldchen ziehen in die instandgesetzten modernisierten Wohnungen junge Familien ein. Hier ist das Ende des Generationenwechsels erreicht. In den Wohnanlagen Erich-Weinert-Weg wohnen hingegen fast nur ältere Bürger über 60.

Die aus den Mieteinnahmen erwirtschafteten Mittel werden weiter zur Modernisierung des vorhandenen Wohnungsbestandes eingesetzt. Im Gebäudebestand der IVG sind noch Wohnhäuser vorhanden, deren Zustand neben der Innenraummodernisierung die Neueindeckung der Dächer und Fassadeninstandsetzung erforderlich macht. Dabei ist die Verschärfung der Anforderungen an die energieeffiziente Sanierung erschwerend, da die Sanierungskosten durch die am Markt erzielbaren Mieten nicht in angemessener Zeit erwirtschaftet werden können.

Nachfragen nach modernen Wohnungen liegen auch für 2011 unvermindert vor. Es ist davon auszugehen, dass die Vermietung kaum problematisch sein wird.

Schätzungsweise sind gegenwärtig 20% der Mieter der Gesellschaft ALG II-Empfänger. Hier ist weiterhin darauf zu achten, dass angemessener Wohnraum für diese Mietergruppe zur Verfügung gestellt werden kann.

Negativ auf die Erlössituation und insgesamt auf das Ergebnis der Gesellschaft wird sich der im Jahr 2011 geplante Verkauf von 12 Wohneinheiten Am Pharmapark an IDT Biologika Tornau auswirken. Das Grundstück wird für Investitionen im gewerblichen Bereich benötigt. Der Verkauf liegt im öffentlichen Interesse. Die Investitionstätigkeit wird die Schaffung weiterer Arbeitsplätze ermöglichen.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2010	2009	2008	2007	2006
Anzahl der Wohnungseinheiten	216	216	246	246	246
Leerstand auf Gesamtbestand	20	14	45	37	44
Anzahl der Garagen	16	16	16	16	13
Instandhaltungskosten ges. in TEUR	47,00	103,00	50,00	70,00	90,00
je qm Wohn- u. Nutzfläche in EUR	3,75	8,18	3,53	4,98	6,39

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	5.099	5.162	4.797	4.819	4.874
Umlaufvermögen	408	384	383	445	502
Vermögen	5.507	5.546	5.180	5.264	5.376
<i>Eigenkapital</i>	2.635	2.551	2.319	2.287	2.275
Fremdkapital, langfristig	2.519	2.629	2.489	2.666	2.772
Fremdkapital, mittel- und kurzfristig	353	366	372	311	329
<i>Fremdkapital</i>	2.872	2.995	2.861	2.977	3.101
Kapital	5.507	5.546	5.180	5.264	5.376

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	907	906	862	846	842
Bestandsveränderungen	27	9	13	-22	26
Anlagenverkäufe	0	0	0	0	4
sonst. betriebl. Erträge	35	32	42	46	39
Betriebsleistung	969	947	917	870	911
Betriebskosten	-329	-293	-297	-268	-268
Instandhaltungskosten	-47	-72	-50	-70	-90
Personalaufwendungen	-153	-141	-127	-146	-133
Abschreibungen	-175	-161	-156	-169	-177
sonst. betriebl. Aufwand	-71	-65	-61	-68	-61
sonst. Steuern	-19	-13	-15	-15	-15
Betriebsaufwand	-794	-745	-706	-736	-744
Betriebsergebnis	175	202	211	134	167
Finanzergebnis	-117	-118	-119	-123	-135
außerordentliches Ergebnis	26	148	-60	0	0
Ertragsteuern	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	84	232	32	11	32

Investitionen in TEUR	114	437	134	114	138
------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	4	4	3	5	4
---------------------------------	---	---	---	---	---

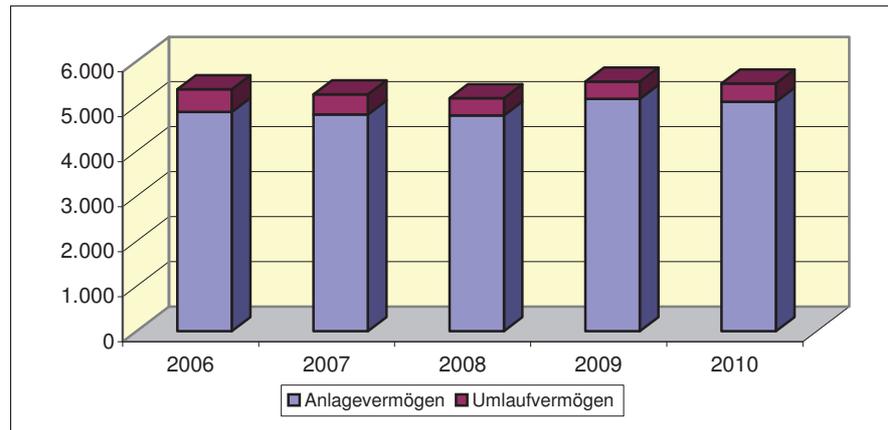
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	2.521	2.641	2.489	2.667	2.772
------------------------------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

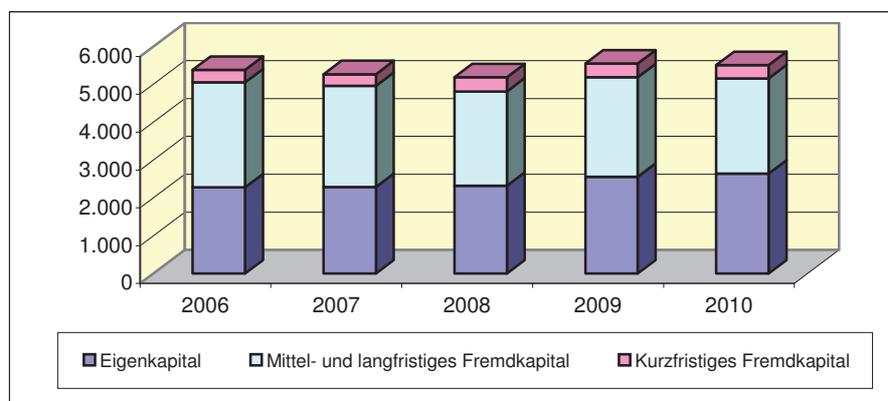
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	51,7%	49,4%	48,3%	47,5%	46,7%
Eigenkapitalrentabilität	3,2%	9,1%	1,4%	0,5%	1,4%
Personalaufwandsquote	16,9%	15,6%	14,7%	17,3%	15,8%
Materialintensität	41,4%	39,3%	42,1%	36,4%	36,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	218	316	327	200	167

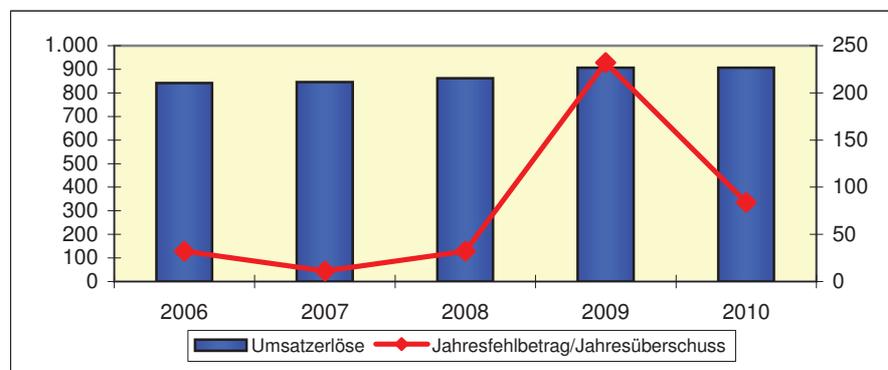
Vermögensentwicklung



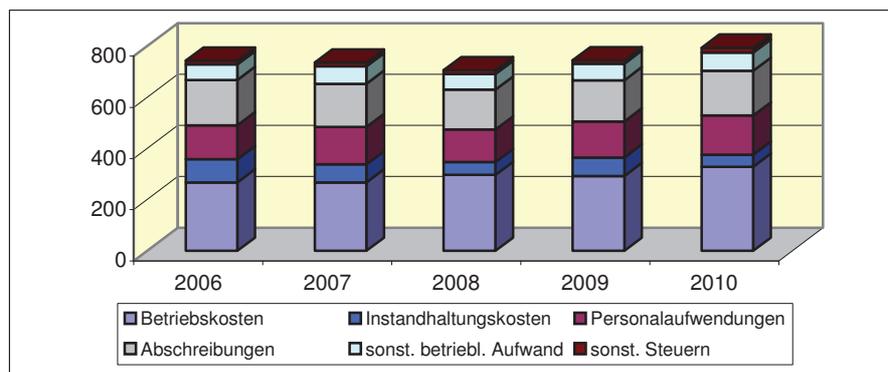
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.5. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH (MVZ)



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Das MVZ schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 472 ab, gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 194 zu verzeichnen.

Zum 31.12.2010 betrieb die Gesellschaft an ihrem Hauptsitz Auenweg 38 im Dessauer Ortsteil Alten 9 Fachrichtungen mit 15 Fachärzten und darüber hinaus Zweigniederlassungen in anderen Ortsteilen von Dessau-Roßlau sowie in Vockerode, Oranienbaum und Gräfenhainichen. Im Jahr 2010 konnten weitere vier Praxen erworben werden.

Mit Wirkung ab 01.01.2009 wurde mit der AOK Sachsen-Anhalt ein Vertrag zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung geschlossen. Seit dem koordiniert das MVZ als Managementgesellschaft die Leistungen verschiedener Leistungserbringer (Krankenhäuser, Ärzte, Apotheken, Pflegedienste u. a.) und konnte den Leistungsumfang im Jahr 2010 deutlich erhöhen.

Weiterhin ist das MVZ an der Notfallversorgung für die Stadt Dessau-Roßlau beteiligt und erhält dafür eine Vergütung auf Kostenbasis durch die Stadt. Grundsätzlich trägt sich das MVZ durch Leistungsvergütungen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um ambulante Leistungen, die gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung abgerechnet werden. Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) und Leistungen für Selbstzahler und Privatversicherte werden nur in geringem Umfang erbracht.

Das Unternehmen darf gemäß vertraglicher Vereinbarungen und gegen Kostenerstattung Einrichtungen im Krankenhaus nutzen.

Die Geschäftsführerin der MVZ gGmbH, Frau Gabrielle Süßmilch, verstarb unerwartet am 04.05.2011. Seitdem wird die Gesellschaft nur durch einen Geschäftsführer, Herrn Dr. med. Joachim Zagrodnick, geleitet.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Ausschüttungen an die Gesellschafterin sind auf Grund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft nicht zulässig; der Jahresüberschuss verbleibt in der Gesellschaft.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Angaben über die Gesamtbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates des MVZ erhielten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gemäß Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

In der Region um Dessau-Roßlau gibt es weitere Engpässe in der ärztlichen Versorgung, da es in einigen Fachrichtungen äußerst schwierig ist, Nachfolger für ausscheidende Ärzte zu finden. Bei Bedarf und bei Vorhandensein entsprechender Fachärzte soll das MVZ um weitere Fachrichtungen ergänzt werden bzw. in den bereits am MVZ vorhandenen Fachrichtungen sollen weitere Ärzte ihre Tätigkeit aufnehmen.

Hauptsächlich wird das MVZ am Standort Dessau-Alten Auenweg innerhalb eines Gebäudes betrieben. Die Behandlung unter einem Dach bedeutet für Patienten kurze Wege und ermöglicht optimale Terminabstimmungen.

Die Außenstellen in Dessau-Roßlau und anderen Orten der Region werden in Abstimmung mit der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Sachsen-Anhalt vor allem betrieben, um eine wohnortnahe medizinische Versorgung der Bevölkerung in der Region sicherzustellen.

Auch für die Außenstellen wird – bei entsprechendem Bedarf – angestrebt, mehrere Fachrichtungen unter einem Dach zu betreiben, um eine optimale Versorgung zu sichern. Bei ihrer Einrichtung wird i.d.R. darauf geachtet, dass diese sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit eigenem Fahrzeug gut zu erreichen sind.

Wegen der relativ geringen Zahl an Privatpatienten in der Region wird es auch für das MVZ – ebenso wie für die niedergelassenen Ärzte – schwer werden, größere Überschüsse zu erwirtschaften. Budgetdeckelungen für die Leistungserbringung bestimmter Fachrichtungen und für den KV-Bezirk gesperrte Fachrichtungen begrenzen die Möglichkeit des MVZ zur Leistungs- und Umsatzausweitung. Neben wirtschaftlichen Zielen, wie z. B. Kosteneinsparung durch gemeinsame Nutzung von Kapazitäten (Personal, Geräte usw.), sind in erster Linie die Versorgungsaufgaben für die Patienten zu beachten.

Aufgrund der bisherigen Entwicklung sowie der möglichen Ausweitung werden für 2011 und die Folgejahre weitere Erlössteigerungen und positive Jahresergebnisse erwartet. Die bereits erwirtschafteten Mittel werden für weitere Praxiskäufe und notwendige Investitionen eingesetzt.

Bilanz in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006 Rumpfg.
Anlagevermögen	462	344	199	103	50
Umlaufvermögen	1.687	1.184	1.339	1.308	683
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2	1	1
Vermögen	2.149	1.528	1.540	1.412	735
Eigenkapital	1.573	1.101	823	625	143
Rückstellungen	75	197	83	10	9
Verbindlichkeiten	501	230	634	777	583
Kapital	2.149	1.528	1.540	1.412	735

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	7.146	5.776	3.718	2.398	738
sonst. betriebl. Erträge	111	6	1	2	0
Betriebsleistung	7.257	5.782	3.719	2.400	738
Materialaufwendungen	-2.481	-2.210	-1.973	-1.085	-411
Personalaufwendungen	-3.715	-2.872	-1.152	-572	-141
Abschreibungen	-134	-71	-44	-20	-5
sonst. betriebl. Aufwand	-457	-358	-377	-255	-64
Betriebsaufwand	-6.787	-5.511	-3.546	-1.932	-621
Betriebsergebnis	470	271	173	468	117
Finanzergebnis	2	7	25	15	1
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	472	278	198	483	118

Investitionen in TEUR	253	215	140	73	55
------------------------------	-----	-----	-----	----	----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	130	108	27	15	6
---------------------------------	-----	-----	----	----	---

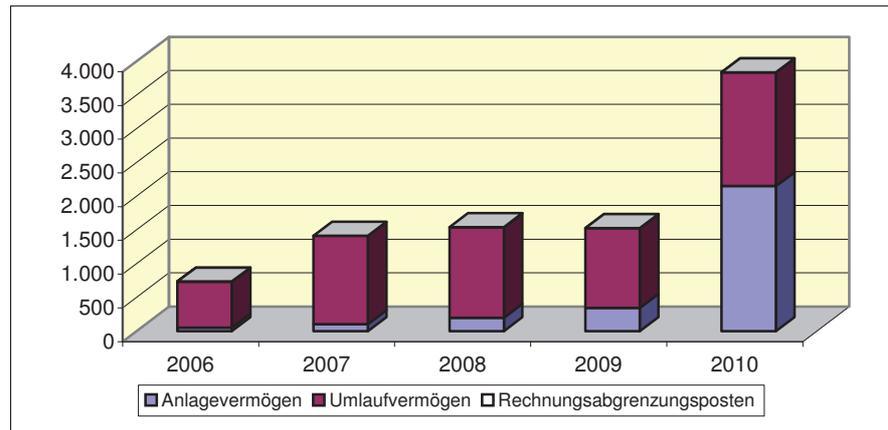
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
------------------------------------------------------	---	---	---	---	---

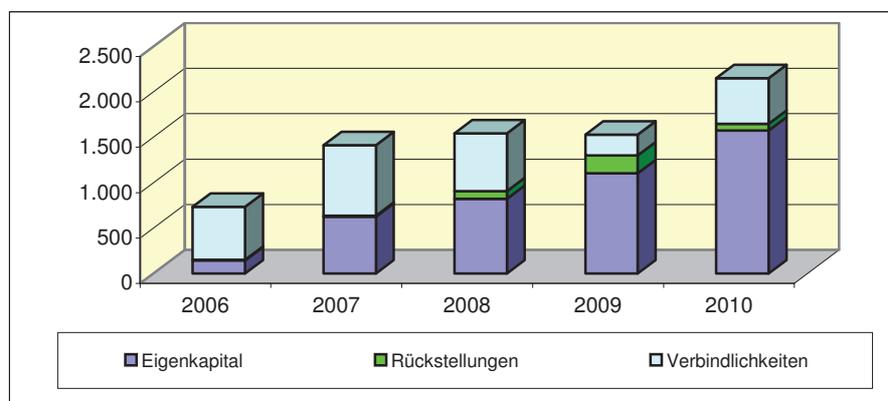
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	340,5%	320,1%	413,6%	606,8%	283,8%
Eigenkapitalrentabilität	30,0%	25,2%	24,1%	77,3%	82,7%
Personalaufwandsquote	-52,0%	-49,7%	-31,0%	-23,9%	19,1%
Materialintensität	36,6%	40,1%	55,6%	56,2%	66,2%
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	556	222	328	239	101

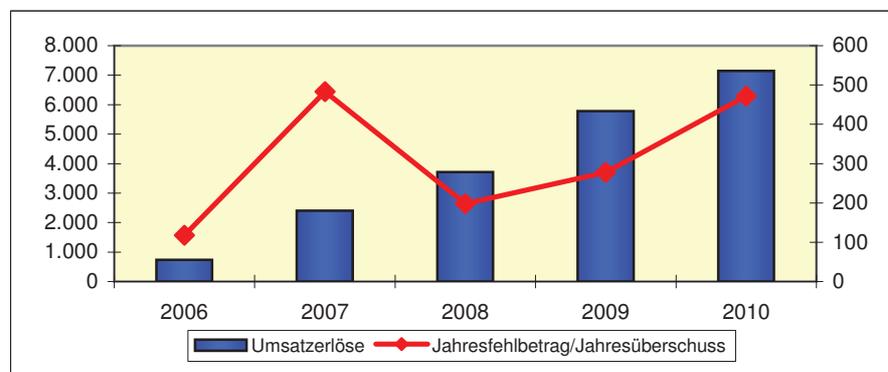
Vermögensentwicklung



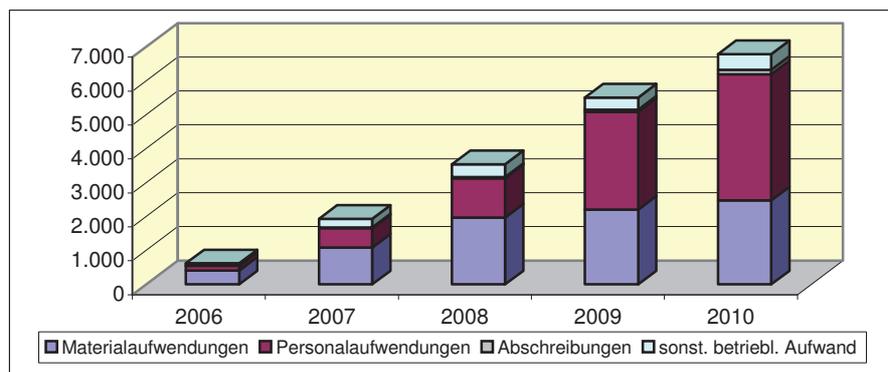
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



Mehrheits- beteiligungen



Bild 1: Wärmepumpen im Heizhaus Ost; Quelle: Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH
Bild 2: Beladung eines Schiffes durch Kran Fritz; Quelle: Industriehafen Roßlau GmbH

5.1. Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH weist im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 386 (Vj.: 498 TEUR) aus.

Die Gesellschaft betreibt an vier Standorten in Dessau-Roßlau, Ortschaft Roßlau, Anlagen zur Wärmeerzeugung und -verteilung und belieferte im Berichtsjahr 105 Abnahmestellen mit Fernwärme. Der Schwerpunkt der geschäftlichen Tätigkeit der Gesellschaft lag auch in 2010 auf der qualitätsgerechten Erfüllung der Aufgaben als Wärmedienstleister im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Wärme- und Warmwasserversorgung wurde zuverlässig ganzjährig sichergestellt.

Der Fernwärmeabsatz ist aufgrund überdurchschnittlich kalter Temperaturen im ersten und vierten Quartal 2010 gegenüber dem Vorjahr um 14,7% gestiegen. Dennoch sank das Umsatzvolumen in Folge von Preisanpassungen unter das Vorjahresniveau. Durch die Nutzung der neuen Chancen bei der Gasbeschaffung konnte die Gesellschaft entsprechende Kostenvorteile an ihre Kunden weitergeben.

Im Berichtszeitraum wurden Investitionen von insgesamt TEUR 18 getätigt.

Die Ertragslage der Gesellschaft bewegt sich weiterhin auf einem soliden Niveau. Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert; das Anlagevermögen ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Die Gesellschafter beschlossen mit schriftlichem Beschluss vom 26.07./10.08.2011 den Jahresüberschuss 2010 vollständig an die Gesellschafter auszuschütten. Die Stadt Dessau-Roßlau erhielt im Jahr 2011 einen anteilmäßigen Ausschüttungsbetrag in Höhe von TEUR 165,7 (netto).

An Konzessionsabgabe wurde entsprechend des Fernwärmeabsatzes 2010 gemäß Fernwärme-Gestattungsvertrag vom 22. September 2003 im Jahresabschluss der Gesellschaft ein Betrag i. H. v. TEUR 7,6 (Vj.: TEUR 6,6) ausgewiesen.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Im Geschäftsjahr 2010 war kein hauptamtlicher Geschäftsführer angestellt. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird in Anwendung der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2010 TEUR 1,2.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Im Hinblick auf die Konkurrenzsituation am Wärmemarkt in Verbindung mit den begrenzten Gestaltungsmöglichkeiten der Wärmepreise legt die Gesellschaft mittelfristig ihren Schwerpunkt auf Kundenbindungsaktivitäten sowie die Akquisition neuer Anschlussnehmer.

Weiterhin strebt die Gesellschaft die Optimierung ihres Anlagenparks an, um die Effizienz in der Wärmezeugung weiter zu steigern. Durch die Nutzung der Chancen des liberalisierten Gasmarktes sowie durch die mögliche Verwendung alternativer Einsatzstoffe - z. B. Wärme aus Biogasanlagen – sollen ferner die Wärmegestehungskosten gesenkt werden.

Auf der Basis ihrer Mittelfristplanung erwartet die Gesellschaft vor dem Hintergrund einer normalen Wärmeabsatzentwicklung und bereinigten Sondereinflüssen für die folgenden beiden Geschäftsjahre ein gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 geringeres Jahresergebnis.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2010	2009	2008	2007	2006
verkaufte Wärmemenge in MWh	25.340	22.086	21.149	21.835	23.061

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	802	991	1.182	1.404	1.635
Umlaufvermögen	1.571	1.276	1.517	1.465	1.289
Vermögen	2.373	2.267	2.699	2.869	2.924
Eigenkapital	1.566	1.678	1.493	1.408	1.405
Eigenkapitalähnliche Mittel	11	19	28	37	46
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	1.577	1.697	1.521	1.445	1.451
Fremdkapital, mittel- und langfristig	5	10	540	618	880
Fremdkapital, kurzfristig	791	560	638	806	593
Fremdkapital	796	570	1.178	1.424	1.473
Kapital	2.373	2.267	2.699	2.869	2.924

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	2.314	2.352	2.496	2.280	2.359
sonst. betriebl. Erträge	51	11	10	10	7
Betriebsleistung	2.365	2.363	2.506	2.290	2.366
Materialaufwendungen	-1.509	-1.247	-1.804	-1.564	-1.649
Personalaufwendungen	-107	-109	-91	-92	-89
Abschreibungen	-207	-225	-236	-248	-269
sonst. betriebl. Aufwand	-42	-46	-48	-58	-51
Betriebsaufwand	-1.865	-1.627	-2.179	-1.962	-2.058
Betriebsergebnis	500	736	327	328	308
Finanzergebnis	17	-24	9	-20	-41
Neutrales Ergebnis	21	-4	54	10	21
Ertragsteuern	-152	-210	-77	-90	-63
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	386	498	313	228	225

Investitionen in TEUR	18	35	14	16	11
------------------------------	----	----	----	----	----

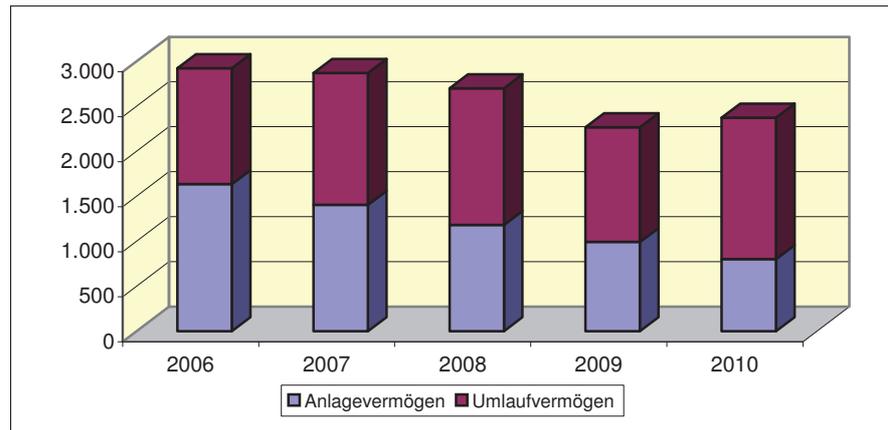
Ø Anzahl der Mitarbeiter	2	2	2	2	2
---------------------------------	---	---	---	---	---

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	599	667	940

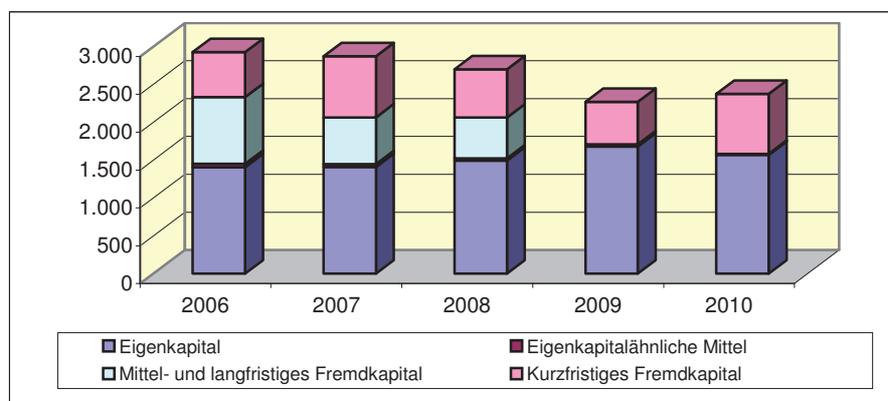
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	196,6%	171,2%	128,7%	102,9%	88,7%
Eigenkapitalrentabilität	24,5%	29,3%	20,6%	15,8%	15,5%
Personalaufwandsquote	4,6%	4,6%	3,6%	4,0%	3,8%
Materialintensität	80,9%	76,6%	82,8%	79,7%	80,1%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	667	900	215	608	628

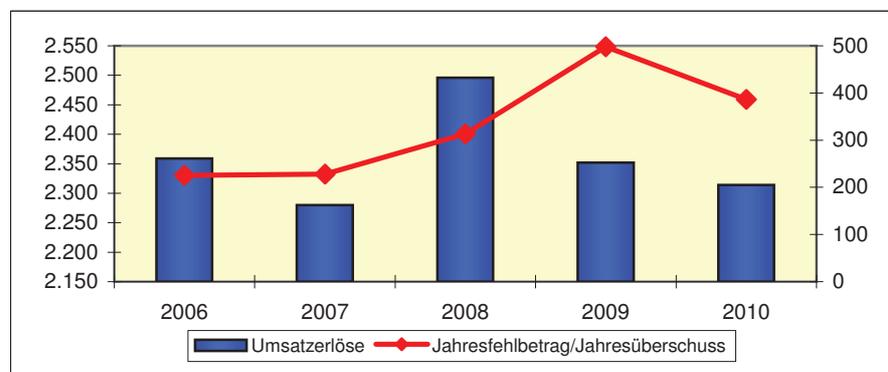
Vermögensentwicklung



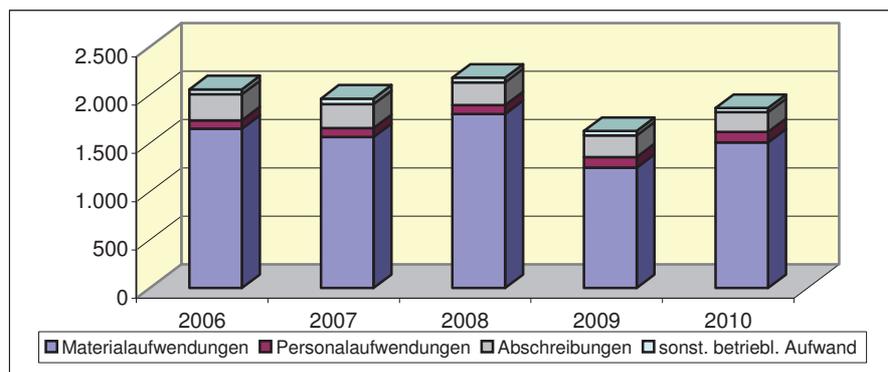
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



5.2. Industriefafen Roßlau GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die Industriefafen Roßlau GmbH (IHR GmbH) schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 230 ab; gegenüber dem Vorjahr verschlechterte sich das Ergebnis um TEUR 4.

Wesentliche Ursache für die Verschlechterung des Jahresergebnisses waren geringere Umsatzerlöse aus dem Güterumschlag und der Güterlagerung sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagen. Für die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen im Hafen Roßlau sind bei der IHR in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 Planungsleistungen von TEUR 83 angefallen. Da die Gesamtfinanzierung durch den Maßnahmeträger Stadt Dessau-Roßlau – insbesondere deren Eigenmittelanteil – bisher nicht gesichert werden konnte, mussten diese außerplanmäßig abgeschrieben werden.

Im Umfeld eines allgemeinen konjunkturellen Aufschwungs stieg der Güterumschlag im Industriefafen Roßlau zum Vorjahr an. Der größte Anstieg war im Bereich der Binnenschifffahrt (+ 80.027 Tonnen) gefolgt von der Eisenbahn (+ 19.340 Tonnen) zu verzeichnen. Der Zuwachs im Binnenschiffsgüterumschlag betraf vor allem Massengüter im Agrarbereich, dessen Transport per Binnenschiff auf Grund der überdurchschnittlich guten Navigationsbedingungen fast über das gesamte Jahr hinweg möglich war.

Entgegen der allgemeinen Steigerung des Güterumschlags im Industriefafen Roßlau fiel der von der IHR GmbH selbst durchgeführte Güterumschlag gegenüber dem Vorjahr um - 7,3% geringer aus. Die geringere Güterumschlagleistung war bei den Gutarten Stahl, Schrott und Düngemittel vorhanden. Zudem verursachte die lange winterliche Witterung im November und Dezember 2010 starke Behinderungen im Eisenbahngüterverkehr.

Im IV. Quartal 2010 wurde eine vorhandene und stillgelegte Gleiswaage modernisiert und wieder in Betrieb genommen. Auf dieser können Waggons mit einem Achsabstand bis zu 16 m verwogen werden. Mit dieser Maßnahme wurde der steigenden Nachfrage zur Verwiegung von Eisenbahngüterwagen entsprochen.

Der Hafen Roßlau ist weiterhin in die Binnenschiffslinie „ETS-Elbe“ eingebunden. Über diesen Liniendienst werden insbesondere die Gutarten: Stahl, Schrott sowie land- und forstwirtschaftliche Güter im Hafen Roßlau geladen und gelöscht.

Im IV. Quartal 2010 wurde mit dem Umschlag von Containern begonnen. Die Container wurden ausschließlich per Eisenbahn geliefert.

Bei einer Jahresleistung der IHR im Güterumschlag von 85.485 Tonnen wurden die Dienstleistungen zudem nicht stetig abgenommen, so dass Leerkosten entstanden sind. Zur Reduzierung der Leerkosten wurden nicht ausgelastete Kapazitäten, wie Arbeitskräfte und mobile Umschlaggeräte - wie schon im Vorjahr - teilweise als Dienstleistung in anderen Häfen eingesetzt. Für die Leistungsspitzen, welche besonders im II. und IV. Quartal auftraten, wurden zusätzliche Arbeitskräfte aus der Unternehmensgruppe eingesetzt.

Aufgrund des weiterhin negativen Betriebsergebnisses wurde im Berichtsjahr mit der Anpassung der bestehenden Kapazitäten im Personalbereich begonnen. Im gewerblichen Bereich wurden im Jahresverlauf zwei Stellen reduziert. Den Mitarbeitern wurden Arbeitsplätze in der Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH angeboten.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft war sowohl durch die bestehenden Gesellschafterdarlehen als auch durch den Anstieg der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH finanziert. Tilgungen von Darlehen bei Kreditinstituten wurden fristgerecht geleistet.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Da das Ergebnis negativ ist, hat das Geschäftsjahr 2010 keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr TEUR 0. Der Geschäftsführer der IHR ist nicht in der Gesellschaft angestellt, sondern wird auf Grund der Entsendung des Gesellschafters Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH, Dresden, tätig.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2010 TEUR 0,8.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Im August 2011 wurde durch den Aufsichtsrat der IHR GmbH ein Unternehmenskonzept verabschiedet. Die Unternehmensstrategie ist auf die mittel- und langfristige Erreichung nachhaltiger positiver Jahresergebnisse ausgerichtet. Zur Erreichung dieser Ziele sind Investitionen in den Ausbau der Gleis- und Kaiinfrastruktur sowie die Erhöhung des Vermietungsgrades erforderlich. Mit dem Neubau der Kaimauer werden zusätzliche Ladezonen für den trimodalen Güterumschlag geschaffen und die Kranbahn kann auf über 300 m verlängert werden. Die Finanzierung der Investitionen in die Infrastruktur soll durch GA-Fördermittel erfolgen. Träger der Maßnahme ist die Stadt Dessau-Roßlau. Der Stadtrat hat am 21.09.2011 in einem Stadtratsbeschluss den Investitionen in die Infrastruktur zugestimmt und unterstützt weiterhin die Umsetzung des Projektes.

Zur Finanzierung dieser Maßnahmen wurden durch die Stadt Dessau-Roßlau Fördermittel beantragt. Es besteht das Risiko, dass die Fördermittel nicht bewilligt werden. Im Falle der Nichtrealisierung der Infrastrukturmaßnahme muss die Unternehmensstrategie neu ausgerichtet werden. Insbesondere ist die Finanzierung der Gesellschaft langfristig sicherzustellen.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2010	2009	2008	2007	2006
Schiffsabfertigungen	260	218	157	269	264
Waggons	734	340	535	800	927
Umschlag gesamt in t	372.770	317.784	311.881	406.610	343.914
Davon					
Schiffsumschlag in t	227.452	147.425	113.362	214.061	179.064
Landumschlag in t	36.026	16.686	26.237	39.289	46.347
Überfuhr in t	109.292	153.673	172.282	153.260	118.503

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	4.762	4.923	4.996	5.065	5.288
Umlaufvermögen/RAP	89	92	390	417	257
Vermögen	4.851	5.015	5.386	5.482	5.545
Eigenkapital	2.384	2.614	2.839	3.058	3.080
Sonderposten	1.595	1.664	1.697	1.679	1.791
Rückstellungen	19	10	85	76	65
Verbindlichkeiten	853	727	756	650	581
RAP	0	0	9	19	28
Kapital	4.851	5.015	5.386	5.482	5.545

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	420	561	417	567	357
sonst. betriebl. Erträge	75	74	96	112	122
Betriebsleistung	495	635	513	679	479
Materialaufwendungen	-161	-230	-138	-130	-148
Personalaufwendungen (ohne Leiharbeitskräfte)	-131	-149	-161	-150	-137
Abschreibungen	-175	-170	-207	-233	-237
sonst. betriebl. Aufwand	-149	-142	-181	-200	-69
Sonstige Steuern	-3	-4	-4	-3	-3
Betriebsaufwand	-619	-695	-691	-716	-594
Betriebsergebnis	-124	-60	-178	-37	-115
Finanzergebnis	-17	-21	-25	-25	-23
Neutrales Ergebnis	-89	-145	-16	32	158
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-230	-226	-219	-30	20

Investitionen in TEUR	96	98	139	11	156
------------------------------	----	----	-----	----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	5	7	7	6	6
---------------------------------	---	---	---	---	---

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

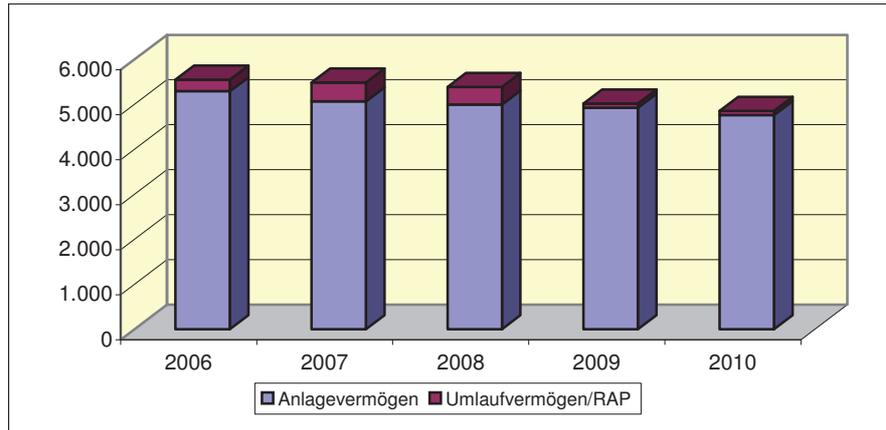
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	83	118	145	168	207
------------------------------------------------------	----	-----	-----	-----	-----

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

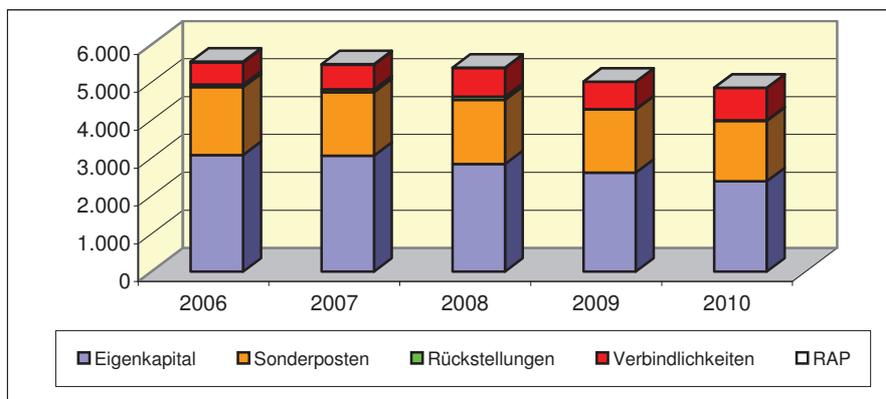
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	50,1%	53,1%	56,8%	60,4%	58,2%
Eigenkapitalrentabilität	-9,5%	-8,5%	-7,6%	-0,9%	0,7%
Personalaufwandsquote	31,2%	26,6%	38,6%	26,5%	38,4%
Materialintensität	26,0%	33,1%	20,0%	18,2%	24,9%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-15	* 20	90	67	33

* im JA 2010 veränderter Ausweis

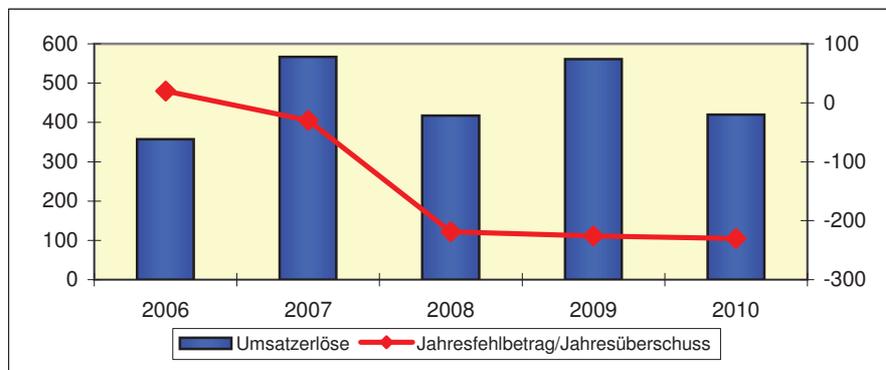
Entwicklung der Aktiva



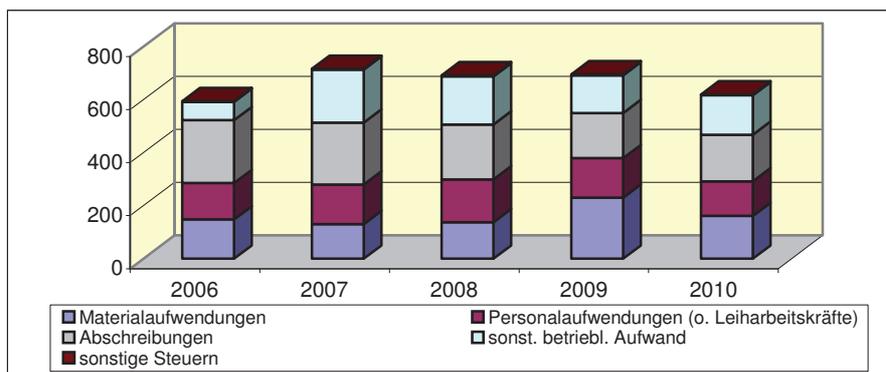
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



Minderheits- beteiligungen

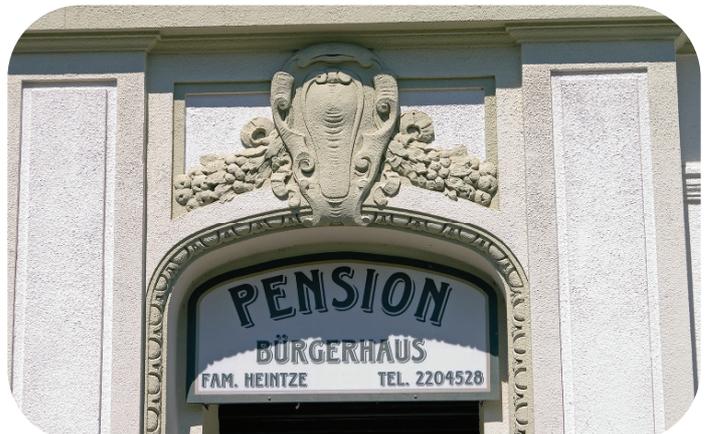


Bild 1: Kultursommernacht zu Anhalt 800; Quelle: Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH
Bild 2: Historisch aufgearbeitete Fassade in der Mendelssohnstr.; Quelle: Stadtarchiv Dessau-Roßlau,
Foto: Sven Hertel

6.1. Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH schließt das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 29 ab (Vj.: TEUR 31).

Das Stammkapital der Gesellschaft ist im Berichtsjahr mit einer Höhe von EUR 40.000 unverändert geblieben. Die Gesellschaft hält daran zum 31.12.2010 eigene Anteile in Höhe von 68,1% mit einem Nennbetrag von EUR 27.240.

Die seit zwei Jahren angestrebte gleichmäßige Neuverteilung der Geschäftsanteile auf die drei Gebietskörperschaften Anhalt-Bitterfeld, Dessau-Roßlau und Wittenberg bzw. auf deren Wirtschaftsförderungsgesellschaften konnte bisher nicht vollzogen werden, weil sich der Landkreis Wittenberg noch nicht abschließend positioniert hat.

Die Grundfinanzierung (Defizitausgleich) durch die Gesellschafter und die Förderung über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ bilden die Finanzierungsbasis der Gesellschaft. An dieser Grundfinanzierung beteiligte sich in 2010 über die WFG auch der Landkreis Wittenberg in einer gesellschafteradäquaten Größenordnung.

Im Jahr 2010 erstreckte sich die Tätigkeit der Gesellschaft im Wesentlichen auf die Geschäftsfelder:

Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung

- KfW-IB-Beratungssprechtag f. Existenzgründer und kleine/mittelständische Unternehmen
- Standortmarketing

Regionalbudget

Über das Regionalbudget stehen der Region bis 2013 jährlich bis zu TEUR 300 Fördermittel für regionale Projekte zur Verfügung. Auch im Jahr 2010 konnte das Budget mit 6 Projekten und rund TEUR 350 Gesamtumfang nahezu vollständig ausgeschöpft werden. Dabei handelt es sich um:

- Entwicklung einer Strategie zur Optimierung der regionalen Wirtschaftseffekte infolge der Verbesserung der überregionalen Verkehrsanbindung,
- A-B-W (Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg) lernt – regionale Wirtschaft profitiert,
- Entwicklung eines Konzeptes zur Vermarktung der Bergbaufolgelandschaften zwischen der Lutherstadt Wittenberg und Bitterfeld-Wolfen,
- Weiterentwicklung des PharmaPark zum BioPharmaPark Dessau,
- Erarbeitung eines Masterplan II für die Goitzsche einschließlich einer Nutzungskonzeption für einen Goitzsche-Pavillon und
- die Schaffung einer thematischen Unternehmenskommunikation für die Wirtschaft unter Mitwirkung der Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Region Anhalt-Bitterfeld-Wolfen.

Regionalmanagement

Folgende Projekte wurden im Jahr 2010 realisiert:

- Netzwerkmanagement Städtebund Dübener Heide,
- Südliche Kohlebahn,
- Machbarkeitsstudie zur Entwässerung des Industrie- und Gewerbegebietes Flugplatz Dessau,
- Regionalmarke Mittelelbe,
- Luther-Bauhaus-Gartenreich,
- Anhalt 800 und
- Logistik-Workshop.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Anteil der Stadt Dessau-Roßlau an der Grundfinanzierung der Gesellschaft (Defizitausgleich) betrug in 2010 EUR 13.582,28.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Vergütung des Geschäftsführers wird nicht individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses angegeben. Grundlage hierfür ist die Inanspruchnahme der größenabhängigen Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften, welche die WTA erfüllt (vgl. § 288 HGB i. V. m. § 285 Nr. 9 HGB).

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Ein Risiko für den Fortbestand der Gesellschaft in der jetzigen Form ist im Auslaufen des Regionalmanagements Ende 2011 zu sehen. Das Land hat sich hinsichtlich der Weiterführung dieses Förderprogramms noch nicht positioniert. Um den Fortbestand der Gesellschaft sicher zu stellen, arbeitet die Gesellschaft derzeit an der Verlängerung der Förderung bzw. sucht nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten.

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	4	6	1	4	5
Umlaufvermögen	184	159	168	181	179
Rechnungsabgrenzungsposten	1	3	1	1	1
Vermögen	189	168	170	186	185
Eigenkapital	144	134	103	100	114
Fremdkapital, langfristig	1	2	2	2	2
Fremdkapital, mittel- u. kurzfristig	44	32	65	84	69
Fremdkapital	45	34	67	86	71
Kapital	189	168	170	186	185

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	74	34	2	72	69
sonst. betriebl. Erträge	199	184	444	350	422
Betriebsleistung	273	218	446	422	491
Materialaufwendungen	0	0	0	0	0
Personalaufwendungen	-123	-120	-255	-286	-316
Abschreibungen	-2	-1	-1	-1	-6
sonst. betriebl. Aufwand	-120	-72	-193	-153	-160
Betriebsaufwand	-245	-193	-449	-440	-482
Betriebsergebnis	28	25	-3	-18	9
Finanzergebnis	1	6	6	5	4
Ertragssteuern	0	0	0	0	-1
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	29	31	3	-13	12

Investitionen in TEUR	1	5	0	0	2
------------------------------	----------	----------	----------	----------	----------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	5	3	12	9	10
darunter:					
vollbeschäftigt unbefristet	2	2	4	4	4
vollbeschäftigt befristet	1	1			
geringfügig unbefristet	0	0	2	2	2
projektbezogen befristet in Voll- und Teilzeit	2	0	6	3	4

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

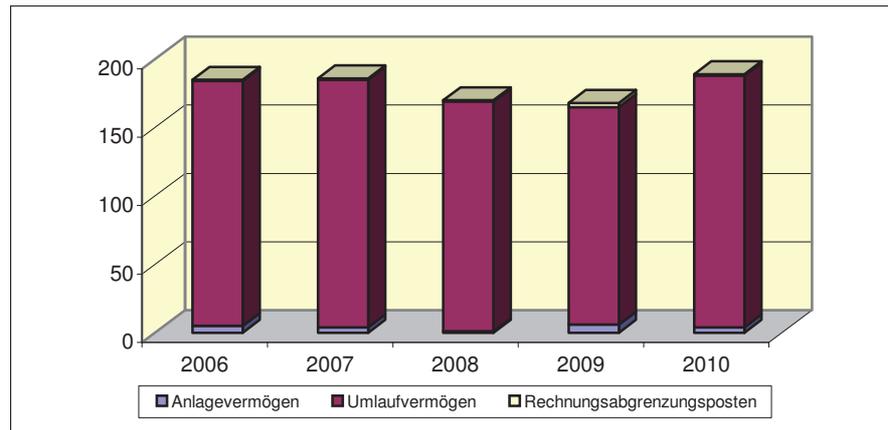
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
------------------------------------------------------	---	---	---	---	---

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

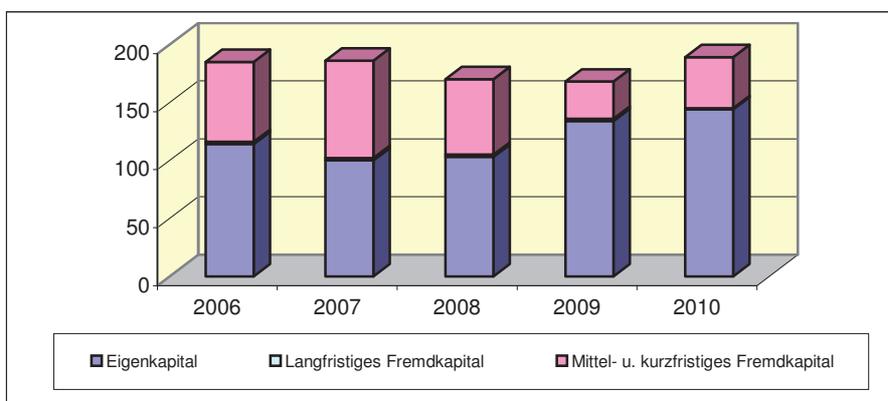
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	3600,0%	2233,3%	10300,0%	2500,0%	2280,0%
Eigenkapitalrentabilität	20,1%	23,1%	2,9%	-13,0%	10,5%
Personalaufwandsquote*	45,1%	55,0%	57,2%	67,8%	64,4%
Materialintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	23	31	-58	13	-10

* Abweichend von der Kennzahlendefinition im Beteiligungshandbuch bildet hier die Betriebsleistung die Grundlage für die Ermittlung der Personalaufwandsquote

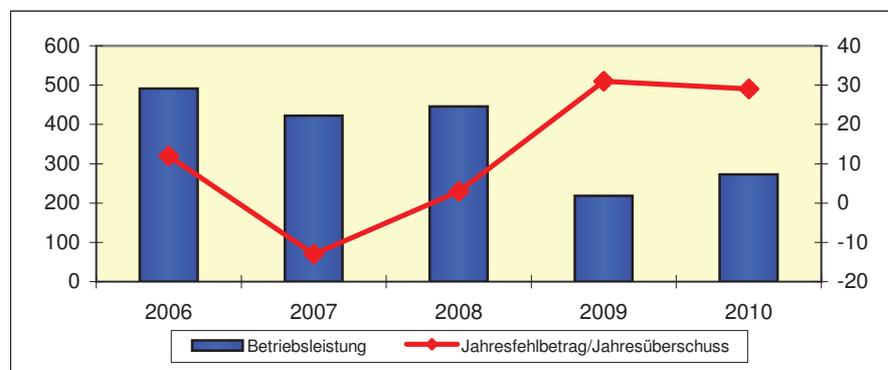
Vermögensentwicklung



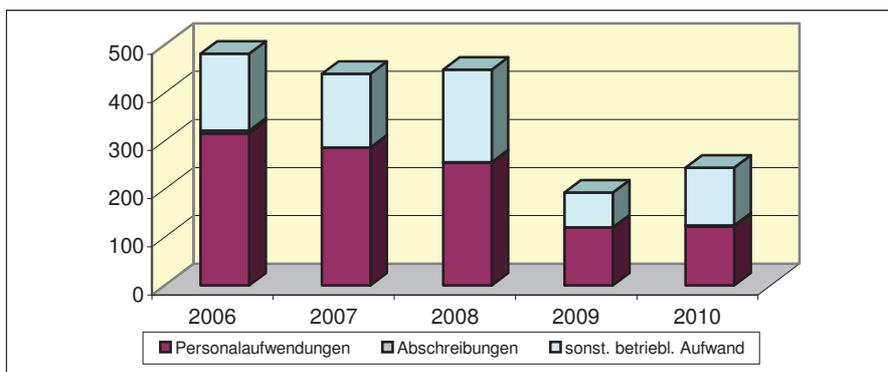
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Betriebsleistung und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



6.2. Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH SALEG



Die Landesentwicklungsgesellschaft

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die SALEG schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 473 ab, welches damit auf dem Niveau des Vorjahres (TEUR 467) liegt.

Die Internationale Bauausstellung (IBA) Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 wurde im Oktober 2010 mit großem Erfolg abgeschlossen. Die Ergebnisse der IBA sind in 19 Städten Sachsen-Anhalts, die sich offen mit den Problemen des demographischen Wandels und dem Schrumpfungsprozess befassen, beispielhaft sichtbar gemacht worden und nachhaltige Effekte konnten zur Stabilisierung und Entwicklung aufgezeigt werden. Mit dem Abschluss der IBA wurden die von der SALEG betreuten Projekte in den 19 IBA-Städten fertig gestellt. Diese Projekte haben die Ergebnisse der SALEG in den Wirtschaftsjahren bis 2010 wesentlich geprägt und insbesondere im Jahr 2010 zu einem außergewöhnlichen Ergebnis im Bereich Betreuung beigetragen.

Das Projektmanagement der SALEG bei der Planung Sanierung der 5 Schulen aus dem PPP-Projekt Paket 2 Schulen der Landeshauptstadt Magdeburg wurde in 2010 realisiert. Der Schulbetrieb in den Schulen konnte pünktlich aufgenommen werden. Mit dem Beginn des Schulbetriebes erfolgte auch die Übernahme der Bewirtschaftung der Schulen durch die SALEG im Auftrag der Projektgesellschaft Magdeburger Bau- und Schulservice GmbH. Im Berichtsjahr konnte ein neuer Auftrag zur Entwicklung des Magdeburger Hafens abgeschlossen werden.

Im Jahr 2010 war die SALEG Träger und/oder Treuhänder für 86 Sanierungs-, Stadtumbau- und Entwicklungsmaßnahmen. Daneben führte das Unternehmen eine Entwicklungsträgermaßnahme sowie drei Maßnahmen aus dem Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASO) durch. Weitere Leistungen erbringt die Gesellschaft im Bereich der Immobilienverwaltung für Dritte. Zum Stichtag verwaltete die SALEG für Dritte 6 Schulen, 1 Sporthalle, 132 Wohnungen, 5 Büroeinheiten und 60 Stellplätze.

Das Eigengeschäft der SALEG umfasst den Verkauf von vollerschlossenen Bestandsgrundstücken sowie die Verwaltung der im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Wohnungen. Im Berichtsjahr wurde die Vermarktung von sechs bereits in Vorjahren begonnenen Erschließungsmaßnahmen auf eigenen und einer Erschließungsmaßnahme auf fremden Grundstücken fortgeführt. Im Rahmen der Verkaufstätigkeit eigener Grundstücksflächen wurden in 2010 Verträge über den Verkauf von 3.205,75 qm (Vj.: 3.620 qm) eigener Bestandsflächen abgeschlossen. Die Wohnungsverwaltung der im Eigentum der SALEG befindlichen Wohnungen umfasst im Berichtsjahr 72 Wohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 4.922 qm.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr, neben den projektbezogenen Zuschüssen zur Stadtsanierung, keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses in 2010 beschloss die Gesellschafterversammlung am 08.06.2011, eine Gewinnausschüttung in Höhe von 7,5 % auf das eingezahlte Stammkapital vorzunehmen. Die Stadt Dessau-Roßlau ist mit EUR 5.112,92 am Stammkapital beteiligt, damit ergibt sich in 2011 eine Einnahme aus Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 383,47 (brutto).

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2010 TEUR 1,2.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Im Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister dürften sich die weiterhin notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen der öffentlichen Hand bemerkbar machen.

Die von der SALEG angebotenen komplexen Dienstleistungen sowohl für kommunale Auftraggeber in der Stadtsanierung und im Stadtumbau wie auch für private Investoren bilden das stabile Rückgrat der Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Die hohen Anforderungen an den Stadtumbau und die Fortführung laufender Sanierungsvorhaben lassen auch weiterhin eine hohe Nachfrage nach Dienstleistungen des Unternehmens erwarten.

Die Gesellschaft steht den Städten und Gemeinden weiterhin zur Verfügung, mit schlüssigen Konzepten auf die Herausforderungen des demographischen Wandels zu reagieren und ihr Know-how nach 20-jähriger Tätigkeit im Stadtumbau in Sachsen-Anhalt einzubringen.

Für wirtschaftliche und nachhaltige Investitionen in Sachsen-Anhalt bietet sich auch künftig eine hoch attraktive Förderkultur. Für die damit verbundenen komplexen Erschließungen und Entwicklungsmaßnahmen hat die SALEG ihr Know-how in den vergangenen Jahren deutlich profiliert und wird sich auch weiterhin offensiv am Markt positionieren. Für PPP-Projekte steht die SALEG als Projektmanager und Berater für alle öffentlichen Institutionen zur Verfügung.

Die SALEG erwartet auf der Grundlage ihrer Unternehmenssituation und unter den gegebenen Rahmenbedingungen auch für das Jahr 2011 ein positives Geschäftsergebnis.

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	9.735	10.009	10.332	10.541	10.759
Umlaufvermögen	8.768	8.533	7.676	8.206	8.398
Rechnungsabgrenzungsposten	8	8	8	7	23
Vermögen	18.511	18.550	18.016	18.754	19.180
<i>Eigenkapital</i>	<i>11.804</i>	<i>11.874</i>	<i>11.951</i>	<i>12.025</i>	<i>12.115</i>
<i>Sonderposten</i>	<i>3.634</i>	<i>3.760</i>	<i>3.886</i>	<i>4.011</i>	<i>4.137</i>
Fremdkapital, mittel- u. langfristig	1.203	1.091	1.060	1.119	1.175
Fremdkapital, kurzfristig	1.870	1.825	1.119	1.599	1.753
<i>Fremdkapital</i>	<i>3.073</i>	<i>2.916</i>	<i>2.179</i>	<i>2.718</i>	<i>2.928</i>
Kapital	18.511	18.550	18.016	18.754	19.180

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	4.630	4.204	4.445	4.482	4.996
Bestandsveränderung	-79	98	-328	-342	-193
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	15
sonst. betriebl. Erträge	141	150	147	151	67
Betriebsleistung	4.692	4.452	4.264	4.291	4.885
Aufwendungen für bez. Lieferungen u. Leistungen	-423	-432	-319	-317	-304
Personalaufwendungen	-2.532	-2.445	-2.473	-2.444	-2.456
Abschreibungen	-358	-363	-362	-335	-327
sonst. betriebl. Aufwand	-627	-491	-499	-582	-532
Betriebsaufwand	-3.940	-3.731	-3.653	-3.678	-3.619
Betriebsergebnis	752	721	611	613	1.266
Finanzergebnis	19	30	92	70	-63
Neutrales Ergebnis	-53	-70	-25	37	-330
Ertragssteuern	-245	-214	-209	-267	-335
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	473	467	469	453	538

Investitionen in TEUR	84	44	153	118	2.627
------------------------------	-----------	-----------	------------	------------	--------------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	41	42	43	44	45
---------------------------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

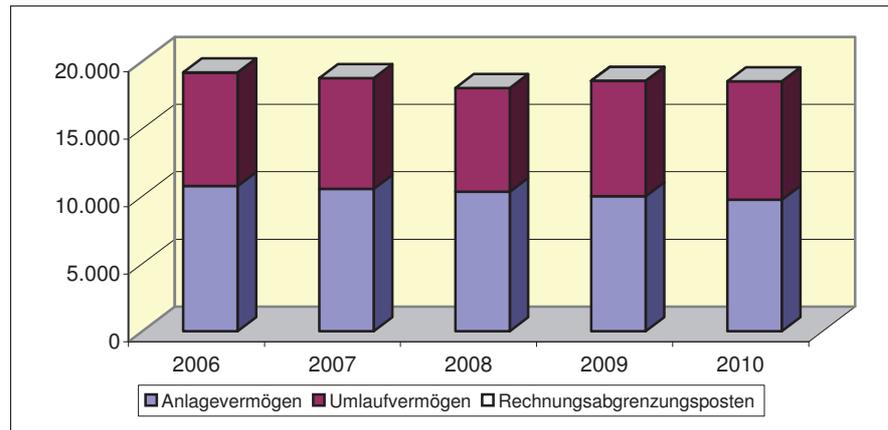
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	853	892	925	958	990
------------------------------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

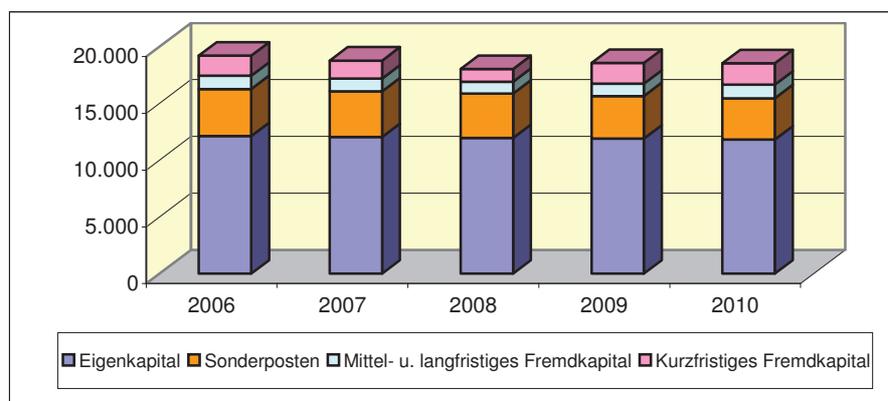
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	121,3%	118,6%	115,7%	114,1%	107,1%
Eigenkapitalrentabilität	4,0%	3,9%	3,9%	3,8%	4,4%
Personalaufwandsquote	54,7%	58,2%	55,6%	54,5%	49,2%
Materialintensität*	10,7%	11,6%	8,7%	8,6%	8,4%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	1.080	1.557	265	1.578	-73

* Aufwendungen für bez. Lieferungen u. Leistungen

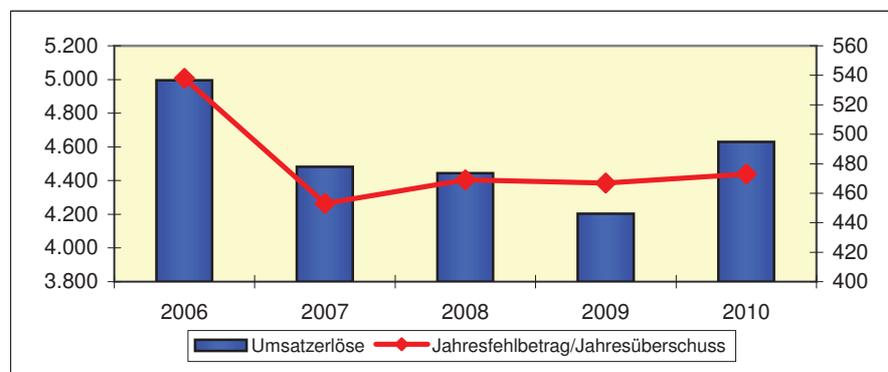
Vermögensentwicklung



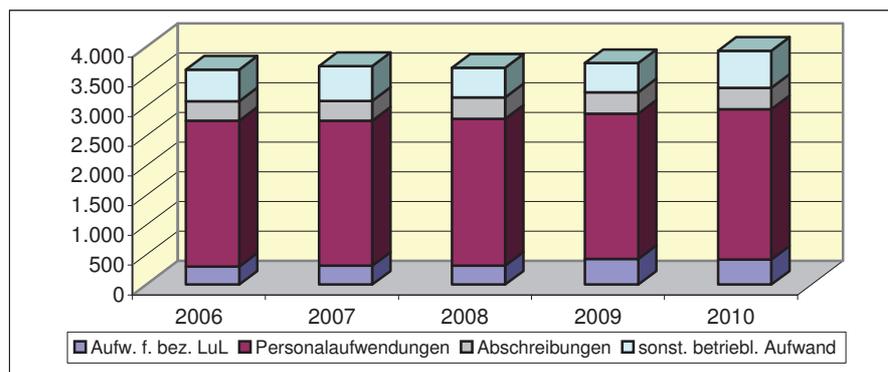
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



Sonstige Beteiligungen



Bild 1: Geschäftsstelle Mildensee, Oranienbaumer Str. 5; Quelle: Stadtparkasse Dessau
Bild 2: enviaM Standort Halle; Quelle: Pressebilder enviaM
Bild 3: Gesellschafterversammlung der KOWISA am 05.08.2010 in Könnern; Quelle: KOWISA

7.1. Stadtparkasse Dessau



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die Stadtparkasse Dessau hat das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 616 abgeschlossen, gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 22 zu verzeichnen.

Die weltweite gesamtwirtschaftliche Lage hat sich im Berichtsjahr deutlich verbessert. Davon haben auch die Konjunktur sowie der Arbeitsmarkt in Deutschland profitiert. Finanzmarktrisiken bestehen aber weiterhin aufgrund der Euro-Schuldenkrise. Die Ergebnissituation der heimischen Kreditwirtschaft hat sich vor dem Hintergrund einer verbesserten Lage an den Geld- und Kapitalmärkten und aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus wieder verbessert. Auch in der Region ist der konjunkturelle Aufschwung spürbar. Die Arbeitslosenquote in der Stadt Dessau-Roßlau hat sich weiter verbessert, wenngleich das vorherrschende Niveau noch deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt. Der Bevölkerungsrückgang in der Stadt hielt auch im Jahre 2010 an. Auch vor dem Hintergrund der eher schwierigen konjunkturellen und demografischen Rahmenbedingungen und trotz anhaltend scharfer Wettbewerbsbedingungen konnte die Stadtparkasse Dessau ihre Marktführerschaft in der Region verteidigen. Wiederholt konnte sie beim CityContest der Zeitschrift „Focus Money“ als „Sieger im Bankentest in Dessau-Roßlau“ hervorgehen.

Insgesamt ging die Bilanzsumme im Jahr 2010 insbesondere aufgrund des Auslaufens institutioneller Refinanzierungen zurück. Das Mittelaufkommen vom Kunden entwickelte sich leicht besser. Im Kundenkreditgeschäft reduzierten sich vornehmlich die öffentlichen Kreditbestände. Hier erfolgte neben dem Auflaufen eines öffentlichen Schuldscheindarlehens gleichzeitig die verstärkte Rückzahlung (Fristenabläufe) von Darlehen der Kommune aus Mitteln des kommunalen Teilentschuldungsprogramms des Landes Sachsen-Anhalt (Stark II). Das originäre Kundenkreditgeschäft blieb während dessen nahezu stabil.

Im Ergebnis der Geschäftsaktivitäten konnte die Stadtparkasse ihr Betriebsergebnis vor Bewertung gegenüber dem Vorjahr steigern. Hierfür waren vornehmlich ein höherer Zinsüberschuss und niedriger als geplante Verwaltungsaufwendungen verantwortlich. Das Bewertungsergebnis entsprach den Planungen und stieg gegenüber dem Vorjahr an. Als Folge verhartete das Betriebsergebnis nach Bewertung auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Sparkasse verfügt am Bilanzstichtag über 14 Filialen, 5 SB- und 2 GAA-Standorte.

Als stabiler und zuverlässiger Partner in der Region Dessau-Roßlau steht die Stadtparkasse Dessau auch zukünftig für eine flächendeckende und umfassende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zur Verfügung. Die gezielte Förderung der so genannten weichen Standortfaktoren Sport, Kultur und Soziales hat auch weiterhin einen hohen Stellenwert.

Am 5. Juli 2011 erfolgte im Hugo-Junkers-Saal des Golf-Parks Dessau die offizielle Verabschiedung des langjährigen Vorstandsvorsitzenden der Stadtsparkasse Dessau, Herrn Hubert Ernst. Mit Wirkung vom 10. Juli 2011 übernahm Herr Konrad Dormeier den Vorsitz des Vorstandes. Durch den Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Dessau wurde Herr Henrik Pregel mit Wirkung vom 10. Juli 2011 zum Mitglied des Vorstandes bestellt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Stadtsparkasse erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 31.05.2011 erfolgte vom Jahresüberschuss 2010 eine Ausschüttung an den Träger, Stadt Dessau-Roßlau, in Höhe von EUR 84.175 (netto).

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Angaben zu den Bezügen des Vorstandes liegen nicht vor.

Gemäß § 14 Abs. 4 SpkG-LSA wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2010 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 37 gezahlt.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

in Mio. EUR	2010	2009	2008	2007	2006
Einlagen	633	623	551	522	524
davon:					
- Termineinlagen	45	46	65	50	45
- Sichteinlagen	212	200	163	150	151
- Spareinlagen, Sparkassen- briefe und IHS	376	377	323	322	327
Kreditvolumen	326	347	333	327	311

Bilanz in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Aktivseite					
Barreserve	19.690	22.237	15.905	13.964	15.234
Forderungen an Kreditinstitute	76.417	71.245	89.891	66.938	78.887
Forderungen an Kunden	326.404	346.804	333.267	326.963	310.717
Schuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	276.720	292.233	191.512	221.158	221.250
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	58	0	0	0	179
Beteiligungen	4.800	4.697	4.570	4.540	4.192
Anteile an verbundenen Unternehmen	500	500	500	0	0
Treuhandvermögen	15.798	16.880	18.432	15.530	20.260
Ausgleichsforderungen gegen die öff. Hand	0	0	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	83	139	52	65	99
Sachanlagen	17.224	16.789	15.589	3.717	4.167
Sonstige Vermögensgegenstände	285	288	310	205	2.386
Rechnungsabgrenzungsposten	112	200	340	1.354	1.517
Bilanzsumme	738.091	772.012	670.368	654.434	658.888
Passivseite					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.656	87.648	62.479	80.022	84.810
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	609.566	597.130	527.660	496.596	496.859
Verbriefte Verbindlichkeiten	660	1.671	4.798	7.345	7.665
Treuhandverbindlichkeiten	15.798	16.880	18.432	15.530	20.260
Sonstige Verbindlichkeiten	816	1.382	1.358	1.047	623
Rechnungsabgrenzungsposten	899	1.166	470	443	501
Rückstellungen	10.941	8.392	7.776	7.221	6.511
Nachrangige Verbindlichkeiten	22.925	24.429	18.942	18.170	18.997
Fonds für allgemeine Bankrisiken	5.000	5.000	5.000	5.000	0
Eigenkapital	28.830	28.314	23.453	23.060	22.662
Bilanzsumme	738.091	772.012	670.368	654.434	658.888
Eventualverbindlichkeiten	6.847	5.646	5.989	6.326	8.445
Andere Verpflichtungen	4.148	9.937	4.641	6.584	5.980

GuV in TEUR

Zinsergebnis	17.989	16.760	13.419	14.210	14.515
Laufende Erträge	116	258	458	405	620
Provisionsergebnis	5.135	4.818	4.356	4.661	4.738
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	0	20	23	21	21
Sonstige betriebliche Erträge	663	615	439	552	399
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-16.166	-15.353	-14.019	-13.539	-14.194
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-962	-889	-616	-498	-677
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-538	-550	-1.213	-508	-800
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-3.257	-3.482	-1.898	0	-4.102
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	0	690	0
Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	-5.000	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-70	0	0	0	-182
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0	79	165	3	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-218	-259	-22	0	-21
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.692	2.017	1.092	997	317
Außerordentliches Ergebnis	-479	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.575	-1.402	-630	-577	-62
Sonstige Steuern, soweit nicht unter sonst. betriebl. Aufw. ausgewiesen	-22	-21	-21	-22	-21
Jahresüberschuss	616	594	441	398	234
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn	616	594	441	398	234

Investitionen in TEUR

	1.345	* 500	12.479	145	346
--	-------	-------	--------	-----	-----

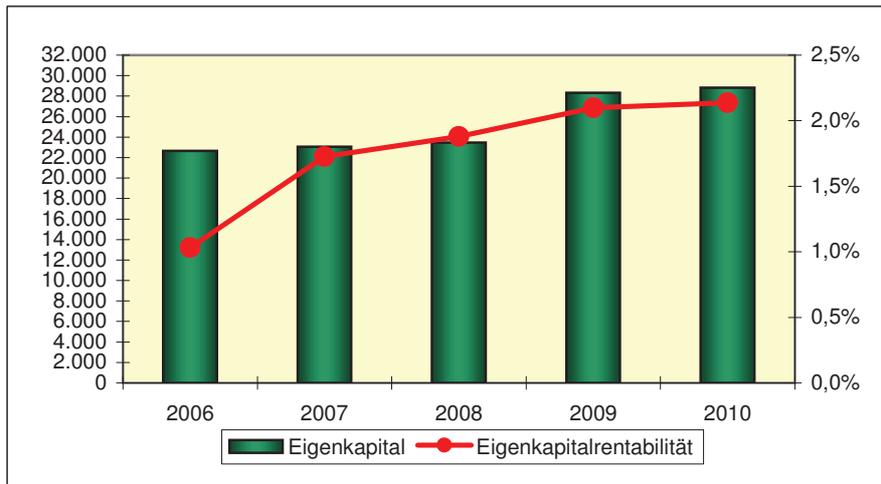
* Das Anlagevermögen der Stadtsparkasse weist im Jahresabschluss einen Zugang in Höhe von 2.150 TEUR aus. Dieser resultiert mit 1.650 TEUR aus der Zweigstellenübertragung von Filialen der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld im Stadtteil Roßlau als Folge der Umsetzung der kommunalen Neugliederung (KNG) in Sachsen-Anhalt.

Ø Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	192	201	175	175	181
------------------------------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

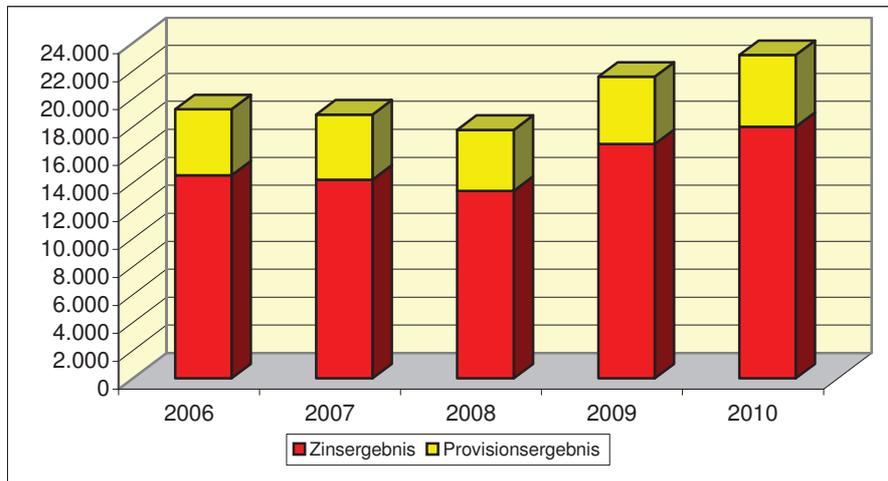
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Eigenkapitalrentabilität	2,1%	2,1%	1,9%	1,7%	1,0%
--------------------------	------	------	------	------	------

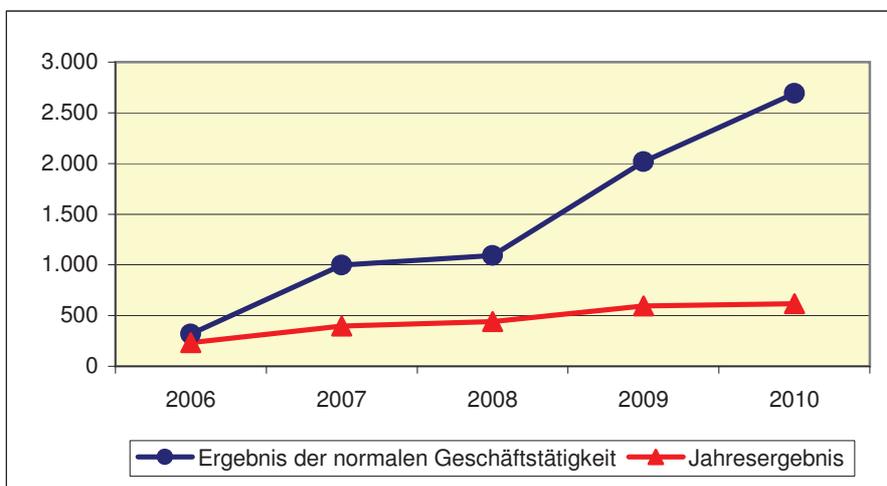
Entwicklung des Eigenkapitals und der Eigenkapitalrentabilität



Entwicklung der Zins- und Provisionsergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Ergebnisse der normalen Geschäftstätigkeit und der Jahresergebnisse (in TEUR)



7.2. *envia* Mitteldeutsche Energie AG (*enviaM*)



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Im Geschäftsjahr 2010 erzielte *enviaM* einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 276.468; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 19.549 zu verzeichnen.

Die *enviaM* versorgt in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ca. 1,35 Mio. Kunden mit Strom, Gas, Wärme, Wasser und energienahen Dienstleistungen. Das Grundversorgungsgebiet hat eine Fläche von 25.904 Quadratkilometer, das Leitungsnetz eine Länge von 77.432 Kilometern.

Das Stromaufkommen betrug im Berichtsjahr 20.540,7 GWh (Vj.: 21.439,0 GWh) und wurde vollständig aus Fremdstrombezügen gedeckt. Der Fremdstrombezug erfolgte vorrangig über die RWE Vertrieb AG, Dortmund, und die Vattenfall Europe Sales GmbH (VE-S), Hamburg. Die nutzbare Stromabgabe betrug in 2010 20.525,5 GWh (Vorjahr: 21.423,7 GWh). Ursache des Rückgangs sind geringere Absatzmengen im Vertriebshandel sowie wettbewerbsbedingte Kundenverluste.

Das Gasaufkommen in Höhe von 4.380,0 GWh (Vorjahr: 3.273,5 GWh) wurde im Wesentlichen durch die RWE Vertrieb AG gedeckt.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrugen 140,5 Millionen Euro (Vorjahr: 103,8 Millionen Euro). Besonders wertintensiv sind die Neubaumaßnahmen, die im Zuge der steigenden Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien notwendig sind. Zu diesen zählten 2010 insbesondere die Inbetriebnahmen der neuen Hochspannungsleitungen von Uckro nach Lübbenau in Brandenburg sowie von Bad Lauchstädt nach Reinsdorf in Sachsen-Anhalt.

Erhöhte Leistungs- und Sicherheitsanforderungen an das Mittelspannungsnetz machten den Neubau der Umspannwerke Auerbach/Erzgebirge, Aschersleben, Boxberg, Coswig, Cösitz, Döbeln, Freiberg, Ortrand, Wurzen und Zwenkau sowie die Modernisierung der Umspannwerke Clausnitz, Flöha, Gößnitz, Großbräschen, Kriebethal, Leisnig, Limbach-Oberfrohna, Oberlungwitz und Wansleben erforderlich.

Die Finanzinvestitionen in Höhe von 235,7 Millionen Euro (Vorjahr: 607,8 Millionen Euro) betrafen vorwiegend Wertpapiere des Anlagevermögens (157,8 Millionen Euro).

Zum 31.12.2010 war das Unternehmen an 63 Gesellschaften, darunter 24 Stadtwerken beteiligt.

enviaM engagiert sich nicht nur wirtschaftlich, sondern auch gesellschaftlich. Schwerpunkt ist die Förderung junger Menschen in Ostdeutschland. Im Berichtsjahr unterstützte *enviaM* in über 280 Projekten die ehrenamtliche Arbeit von Vereinen, Organisationen und Initiativen in Kommunen.

Der Unternehmensverbund leistet einen wichtigen Beitrag für Wachstum, Wertschöpfung und Beschäftigung in Ostdeutschland. Dies bestätigt eine Studie des Forschungs- und Beratungsinstituts Conoscope GmbH (vormals Inomic GmbH), Leipzig. Danach sicherte die *enviaM*-Gruppe 2010 rund 1,8 Milliarden Euro Wertschöpfung (2009: 1,2 Milliarden Euro), rund 17.600 Arbeitsplätze (2009: 16.500) und annähernd 920 Millionen Euro Steueraufkommen (2009: 650 Millionen Euro) in der Region.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Hauptversammlung beschloss am 04.05.2011, eine Bardividende von EUR 0,65 je Stückaktie auf das Grundkapital auszuschütten. Das Grundkapital ist in 248.120.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Die Stadt Dessau-Roßlau (über den Stadtteil Roßlau und den Ortsteil Rodleben) besitzt 379.449 Stückaktien, damit ergibt sich ein Ausschüttungsbetrag in Höhe von EUR 246.641,85 (brutto).

Gemäß Konzessionsvertrag zahlt *enviaM* entsprechend des Stromabsatzes 2010 an die Stadt Dessau-Roßlau eine Konzessionsabgabe, die endgültige Abrechnung erfolgt erst in 2012 nach Testierung des Stromabsatzes durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Bezüge des Vorstandes betragen EUR 1.629.221,42. Im Rahmen des „RWE-Long Term Incentive Plan Beat 2005“ wurden dem Vorstand 12.854 Wertsteigerungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung betrug EUR 350.996,80.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2010 EUR 219.377,52. Dem kommunalen Beirat wurden EUR 71.500,00 vergütet.

Bilanz in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	2.467.871	2.550.962	2.385.037	2.391.796	2.418.414
Umlaufvermögen	407.379	423.477	353.489	478.244	537.254
Rechnungsabgrenzungsposten	2.822	2.754	3.435	4.015	4.272
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	4.619	5.080	5.469	5.668	5.828
Vermögen	2.882.691	2.982.273	2.747.430	2.879.723	2.965.768
Eigenkapital	1.200.692	1.085.502	888.733	888.809	888.772
Sonderposten	284.373	326.734	366.934	442.920	479.916
Rückstellungen	572.076	638.307	626.141	759.704	802.614
Verbindlichkeiten	590.379	671.544	592.082	538.516	503.362
Rechnungsabgrenzungsposten	235.171	260.186	273.540	249.774	291.104
Kapital	2.882.691	2.982.273	2.747.430	2.879.723	2.965.768

GuV in TEUR

Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	2.823.021	2.776.971	2.135.064	2.142.014	2.089.495
Bestandsveränderung	426	4	-127	-9	-198
andere aktivierte Eigenleistungen	69	120	95	39	48
sonst. betriebl. Erträge	203.119	302.170	249.439	211.774	304.028
Betriebsleistung	3.026.635	3.079.265	2.384.471	2.353.818	2.393.373
Materialaufwendungen	-2.235.344	-2.233.269	-1.606.188	-1.581.324	-1.526.949
Personalaufwendungen	-145.740	-146.024	-145.761	-142.468	-155.378
Abschreibungen	-125.540	-130.456	-131.931	-134.233	-135.171
sonst. betriebl. Aufwand	-230.133	-259.435	-256.880	-282.018	-385.299
Betriebsaufwand	-2.736.757	-2.769.184	-2.140.760	-2.140.043	-2.202.797
Betriebsergebnis	289.878	310.081	243.711	213.775	190.576
Finanzergebnis	61.601	51.717	-72.304	-26.129	-57.500
Ertragssteuern	-73.746	-65.781	-72.236	-88.361	-60.930
Außerordentliche Aufwendungen	-1.265	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	276.468	296.017	99.171	99.285	72.146

Investitionen in TEUR	376.239	711.573	222.622	171.310	400.716
------------------------------	---------	---------	---------	---------	---------

Anzahl der Mitarbeiter	2.102	2.029	2.081	2.182	2.211
-------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

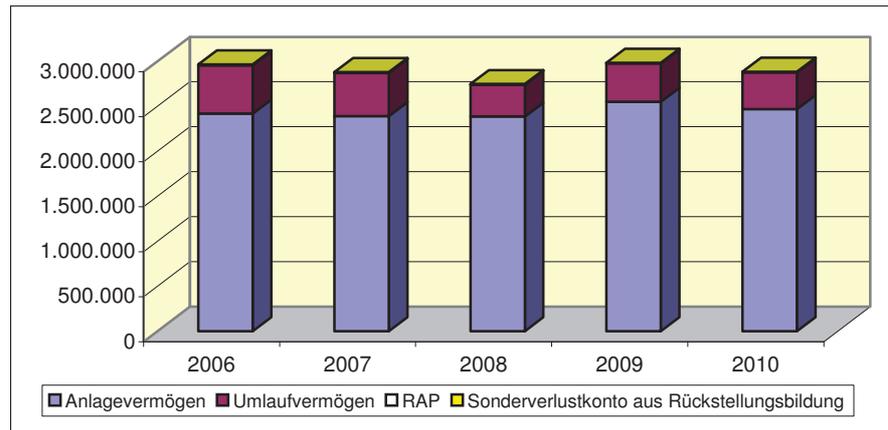
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	69	0	2.042	4.139
------------------------------------------------------	---	----	---	-------	-------

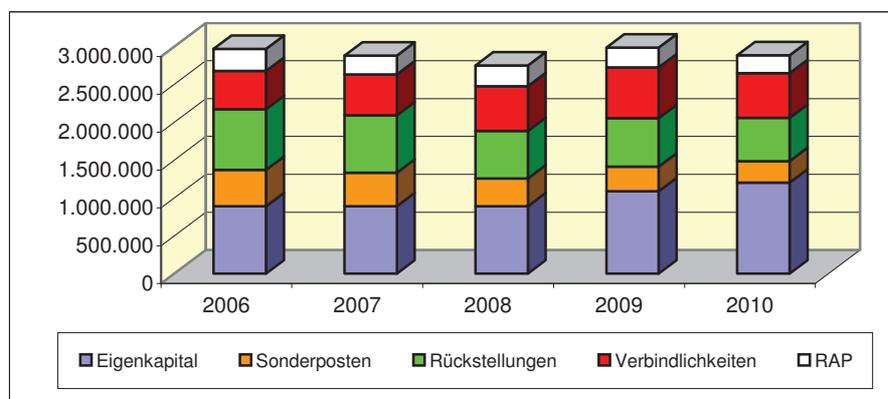
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	48,7%	42,6%	37,3%	37,2%	36,8%
Eigenkapitalrentabilität	23,0%	27,3%	11,2%	11,2%	8,1%
Personalaufwandsquote	5,2%	5,3%	6,8%	6,7%	7,4%
Materialintensität	81,7%	80,6%	75,0%	73,9%	69,3%

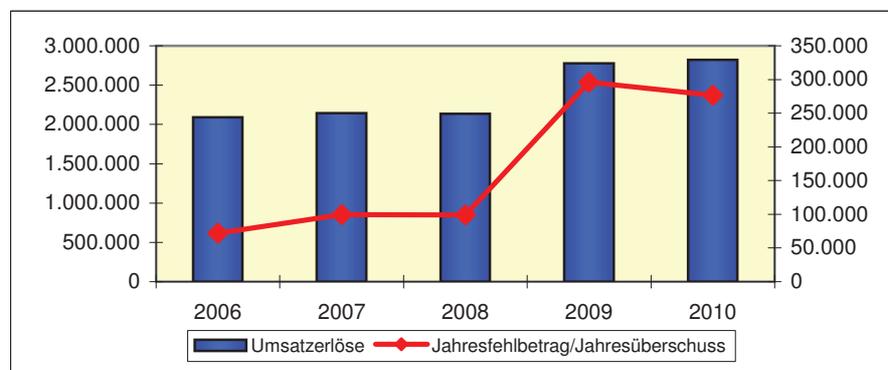
Vermögensentwicklung



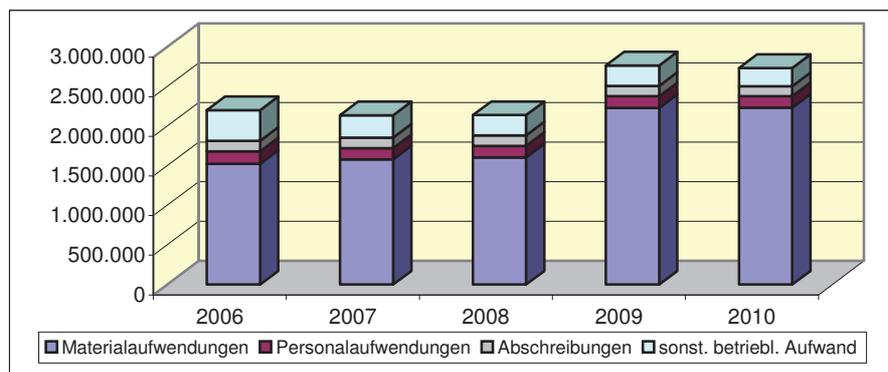
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



7.3. Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG (KOWISA)



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Die KOWISA weist im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 8.876 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 11.930 zu verzeichnen.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist von den Beteiligungserträgen bestimmt. Die Beteiligungserträge sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 11.602 wieder auf das Niveau der Vorjahre zurückgegangen. Hintergrund für den Ergebnissprung im Jahr 2009 war die Beteiligung der RWE an der KBM (Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der MEAG). Hierdurch sind der KOWISA KG im Jahr 2009 zwei Jahresergebnisse der KBM zugeflossen (ein Jahresergebnis aus der Ausschüttung für das abgeschlossene Geschäftsjahr und ein Jahresergebnis im Wege der Vorabauschüttung), bevor die Beteiligung der RWE wirksam wurde. Im Berichtsjahr wurden Ausschüttungen der KBM (TEUR 8.320, Vorjahr TEUR 16.101) und der enviaM (TEUR 63) vereinnahmt.

Die Verwaltungsaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 62 aufgrund geringerer Beratungsaufwendungen. Sonstige betriebliche Erträge wie im Vorjahr aus dem Gewinnausgleich im Zusammenhang mit dem Anteilstausch (TEUR 700) und aus Weiterbelastung von Beratungskosten (TEUR 80) sind im Geschäftsjahr 2010 nicht angefallen.

Der Zinssaldo ist durch geringere Zinssätze und Anlagebeträge gesunken.

Der Wert der eingelegten Kapitalanteile beläuft sich auf TEUR 65.076 und setzt sich aus dem Kapitalanteil der Komplementärin von TEUR 8.918 (Vj.: TEUR 7.719) und dem Kapitalanteil der Kommanditisten von TEUR 56.158 (Vj.: TEUR 57.261) zusammen. Die Zahl der Kommunen, die als Kommanditisten registriert sind, veränderte sich im Wesentlichen als Folge der kommunalen Gebietsreform von 518 zum 31.12.2009 auf 203 zum 31.12.2010. Der Rückgang ergibt sich als Folge von im Berichtsjahr erfolgten Eingemeindungen und Anteilsübertragungen.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2010 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Die Gesellschafterversammlung beschloss am 08.09.2011, für das Geschäftsjahr 2010 je Punkt EUR 65,- (Vj.: EUR 63,-) auszuschütten. Der verbleibende Restbetrag des Bilanzgewinns wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Ergebnisverwendung auf Grund dieses Beschlusses beläuft sich danach bei einer Gesamtpunktzahl von 127.954 Punkten auf TEUR 8.317. Darüber hinaus erhält die Stadt aufgrund ihrer Beteiligung an der KOWISA für das Geschäftsjahr 2010 Steuergutschriften i. H. v. 18,98 EUR/Punkt (Vorjahr 42,99 EUR/Punkt). Die Stadt Dessau-Roßlau verfügt über eine Punktzahl von 758 Punkten, daraus ergibt sich ein Kapitalertrag für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von EUR 63.656,84.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführung obliegt der KOWISA GmbH.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2010 EUR 9.869,94.

Vermögenslage in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen (Finanzanlagen)	83.632	74.822	73.710	73.710	73.519
Umlaufvermögen (inkl. RAP)	31.701	42.283	35.050	36.175	34.515
Vermögen	115.333	117.105	108.760	109.885	108.034
<i>Eigenkapital</i>	<i>114.913</i>	<i>116.419</i>	<i>108.399</i>	<i>109.355</i>	<i>107.724</i>
Fremdkapital, langfristig	0	0	0	0	0
Fremdkapital, kurzfristig	420	686	361	530	310
<i>Fremdkapital</i>	<i>420</i>	<i>686</i>	<i>361</i>	<i>530</i>	<i>310</i>
Kapital	115.333	117.105	108.760	109.885	108.034

Ertragslage in TEUR

sonst. betriebl. Erträge	0	780	0	148	6.872
Betriebsleistung	0	780	0	148	6.872
Personalaufwendungen	-80	-80	-83	-78	-80
Abschreibungen	-1	-1	-1	-1	-2
sonst. betriebl. Aufwand	-158	-220	-133	-106	-178
Betriebsaufwand	-239	-301	-217	-185	-260
Betriebsergebnis	-239	479	-217	-37	6.612
Finanzergebnis	9.317	20.962	9.710	11.849	1.059
Neutrales Ergebnis				0	904
Ertragsteuern / Ertragsteuerumlagen	-202	-635	-300	-274	411
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	8.876	20.806	9.193	11.538	8.986

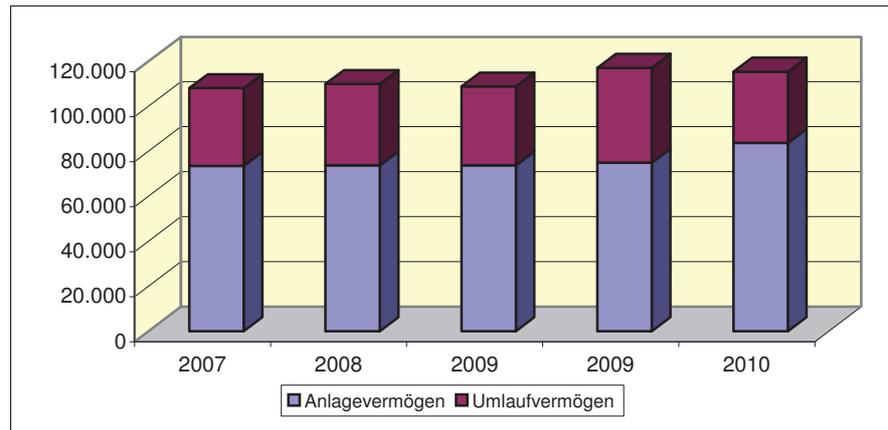
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
------------------------------------------------------	---	---	---	---	---

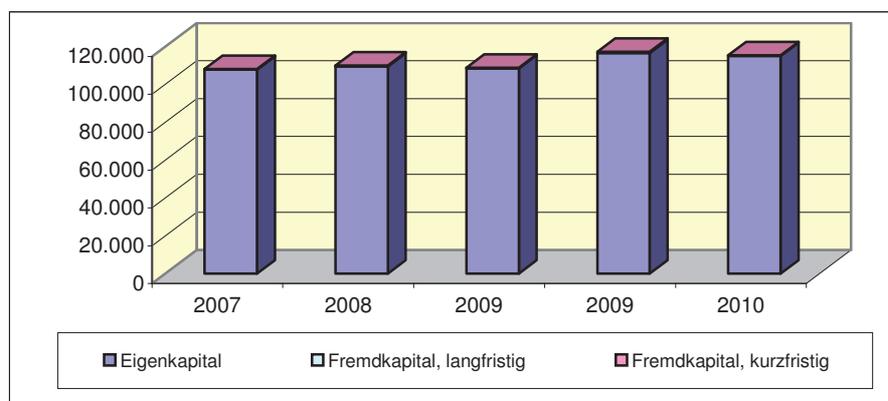
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	137,4%	155,6%	147,1%	148,4%	146,5%
Eigenkapitalrentabilität	7,7%	17,9%	8,5%	10,6%	8,3%
Personalaufwandsquote	33,5%	26,6%	38,2%	42,2%	30,8%
Cash-Flow in TEUR	10.437	24.429	1.248	15.528	10.016

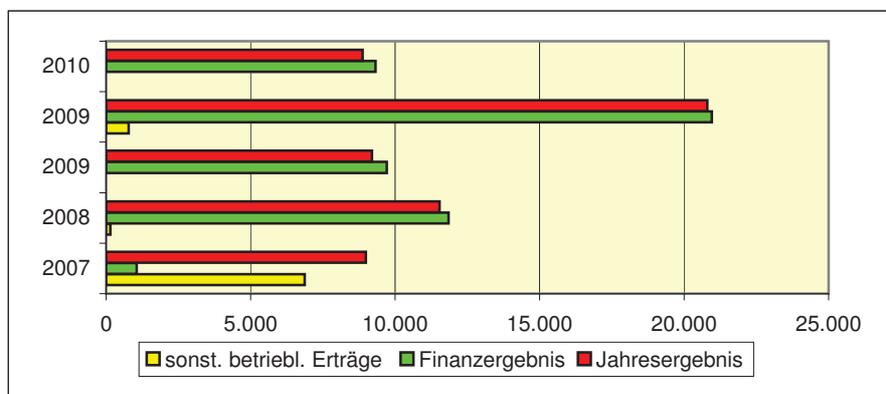
Vermögensentwicklung



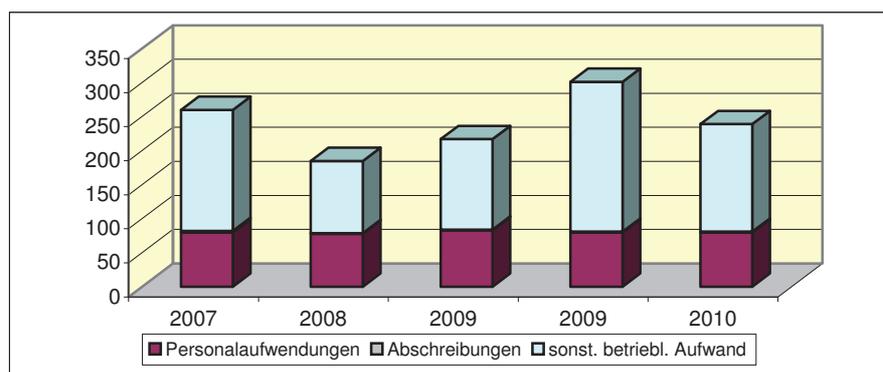
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Erträge und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



8. Übersicht der Wirtschaftsprüfer für die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2010	2009	2008	2007	2006
Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau-Roßlau	PKF Fasselt Schlage	PKF Fasselt Schlage Lang und Stolz	PKF Fasselt Schlage Lang und Stolz	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH
Eigenbetrieb Anhaltisches Theater	M2 Audit GmbH	M2 Audit GmbH	M2 Audit GmbH	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen
Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dessau	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	Dr. Merschmeier + Partner GmbH	Dr. Merschmeier + Partner GmbH	Dr. Merschmeier + Partner GmbH
Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen				
Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - Stadtwerke	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Stromversorgung GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Gasversorgung Dessau GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Fernwärmeversorgungs-GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Kläranlagen GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2010	2009	2008	2007	2006
Dessauer Verkehrs GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Kraftwerk Dessau GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Flugplatz Dessau GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Infra-Tec Energy GmbH	Dr. Wend & Partner GbR				
Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Domus AG	Domus Revision AG	Domus Revision AG
WBD - Industriepark Dessau GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2010	2009	2008	2007	2006
IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH	BRS Treuhand GmbH	BRS Treuhand GmbH	BRS Treuhand GmbH	BRS Treuhand GmbH	BRS Treuhand GmbH
Medizinisches Versorgungszentrum des städtischen Klinikums Dessau gGmbH	Dr. Merschmeier + Partner GmbH				
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	PricewaterhouseCoopers AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Industriehafen Roßlau GmbH	Rölfs RP AG	Rölfs WP Partner AG	Rölfs WP Partner AG	Rölfs WP Partner AG	KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft AG
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer
Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH	Georg-Rainer Rätze	BDO Deutsche Warentreuhand AG			
Stadtsparkasse Dessau	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband				
envia Mitteldeutsche Energie AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG	PKF Fasselt Schlage	BDO Deutsche Warentreuhand AG			